1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 26. September 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 229.

Der russische Kongreß.

Kerensky verweigert die Anerkennung und läßt Petersburgs Schätze fortschaffen.

Die Angst vor schmählichem Frieden.

(Geliefert von der „Assozirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Petersburg, 26. Sept. Premier Kerensky, welcher soeben nach hier zurückgekehrt ist, **wird den ersten demokratischen Kongreß,** welchen die Vertreter der Arbeiter und Soldaten einberufen haben, **nicht als** offizielle Körperschaft **anerkennen,** wenn er auch vor dem Kongreß eine Rede halten mag. Die Hauptaufgabe des Kongresses wird wahrscheinlich die Bildung eines nur dem Kongreß verantwortlichen Kabinets sein, wie wenigstens der frühere Minister des Innern, Avksentieff, den Vertretern nahegelegt hat. Er erklärte, Deutschland müsse energisch bekämpft werden, um eine schimpfliche Uebergabe Rußlands zu vermeiden.

Der frühere russische Kriegsminister Soukhimlonow wurde heute wegen Landesverrats zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteil, seine Gattin freigesprochen.

Wahrscheinlich hat die schwierige Lage der hiesigen provisorischen Regierung die aus Bolscheniki bestehende Mehrheit im finnischen Landtage zu radikalen Forderungen ermutigt; der im Juli aufgelöste Landtag ist von seinem Sprecher auf Freitag wieder einberufen worden, doch mag der Landtag durch Waffengewalt an der Tagung verhindert werden. Der neue Generalgouverneur Nekrasoff verkündet, daß die Politik der provisorischen Regierung unverändert ist.

Wenn auch keine Anzeichen von Panik vorhanden sind, vielmehr das Vertrauen des Volkes wiederkehrt, dauert die **teilweise Räumung von St. Petersburg an,** ohne Rücksicht darauf, ob die Regierung nach Moskau verlegt werden wird. Die Kunstschätze der Hermitage, des Heiligen Synod und der Kirchen werden fortgeschafft, auf einer Barke auch die Klosterschätze an Büchern und anderen Schriftstücken.

Die Donkosaken haben General Kaledines wieder zum Hetman gewählt und von der Regierung die Bekanntmachung ihrer Beschwerden gegen Kaledines gefordert.

Die provisorische Regierung hat Versöhnungsgerichte für Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern und die bedingte Freilassung von nicht vorbestraften Sträflingen eingeführt.

Deutschlands Friedensvorbereitung.

London, 26. Sept. Die deutsche Reichsregierung hat dem päpstlichen Nuntius in München als Anhang zu ihrer Antwort auf die Friedenskundgebung des Papstes, laut Nachricht aus Bern, mündlich die Mitteilung durch den Minister des Auswärtigen, Kühnemann, machen lassen, **daß Deutschland bereit sei, Belgien zu räumen,** unter gewissem Vorbehalt, daß Deutschland sich ferner das Recht der freien wirtschaftlichen Entwickelung in Belgien und namentlich in Antwerpen vorbehalte.

Deutschland erklärt sich bereit einen Teil der Kosten des Wiederaufbaus von Belgien beizusteuern, verlangt aber Garantieen, daß die belgische Regierung sich nicht wieder in Verbindungen einlasse, wie im Jahre 1914. Ferner wird die Bedingung gestellt, daß für die vlämischen und die wallonischen Teile des Landes die getrennte Verwaltung fortgeführt wird, die Deutschland dort eingeführt hat und die den Wünschen der Mehrheit des Volkes entspricht.

Amsterdam, 26. Sept. Graf von Roedern, Sekretär des Reichsschatzamts, sagte in Besprechung der siebenten Kriegsanleihe hier in einer Versammlung, daß kein Grund zur Gefahr vorliege, daß durch Zeichnungen der Geldmarkt von den zur Reuorganisirung des Auslandhandels nach dem Kriege erforderlichen Fonds entblößt werden würde. Die Reichsbank habe im Zusammenhang mit der ganzen deutschen Bankwelt bereits einen großzügigen Plan ausgearbeitet, um auf Kriegsdarlehensstücke Darlehen zu bewilligen, so daß der ungeheuren Anforderung an Kapital, welche wahrscheinlich nach dem Friedensschluß eintreten werde, genügt werden könne. Vizeadmiral Hebbinghaus versicherte, daß der schrankenlose Tauchbootkrieg besser sei als die Erhaltung des Friedens mit den Ver. Staaten.

Die neue deutsche Vaterländische Partei hielt in Berlin in der Philharmonie ihre erste offene Versammlung unter so großem Andrang, daß eine zweite Versammlung an anderer Stelle abgehalten werden mußte. Beamte der Regierung waren nicht zu sehen. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin führte in beiden Versammlungen den Vorsitz und Admiral von Tirpitz war in beiden der Hauptredner. Der Admiral führte aus, daß der Tauchbootkrieg Deutschlands gesetzliche Waffe sei; Belgien habe sein gerechtes Schicksal ereilt. Belgien sei stets Englands Brückenkopf gewesen. Deutschland müßte sein Aeußerstes tun, um zu verhindern, daß EnglandBelgiens Schutzherr werde. Friede ohne schwere Kriegsentschädigung bedeute Deutschlands Niederlage und den Sieg des englisch-amerikanischen Kapitalismus. Admiral von Tirpitz wurde in beiden Versammlungen begeistert begrüßt. Unter den anderen Rednern war Dr. Wolfgang von Kapp.

Die unlängst gebildete Vaterländische Partei hat sich in ihrem Programm gegen den Friedensbeschluß des Reichstages erklärt; ihre Ziele seien nichtpolitisch, und sie werde sich am Tage des Friedensschlusses auflösen.

Rom, 26. Sept. Im Vatikan wird bestritten, daß Papst Benedikt Friedensverhandlungen vorschlagen und König Alfonso von Spanien als Vermittler empfehlen wird.

St. Petersburg, 26. Sept. Prof. Milukoff, Führer der Verfassungsdemokraten, fällt im „Rech" über die deutsche Antwort auf die Friedenskundgebung des Papstes her; er sagt, die Antwort zerstreue auch die Hoffnungen derjenigen, welche auf einen baldigen Frieden gerechnet hätten, der „Den" sieht in der Antwort einen Versuch, den Frieden herbeizuführen, während die Lage für Deutschland verhältnißmäßig günstig sei. Der Plan, Kurland und einen Teil von Livonien mit der Stadt Riga zu annektiren, sei nicht aufgegeben worden, das sozialrevolutionäre Dielo Naroda schließt aus der „blinde und verbrecherische Zähigkeit" beweisenden Antwort auf einen vierten Kriegswinter, die Novoe Vremya warnt Rußland, es müsse kämpfen, sonst könne es in den Friedensunterhandlungen nicht auf die Unterstützung seiner Bundesgenossen rechnen. Maxim Gorkys Blatt nennt die Antwort übergespannt und meint, die russische Demokratie solle jetzt den deutschen Arbeiterklassen eine Rechnung überweisen.

Noch zwei Luftangriffe auf England.

London, 26. Sept. Gestern Abend haben deutsche Flugzeuge wieder zwei Angriffe auf England gemacht. Obwohl noch Einzelheiten fehlen, wird doch ein aufregender Kampf zwischen den deutschen und britischen Fliegern einige Meilen von London berichtet, was wahrscheinlich die Tatsache erklärt, daß die Luftangriffe so wenig Schaden in der Hauptstadt angerichtet haben. Deutsche Flugzeuge wurden, obwohl sie an verschiedenen Stellen ins Land kamen, sofort von einer großen Menge britischer Flugzeuge angegriffen. Ob irgend eines der deutschen Flugzeuge niedergebracht wurde, ist noch nicht bekannt, aber laut frühen Berichten wurde die Formation des deutschen Flugzeuggeschwaders, welches in großer Höhe und mit großer Geschwindigkeit auf London zuflog, von den britischen Fliegern völlig aufgelöst, die Flugzeuge zerstreuten sich alle bis auf eines und mußten, scharf verfolgt, umkehren. So umfassend waren die Maßnahmen, um diesen einen Eindringling abzufangen, daß er nur bis in die Vororte Londons gelangen konnte. Während die Abwehrgeschütze einen vollständigen Sperrgürtel um die Stadt legten, war das hauptstädtische Publikum ganz gelassen und ließ sich nicht in seinen Vergnügen stören. Auch amerikanische Truppen, die hier auf Urlaub waren, sahen zum ersten Mal einen solchen Angriff. Die Bomben fielen in ein Armenviertel. Die Zeitungen nennen die neuen Angriffe einen Fehlschlag und fordern abermals Vergeltung. — Nach anderen Berichten wurden 20 Personen getötet, insgesammt in den vier Angriffen der letzten beiden Tage 105.

Lord French, Befehlshaber der Landesverteidgung, berichtet heute, daß die erste Abteilung der feindlichen Flugzeuge bei der Annäherung an London durch Geschützfeuer vertrieben und es nur zwei gelungen sei durch den Verteidigungsring zu brechen, und daß eine halbe Stunde später ein zweites Flugzeuggeschwader bei der Annäherung vertrieben worden sei. Sechs Personen seien in den südöstlichen Vorstädten getötet und sechzehn verletzt worden.

Berlin, 26. Sept. Amtlich wird über die Angriffe auf England am Montag Abend und Dienstag früh berichtet, daß Bomben auf das Herz von London, auf Dover, Southend, Chatham und Sheerneß und auch auf Dünkirchen, auf der Rückfahrt, abgeworfen wurden. Die deutschen Flugzeuge kehrten sämmtlich unbeschädigt zurück.

Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden, doch ihre Weine trinkt er gern.

Neuestes aus München. — Neuestes aus Paris.

„Die Illustrationen könnte man für Karrikaturren halten. Der Oberkörper erscheint viel zu kurz und plump, der untere Teil ist zur Unförmlichkeit aufgebauscht. Vorstehende Taschen, zu kleine oder zu große Hüte, die übers Ohr fallen, breit ausladende Kragen und andere Geschmacklosigkeiten vervollständigen eine Gestalt, von der jeder vernünftige Mann sich mit Ekel abwenden würde." (Berliner Tageblatt.)

Sturmangriffe und Geschützkämpfe!

Berlin, 26. Sept. Der gestrige Bericht der deutschen Heeresleitung lautet: Heergruppe deutscher Kronprinz — An der Aisne und in der Champagne war die Feuertätigkeit zeitweilig gesteigert; bei Aufklärungsgefechten machten wir Gefangene und Kriegsbeute. Oestlich der Maas war die Artillerie stark tätig; zwischen der Straße Vacherauville-Chaumont und Maucourt fanden örtliche Infanteriekämpfe statt. Südlich Beaumont entrissen unsere Truppen den Franzosen Schanzen in einer Frontbreite von 400 Metern und behaupteten sie gegen mehrere Gegenangriffe. Im Walde von Chaume entwickelte sich bitteres Handgemenge, das die Lage nicht änderte. Nahe Bezonvaux hatte ein Vorstoß in die feindlichen Linien vollständigen Erfolg; über 350 Gefangene wurden den Franzosen abgenommen. Während der Nacht brachen unsere Stoßtruppen in eine feindliche Stellung nahe Malincourt ein und kehrten mit Gefangenen zurück.

London, 26. Sept. General Haig berichtete heute Mittag: Wir griffen auf breiter Front nordöstlich und östlich von Ypern um 5:50 heute Morgen an. Unsere Truppen machten gute Fortschritte.

Die Briten drängten die Deutschen über die Erhöhungen östlich von Ypern zurück.

„Trotz starker Gegenwehr wurden zwei feindliche Grabenstellungen zerstört, dort und im Bajonettkampf viele Deutsche getötet, eine Anzahl gefangen genommen und ein Maschinengeschütz erbeutet", meldet General Haig.

Der deutsche Flottenstützpunkt Ostende wurde gestern von britischen Seestreitkräften beschossen. Britische Beobachtungsflieger über der Flotte stießen auf sechs feindliche Flugzeuge und brachten zwei herunter.

Paris, 26. Sept. An der Front von Verdun zwischen Beaumont und Bezonvaux ist ein intensiver Geschützkampf im Gange, meldet heute die französische Heeresleitung.

Der Bericht lautet: Kurzer, heftiger Geschützkampf fand an der Front von Aisne, im Abschnitt zwischen Hurtebise und Craonne, statt. Ein feindlicher Angriff auf unsere kleinen Posten nördlich von Jouy wurde abgeschlagen. Unsere Abteilungen drangen in die deutschen Linien südlich von Cerny, nordwestlich von Bermericourt, und in der Champagne, nahe Tahure, ein. Wir machten zehn Gefangene. Am rechten Maasufer, Front von Verdun, wurde der scharfe Geschützkampf zwischen Beaumont und Bezonvaux fortgesetzt. Aus Befragung von Gefangenen bestätigt sich, daß der fruchtlose Angriff der Deutschen auf unsere Stellung nördlich vom Wäldchen von Chaume am 24. September sie sehr schwere Verluste gekostet hat; wie machten dabei 132 Gefangene, darunter vier Offiziere. Sonst überall verlief die Nacht ruhig.

Paris, 26. Sept. Versuche, Verwundete auf Tragbahren, die an ein Flugzeug befestigt waren, zu befördern, sind außerordentlich erfolgreich gewesen; zwei Tragbahren waren an dem Flugzeug befestigt, welches jetzt in großem Maßstab eingeführt werden soll, hauptsächlich zur Beförderung von Schwerverwundeten, die in der Ambulanzbeförderung oft furchtbar leiden müssen.

Beim Lafayette-Fliegergeschwader, 26. Sept. Während einer Beobachtungsfahrt mit zwei anderen Amerikanern, Leutnant Lufbury und Sergeant Rockwell, ist Douglas MacMonagle von San Franzisko innerhalb der französischen Linien abgestürzt und getötet worden, als sie von acht deutschen Flugzeugen, die vermutlich zum „Tangozirkus" gehörten, angegriffen wurden. MacMonagle wurde heute bestattet.

„Irgendwo in England, 26. Sept. Mehrere tausend amerikanische Artilleriesoldaten werden hier für den Krieg ausgebildet. Sie gehören zumeist dem Bundesheere an und ihre Offiziere sind in der Mehrzahl Westpointer.

Britisches Hauptquartier in Frankreich, 26. Sept. Längs der nördlichen Hälfte des Schlachtfeldes östlich von Ypern, wo Generalfeldmarschall Haig heute früh die Offensive wieder aufgenommen hat, sind die Briten an zahlreichen Stellen 1000 bis 1200 Yards vorgerückt. Die Deutschen leisten erbittert Widerstand, und auf einer Front von mehreren tausend Yards an beiden Seiten der Straße Ypern-Menin ist eine schreckliche Schlachte im Gange.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

St. Petersburg, 26. Sept. Im Abschnitt Riga ging der Feind südlich der Pskower Straße, nahe des Hofes Rumeni, zweimal zum Gegenangriff auf die Stellungen vor, die wir tags vorher genommen hatten. An der westlichen und südwestlichen Front Füsiladen, meldet die russische Heeresleitung und von der rumänischen Front: In der Gegend von Kimpolung unternahmen unsere Freiwilligen nach artilleristischer Vorbereitung einen kühnen Ueberfall auf die feindlichen Schanzen. Sie töteten viele der Gegner und machten fünfzehn Gefangene.

Kleine Kriegsdepeschen.

Gegen Senator La Follette.

St. Paul, Minn., 26. Sept. Der Staatsverteidigungsrat hat nach stundenlanger Erörterung in einer formellen Eingabe an den Bundessenat die Ausstoßung des Senators Robert M. La Follette gefordert.

Die Maisernte in Illinois.

Springfield, Ill., 26. September. Das ideale Wetter der letzten Woche hat die Maisernte vor Frostgefahr nahezu gerettet, der Mais reift prächtig und ist zum Teil schon aus der Frostgefahr heraus, aber zehn bis fünfzehn Tage gutes Wetter sind noch wünschenswert, um die ganze Ernte schnittreif zu machen.

Einträglicher Handel.

Eugene L. Flannigan und Genossen sollen ihn laut Anklage betrieben haben.

Die Großgeschworenen erhoben gestern Anklagen wegen angeblichen Betrugs gegen Eugene L. Flannigan, William McDonald, George Holly und Charles Roland. Holly und McDonald sollen die Stadt verlassen haben. Nach Angaben von Hilfsstaatsanwalt Dwight McKay, der die angebliche Verschwörung der Angeklagten zum Betrug denGroßgeschworenen unterbreitete, hat Flannigan längst eingelöste Bonds der Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahngesellschaft für $4.50 das Stück aufgekauft und dann die lithographisch schön ausgestatteten Scheine mit Hilfe der anderen Angeklagten als noch giltige Wertpapiere verkauft. Die vier Angeklagten sollen aus solchen Verkäufen etwa $70,000 erzielt haben.

— Der vom Staatssenat seines Amtes entsetzte Gouverneur Ferguson von Texas hatte, ehe der Senat die Entscheidung fällte, resignirt und sich somit der Verfügung des Senats, wonach er nie wieder wählbar würde, entzogen, hat auch bereits angekündigt, daß er wieder als Kandidat für das Amt auftreten werde. Der Senat hatte mit 25 gegen 3 Stimmen für Ausstoßung gestimmt.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer; kühler. Mäßig starker Südwestwind, später Westwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Im nördlichen und westlichen Teil heute Abend, im südlichen und östlichen Teil morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südöstlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer; kühler heute Abend, im südöstlichen Teil auch morgen. In den Niederungen des westlichen Teils heute Abend wahrscheinlich Frost.

Indiana: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, im nordwestlichen Teil kühler. Morgen wahrscheinlich klar und kühler.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, im nördlichen und westlichen Teil kühler. Morgen klar und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 5:41.
Sonnenaufgang, morgen: 5:43.
Monduntergang: Morgen früh 1:38.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	76	3 Uhr Morgens	66
4 Uhr Nachm.	78	4 Uhr Morgens	66
5 Uhr Nachm.	78	5 Uhr Morgens	65
6 Uhr Abends	76	6 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	75	7 Uhr Morgens	64
8 Uhr Abends	73	8 Uhr Morgens	66
9 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	68
10 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	69
11 Uhr Abends	69	11 Uhr Vorm.	74
12 Uhr Mitternacht	68	12 Uhr Mittags	75
1 Uhr Morgens	67	2 Uhr Nachm.	75
2 Uhr Morgens	67	1 Uhr Nachm.	76

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Milchnot.

Seattle, Wash., 26. Sept. Milchhändler versichern, daß derMilchpreis im Kleinverkauf hier innerhalb dreißig Tage von zehn auf vierzehn Cents das Quart steigen werde, und bis Weihnachten auf zwanzig Cents.

Gratuliren, Körnel!

London, 26. Sept. Die „Gazette" meldet die Ernennung von Kermit Roosevelt zum Ehrenhauptmann im Spezialdienst. Kermit, Sohn eines großen Amerikaners, dient freiwillig am Stabe des Generals Maude in Mesopotamien.

Einfach gräßlich.

Athen, 26. Sept. Die Parlamentskommission, welche die Anklagen gegen die Kabinette Skouloudis und Lambrys untersucht, hat skandalöse Tatsachen bezüglich der Beziehungen der Kabinette zur deutschen Propaganda festgestellt.

Paschitsch.

Korfu, 26. September. Der serbische Premier feierte heute bei einem Essen zu Ehren der amerikanischen Rote Kreuzabteilung für Serbien Präsident Wilson als den großen Verteidiger der Rechte der kleinen Nationen, der den Krieg bis zur Erringung eines dauerhaften Friedens fortsetzen werde.

Hervorragende Briten gefallen.

London, 26. Sept. Brigadegeneral F. A. Maxwell, Mitglied von Kitcheners ehemaligem indischen Stab, ist gefallen; von jenem Stab ist nur noch Generalleutnant Birchwood verschont geblieben. Schatzamtssekretär Andrew Bonar Laws ältester Sohn, ein Hauptmann, wird vermißt, sein zweiter ist in türkischer Gefangenschaft.

„Agents provocateurs".

Enid, Okl., 26. Sept. Die Verteidiger der des Widerstandes gegen das Wehrpflichtgesetz Angeklagten bezichtigten heute die Regierungszeugen John Barton und William Holmes, sich der „Working Claß Union" zu dem Zweck angeschlossen zu haben, die Mitglieder zur Revolution aufzuhetzen.

Abgefangene Expedition.

Stockholm, über London, 26. Sept. Der hiesige Kaufmann Graaf ist zu neun Monaten Gefängniß verurteilt worden wegen Beteiligung an der von Baron von Rosen vor einiger Zeit ausgerüstetenExpedition, welche Bomben, Gift und Krankheitserreger für die deutsche Regierung nach Rußland schmuggeln sollte. Die anderen Teilnehmer sind ins Ausland geflüchtet. Graaf und von Rosen sind Schweden.

Bänker Otto Kahn.

Harrisburg, Pa., 26. Sept. Der New Yorker Bänker Otto Kahn von dem Bankhause Kuhn, Loeb & Co. hat vor der hiesigen Handelskammer für die Unterstützung der Kriegspolitik der Regierung gesprochen und denjenigen Deutschamerikanern, welche in diesem heiligen Kriege für eine so hehre Sache, wie sie jemals zu einem Kriege führte, nicht einen entschlossenen Eifer zeigten, in den ersten Reihen zu kämpfen, ein drei Mal Wehe zugerufen; das Preußentum habe dem deutschen Volk die teuflische Idee der Machtanbetung und Weltherrschaft eingeträufelt, das Volk der Teutonen systematisch vergiftet.

Fleisch- und mehlfreie Tage.

Lansing, Mich., 26. September. Der Staatsvertreter des Lebensmitteldirektors Hoover plant, im Staate den Genuß von Fleisch am Dienstag und von Weizenerzeugnissen am Mittwoch zu verbieten. Alle Hausfrauen, Speisewirte und Hotelbesitzer sollen zuerst mal freiwillig zu dem Verzicht veranlaßt werden.

New York, 26. September. Der Mehlverteilungsausschuß der hiesigen Getreidebörse, welcher von der Bundesnahrungsmittel-Kommission eingesetzt worden ist, hat folgende Verkaufspreise für Mehl festgesetzt: Ausfuhr, Patent, $13.25 per Sack von 220 Pfund, was $11.60 das Faß entspricht; alle anderen Arten entsprechend. Auf diese Weise wird der Mehlpreis niedrig gehalten werden.

Angeblich deutsche Spione.

Paris, 26. Sept. Berichterstatter Landau vom „Bonne Rouge" ist verhaftet worden; er hatte für den Redakteur des Blattes, Duval, einen Paß zum Besuch der Schweiz erwirkt, und man hatte an Duval bei der Rückkehr eine verdächtige Bankanweisung gefunden. Almereyda, ein anderer Redakteur des Blattes, starb nach seiner Verhaftung im Gefängniß unter verdächtigen Umständen. Duval ist unter der Anklage, dem Feinde Auskunft gegeben zu haben, in Untersuchungshaft und der Minister des Innern, Malvy, ist infolge der auf ihn in Verbindung mit dem Fall in der Presse gemachten Angriffe am 1. September von seinem Posten zurückgetreten.

Jean Gordschild, auch als Goldsky bekannt, ein früherer Mitarbeiter des Blattes und Mitherausgeber des „Tranché republicain", welches Expremier Caillaux unterstützt, ist ebenfalls unter Spionageverdacht verhaftet worden.

Kohlen werden teurer.

Der gewaltige Umfang des Baus amerikanischer Handelsschiffe.

Fünfzig Milliarden Ausgaben 1918!

(Geliefert von der „Assozirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 26. Sept. **Eine Erhöhung des Lohnes um fünfzehn Cents die Tonne** oder $1.90 den Tag mehr für beim Tag bezahlte Leute und zwanzig Prozent Aufschlag für alle anderen im Kohlenabbau beschäftigten Leute forderten die Vertreter der Weichkohlenindustrie vom Kohlendirektor Garfield, nachdem dieser an die Vaterlandsliebe der Kohlengräber und Grubenbesitzer appellirt und erklärt hatte, daß gegen die Notwendigkeit des ununterbrochenen Betriebs aller Kohlenbergwerke und zwar mit Hochdruck alle anderen Fragen zurückstehen müßten. Die Grubenbesitzer haben diese Forderungen verworfen, weil die Leute unter einem bis nächsten März laufenden Vertrag an eine Skala gebunden seien und sie unter den von der Regierung festgesetzten Preisen nicht mehr bewilligen könnten, worauf die Vertreter der Kohlengräber mit einem Hinweis auf die riesige Steigerung der Kosten des Lebensunterhalts antworteten. Die Weichkohlengräber, welche diese Forderung stellen, fördern jährlich 250,000,000 Tonnen Kohle. Bereits jetzt ist an der Atlantischen Küste mancherorts Kohlenmangel eingetreten und städtische Wasserwerke haben geschlossen werden müssen.

Das Kriegsamt hat dem Kongreß dringend die Annahme einer Vorlage empfohlen, wonach die Bundesregierung eine **Filipinodivision** von 27,000 Mann über die Ver. Staaten **nach Frankreich senden kann.** Die Division wird jetzt von General Hartigan ausgebildet.

Nachdem gestern ein Unterausschuß, unter Vorsitz Senator Fletchers, sich zu Gunsten der **Beförderung des Obersten Carl Reichmann** zum Brigadegeneral ausgesprochen hat, dürfte auch das Hauptkomite sich dieser Entscheidung anschließen, und einen baldigen Beschluß des Bundessenats herbeiführen. Reichmann war bekanntlich von der Gattin eines kanadischen Offiziers beschuldigt worden, sich in deutschfreundlichem Sinne geäußert zu haben. Wahrscheinlich jedoch wird Col. Reichmann nicht zur Dienstleistung im Ausland herangezogen werden.

Mit acht gegen zwei Stimmen hat der Ausschuß heute Nachmittag beschlossen, die Ernennung von Oberst Reichmann zum Brigadegeneral zu empfehlen.

Aus Papieren, die von Bundesbeamten im Hauptquartier der „Industrial Workers of the World" beschlagnahmt wurden, soll sich ergeben, daß eine kleine Gruppe dieser **die kürzlichen Aufstände in Oklahoma** gegen die Konskription durch fast unglaublich erscheinende Darstellungen herbeigeführt hat. Hunderte „des Lesens und Schreibens unkundige" Farmer sollen die Waffen nur ergriffen haben, weil ihnen erzählt wurde, daß viele tausende ihrer Nachbarn in Missouri, Kansas und Texas sich ihnen anschließen würden, ebenfalls Millionen von Lohnarbeitern, und daß die Regierung gestürzt und eine allgemeine Teilung des Geldes der Reichen zwischen den Farmern und Lohnarbeitern stattfinden würde.

Der Einladung parlamentarischer Führer der Alliirten an den Bundessenat und Kongreß, eine Delegation nach Europa zu senden, wird wahrscheinlich keine Folge geleistet werden. Präsident Wilson hatte einem Unterausschuß des Senats und Kongresses erklärt, daß die Beteiligung der Nation am Kriege die Mitarbeit der gesetzgebenden Körperschaften dringend erforderlich mache. Andere Gründe, die geltend gemacht wurden, betrafen die Tauchbootgefahr und die Vermeidung von einleitenden Schritten zu „verstrickenden Bündnissen".

Innerhalb eines Jahres werden die Ver. Staaten eine **Hochseehandelsflotte von über 1600 Schiffen und zusammen 9,200,000 Tonnengehalt** haben, verkündete heute die Bundesschiffsbaubehörde in der Darlegung ihres Programms.

Gegenwärtig hat die amerikanische Handelsflotte 3,500,000 Tonnengehalt, wovon ein Fünftel auf die beschlagnahmten deutschen und österreichischen Schiffe fällt. Die amerikanischen Schiffe für den Ueberseeverkehr zählen 458 mit 2,871,000 Tonnengehalt. In amerikanischen Schiffsbauhöfen sind nahezu 100 im Bau begriffene Stahlschiffe mit über 2,500,000 Tonnengehalt beschlagnahmt, ferner 636 Schiffe von 3,124,700 Tonnen bestellt worden. Mehrere der beschlagnahmten Schiffe sind inzwischen fertig geworden, und die Vollendung der anderen wird von Monat zu Monat größer werden. Außerdem hat die Behörde den Kongreß um eine Milliarde Dollars zum Bau von mehreren Millionen Tonnen weiterer Schiffe ersucht.

Riesenhaft sind die Verwilligungen, welche in der Achtmilliardenvorlage für Heer und Flotte ausgesetzt werden, und die der Senat gestern einstimmig angenommen und dem Konferenzausschuß überwiesen hat. Senator Martin, der demokratische Führer, **warnte vor den verschwenderischen und fast rücksichtslosen** Voranschlägen der Verwaltungszweige und drängte zu genauerer Prüfung der Voranschläge, da das Land sonst in schlimme Gefahr gerate. **Nächstes Jahr seien fünfzig Milliarden Verwilligungen zu erwarten.** In der Vorlage werden $7,991,400,000 verwilligt, $800,000,000 mehr als das Haus ausgeworfen hatte.

Ueber die Kriegssteuervorlage wurde heute im Konferenzausschuß weiter verhandelt, speziell über die Frage der Besteuerung des Kapitals von Korporationen.

Gesandte aus Bermuda verhandelten hier wegen Schiffe behufs Versendung der Gemüseernte der Insel nach den Ver. Staaten: 300,000 Kisten Gemüse, 80,000 Faß Kartoffeln und 130,000 Kisten Zwiebeln harren der Versendung.

Der **schwedische Gesandte** hatte heute auf sein Ersuchen eine **Unterredung mit Präsident Wilson;** es erregt das beträchtliche Aufmerksamkeit. Später wurde im Weißen Hause auch der japanische Sondergesandte Ishii empfangen, der mit Staatssekretär Lansing seit mehreren Tagen über japanisch-amerikanische Fragen unterhandelt.

Die Nationalbeamten der Gewerkschaftsverbände, deren Mitglieder im Schiffsbauhof in Norfolk streiken, haben die 3000 Handwerker aufgefordert, die Arbeit wieder aufzunehmen. Inzwischen werden Versuche gemacht, die Streitfrage zu schlichten.

Daß der frühere österreich-ungarische Botschafter Dr. Dumba sich vor zwei Jahren eifrig darum bemühte, daß die Ver. Staaten ein Waffenausfuhrverbot erließen, geht aus Papieren hervor, die im Besitz der Regierung sind. Als Präsident Wilson sich gegen ein solches Verbot ausgesprochen hatte, bemühte der Botschafter sich, wenigstens den Versandt von Munition auf Personendampfern zu verbieten, ein Plan, für den er die Unterstützung des damaligen Staatssekretärs Bryan erwartete. Auch hatte der Botschafter seine Regierung um $20,000 für eine Agitation in der Presse ersucht. Er versuchte ferner in den Stahlhütten zu Bridgeport, Bethlehem und im Mittelwesten Ausstände anzuzetteln.

Etwa 12,000 Maschinisten, welche hier tagen, verlangen bis zu einem Dollar den Tag Lohnerhöhung für die Maschinisten in allen Schiffsbauhöfen am Atlantik und Pazifik, die Torpedostation in Newport und den Schießplatz Indian Head, Md., die Geschützfabriken in Rock Island, Frankford, Pa., Watertown, Mass., und in Watervliet, N. Y., und die Anlage in Springfield, Mass. Die Forderungen sind heute Präsident Wilson unterbreitet worden.

Den Senatoren und Abgeordneten, welche deutsche Propaganda, I. W. W.-Agitatoren usw. verurteilt haben, sind zahlreiche Drohbriefe aus allen Teilen des Landes zugegangen, namentlich Senator King.

Französischer Dampfer versenkt.

Paris, 24. Sept., verspätet. Der französische Dampfer Admiral Kersaint, 5570 Tonnen, wurde am 14. September nach einem Angriff durch ein Tauchboot in spanischen Gewässern versenkt. Das Tauchboot eröffnete, zwischen spanischen Fischerbooten auftauchend, das Feuer, und um die Fischerboote nicht zu gefährden, konnte der Dampfer seine Geschütze nicht wirksam verwenden. Nach langem Kampf wurde er gerade außerhalb des spanischen Gebiets versenkt. Der Kapitän wurde vom Tauchbootführer als Gefangener mitgenommen. Von seinen Leuten wurden zehn getötet oder sind an Wunden gestorben.

Geschneiderte Sammet-Hüte

Speziell markirt —für— Donnerstag

In dieser zu speziellem Preis markirten Gruppe habt Ihr die Auswahl aus großen geradkrempigen Sailors, Rollkrempen und Mushrooms; kleine und mittlere mit weichen u. gepreßten Kronen; einige haben Quasten, andere haben Bänder von Gros Grain — sie sind in schwarz und in Farben zu haben — regulärer 3.00 Wert — zu...... **1.85**

Sehr große Auswahl von garnirten Hüten, schwarz, braun, navy, Taupe, Rose u. all den anderen neuen Farben, mit neuesten Noveltybändern, Fancies, Vögeln u. Blumen garnirt, regul. $5.00 Wert, zu.... **3.98**

Nie zuvor hatten wir eine so große Auswahl von Federn, Ornamenten, Vögeln und Blumen, zu sehr niedrigen Preise.
Wir garniren Hüte frei.

Wollene Männer-Socken, in Blau, Grau, Lohfarbe, Camel, Schwarz, mit grauen Fersen und Zehen, das Paar zu **25c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Schwarze Lisle finished baumwollene Damen-Strümpfe, in allen Größen zu haben, 19c Werte, Paar zu **12½c**

Donnerstag-Bargains von unserm Mäntel-Dept. Zweiter Floor

Neueste Styles Tuch-Mäntel für Damen, großer Kragen, Gürtel und Schnallen-Effekt, in Navy, Grün und Schwarz, anderswo zu $35 gezeigt, hier zum Verkauf Donnerstag zu **$19.98**

Schwere Winter-Mäntel für Damen, gemacht von wollenen Stoffen in den neuesten Herbstmoden — sehr elegant und kleidsam, ein ungewöhnlich guter Wert zu **$11.98**

Hübsche Corduroy-Mäntel für Mädchen, mit warmem Futter, in Grün, Braun und Blau, Größen 10 bis 14, wirklicher Wert $8.00, speziell Donnerstag zu **$5.98**

Elegant geschneiderte Damen Suits, mehrere hundert Fabrikanten-Musterstücke von ganzwoll. Broadcloth, Poplin und Serge, wirklicher $25 bis $40 Wert, Ausw. von der ganzen Partie **$12.98**

Elegante Novelty Stiefeletten für Damen zu 4.95

Diese hochfeinen Stiefletten sind in all den neuesten Herbstmoden zu haben; aus havanabraunem, grauem, Ivory, weißem und schwarzem glasirtem Kidleder; biegsame, handgewendete Sohlen, hohe Louis Absätze, Größen 3 bis 8, Werte bis zu 7.00, Auswahl, per Paar...... **4.95**

3.00 Schuhe für Knaben, 2.45. Aus dem besten Gunmetal Calfskin gemacht, englische Walking Leisten, welted Sohlen, Größen 2½ bis 5½; — Ihr habt die Auswahl, per Paar...... **2.45**

3.00 Schuhe für junge Mädchen, 1.69. Solides Leder, aus dem besten Patent Coltskin gemacht, Goodyear welted Sohlen, Nature Shape Leisten, Größen von 11½ bis 2, speziell, das Paar zu...... **1.69**

Schuhe für kleine Knaben, aus Satin Calfskin gemacht, Pug Zehen, Blücherfassons, Größen 6 bis 9, 1.50 Werte, das Paar zu...... **1.24**

Hausslippers für Damen, pelzbesetzt, solide Ledersohlen und Absätze, Größen 4 bis 8, — 85c Werte, speziell per Paar...... **59c**

Verkauf von Muster-Negligee-Hemden, Pajamas und Nachthemden
Fünf große Partien zu sehr niedrigen Preisen

Eine Offerte wie diese wäre zu jeder Zeit bemerkenswert. Aber jetzt machen sie die in der Hemden-Industrie herrschenden Verhältnisse besonders wichtig. Wir können Euch nicht genug dazu raten, einen Vorrat für zukünftigen Bedarf einzulegen — wenn Ihr solch gute Hemden zu so niedrigen Preisen erhalten könnt.

85c Werte	1.15 Werte	1.50 Werte	2.00 Werte	2.50 Werte
57c	79c	95c	1.25	1.48

Echtfarbige woll. Kinder Sweaters: echtfarbiger Maroon, Cardinal, Oxford, Grün, Navy; Shawl- und Byronkragen; 3 bis 8 Jahre, 2.39, 1.88, 1.69 und...... **1.48**

5.00 Norfolk Anzüge, 3.95 — Gut gem., starke Stoffe, hübsche dunkle Mischung., einige mit 2 Paar Hosen, alle Größen, 6—17 Jahre, nur.. **3.95**

4.50 Mackinaw Ueberzieher für kleine Knaben, 2½—10 J., bis zum Hals zuzuknöpfen, doppelbrüst., **2.95**

Mackinaws für Knaben von 5—17 Jahr., starkes Mackinaw Cloth, fancy Plaids, Shawl Kragen, Gürtel- und Patchtaschen, Auswahl zu.... **2.95**

Sweater Coats f. Männer, Oxford, Maroon, fein und schwer gerippt, — spez. 2.98, 2.48, 1.98, 1.69 u. **1.29**

Wollene Sweaters für Knaben, Gr. 24 bis 36, Maroon, Navy, Oxf'd, gestreift, zu 3.95, 2.95, 2.48, 1.98, 1.48 und.. **1.19**

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(16. Fortsetzung.)

„Heda, meine Freunde," redete er sie an, „ich suche einen gewissen Colonel Melville, könnt Ihr mir auf seine Spur helfen?"

„Von welcher Seite?" hieß es mürrisch zurück.

„Von der secessionistischen," lautete die Antwort.

„Die Konföderirten sind meistens aus der Stadt heraus. Was noch drinnen ist, befindet sich in Gefangenschaft, wird aber bald nachgeschoben werden. Da mag der Henker in dem Gewirre nach 'nem einzelnen Mann suchen. Sie sind selber Secessionist."

„Das tut nichts zur Sache. Hier ist ein Passierschein vom Stabe des Generals. Auch suche ich keinen gesunden Mann, sondern einen Schwerverwundeten. Von einem Gefangenen seines Regiments erfuhr ich, daß er hier irgendwo liege, da sein Zustand das Fortschaffen verboten habe."

„So wird er da drüben in 'ner Munitionskammer liegen," versetzte der eine Leichenträger, indem er durch eine gleichmütige Kopfbewegung nach der nächsten Schanze hinüberwies, und mit einem aufmunternden: „Vorwärts!" zu dem Gefährten, setzte er sich wieder in Bewegung.

Der Wanderer schlug die Richtung nach dem Wall ein, wo zwischen den Geschützeinschnitten die schwarzen Oeffnungen der bombenfesten Kammern ihm entgegengähnten. Patrouillen gingen ab und zu; Schildwachen standen hier und dort, mit seinem Passierscheine kam er ungehindert überall vorbei. Auf seine Fragen wurde er von Einem zum Anderen gewiesen, bis er endlich die Antwort erhielt, daß in der nächsten Kammer allerdings ein Verwundeter liege, mit dem es indessen wohl vorbei sein dürfte. Man habe wenigstens den Chirurgen nach sehr kurzem Besuche heraustreten und sich entfernen gesehen.

Gleich darauf stand der Fremde vor dem mittelst schwerer Balken gestützten und überwölbten Eingange. Mißtrauisch spähte er in die schwarze Finsterniß hinein.

„Ist hier Jemand?" fragte er nach einer Pause des Zweifelns.

Alsbald trat ihm die verwitterte und zerlumpte Gestalt eines südstaatlichen Kavalleristen entgegen und fragte nach seinem Begehr.

„Den Colonel Melville suche ich," antwortete er scheu, „er soll hier irgendwo untergebracht sein."

„Da sind Sie vor die richtige Tür gelangt," hieß es mürrisch zurück, „Sie könnten aber Besseres tun, als einen Verscheidenden zu stören, es sei denn, Sie wären der Mr. Slowfield selber."

„Der bin ich, und einem günstigen Zufall ist's zu verdanken, daß der nach mir entsendete Bote ein Stück unzerbrochenen Telegraphendrahtes fand, oder es sollte ihm schwer geworden sein, mich hierher zu bescheiden."

„Der Colonel erwartet Sie seit früh Morgens."

„Und ich nenne es Glück, daß ich überhaupt hier bin. Vierzehn Stunden ritt ich ohne eine Minute mehr Rast, als ich zum Wechseln des Pferdes gebrauchte. Steht es denn in der Tat so böse mit ihm?"

Der Soldat, offenbar der Diener Melvilles, zuckte die Achseln und fügte mitleidig hinzu: „Wem ein Granatsplitter die eine Hüfte fortriß, auch wohl noch 'n Stück Eisen in die Eingeweide trieb, der darf nicht mehr auf viel Zeit rechnen."

„Das ist ja furchtbar," versetzte Slowfield zaghaft, als hätte Scheu vor dem Anblick des so gräßlich Zerfleischten ihn beseelt; „hoffentlich ist er noch bei Besinnung, daß ich zu ihm sprechen kann?"

„Mehr als zuviel. Ich hätte ihm längst 'nen sanften Tod gewünscht, um seiner Qualen willen."

„So darf ist zu ihm gehen?"

„Will Sie anmelden. Vielleicht ist ihm's Reden leid geworden; mag auch nicht recht mehr können. Ich kalkulir', in der letzten Stunde vergeht Einem die Lust, viel zu verhandeln."

Mit diesen Worten schritt der Soldat in die Kammer zurück. Slowfield lauschte ihm ängstlich nach und hörte, wie er im Hintergrunde mit unverkennbarer Teilnahme zu Jemand sprach.

„Gott sei Dank!" ertönte eine vertraute Stimme, jedoch durch Todesmattigkeit entstellt, zu ihm heraus; „ich hatte schon Alles aufgegeben — rufe ihn herein — rasch!"

Slowfield wartete die Rückkehr des Mannes nicht ab, sondern trat ein. Nach den ersten Schritten blieb er stehen, um seine Augen an die Dunkelheit zu gewöhnen. Erst als Melville ihn bei Namen nannte, bewegte er sich auf die Stimme zu. Gleich darauf kniete er neben einem aus Decken und Mänteln hergestellten Lager, auf welchem der Verwundete, wie er bei dem durch die Türe hereinfallenden gedämpften Lichtschein allmählich zu unterscheiden vermochte, lang ausgestreckt ruhte. Seinen Körper verhüllte eine wollene Decke, wogegen sein Kopf durch einen zusammengerollten Mantel gestützt wurde.

„Mein armer Freund und Gönner, wie muß ich Sie wiedersehen," redete Slowfield ihn alsbald an und er ergriff seine beiden erkalteten Hände, „und hier in dem elenden dumpfigen Raum ohne jede Bequemlichkeit . . ."

„Sagen Sie lieber: wie muß ich die gerechte Sache der Konföderirten finden," fiel Melville mit krankhafter Hast und unter Aufbietung der letzten ihm gebliebenen Kräfte ein, „denn zum Sterben ist jeder Winkel gut genug. Man wollte mich fortbringen, aber ich litt es nicht. Ich wäre unterwegs gestorben. Nur durch ungestörte Ruhe konnte mein Leben noch ein wenig aufgehalten werden — und leben mußte ich — ich durfte nicht sterben, ohne Sie vorher gesprochen zu haben. Geh' hinaus und sorge dafür, daß Niemand uns stört," kehrte er sich dem Soldaten zu, dann fuhr er wieder zu Slowfield gewendet fort: „Er braucht nicht zu erfahren, was ich Ihnen anzuvertrauen habe."

„Kann ich Ihre Lage in irgend einer Weise erleichtern?" fragte Slowfield.

„Durch nichts, mein teurer Freund. Hier oben mir zu Häupten steht eine Flasche Wasser mit etwas Whisky drinnen — ein erbärmlicher Trunk — wollen Sie die hin und wieder an meinen Mund halten, so danke ich es Ihnen. Mein Durst ist unauslöschlich."

Bereitwillig reichte Slowfield ihm die Flasche und ohne Säumen fuhr der Colonel fort: „Wir müssen uns beeilen. Jede neue Minute mag meine letzte sein, und ich habe Ihnen noch so viel mitzuteilen. Zunächst meine Kinder. Wie ergeht es Marianne?"

„Sie ist wohlauf sammt ihren Kleinen. Erst gestern hörte ich von ihr," antwortete Slowfield.

„Meine gute, meine starke Tochter," flüsterte Melville wie im Traume, dann wieder lauter: „Sie war von jeher mein Stolz, und das soll ihr und ihren Nachkommen reich gesegnet sein. Und Gilbert? Hörten Sie von ihm?"

„In neuester Zeit nichts. Er kreuzt auf hoher See. Die Unionisten wissen von zahlreichen Schiffen zu erzählen, die er verbrannte. Tief sind die Wunden, welche er ihrem Handel schlägt."

„Mein kühner Sohn," flüsterte Melville wieder zärtlich, „mag es ihm beschieden sein, diese schrecklichen Zeiten gesund zu überleben. Sie wissen nichts von Stocton?"

„Von Stocton?" fragte Slowfield erschrocken, und in seiner Stimme offenbarte sich trotz der unheimlichen, zum Ernst mahnenden Umgebung gehässige Enttäuschung.

„Ja, von ihm, von dem Gatten meiner Tochter, dem Vater meiner Enkel," versetzte Melville.

„Er ist tot, es waltet kein Zweifel mehr," erklärte Slowfield zögernd, „er muß bald nach der Zusammenkunft am Arkansas ums Leben gekommen sein, und das ist an die zwei Jahre her. Ein Mann von seinen Fähigkeiten hätte unmöglich lange unbeachtet bleiben können. In ihm wohnten alle Eigenschaften eines Heerführers, die, wären sie zu Gunsten des Südens ausgenutzt worden, uns manchen glänzenden Erfolg eingetragen hätten."

„Jetzt nichts von solchen Dingen," bat der Colonel matt, „der Tod sühnt Alles, seine Fehler, wie das, was ich selber, wenn auch in der ehrenwertesten Absicht verbrach. Von Edith ist ebenfalls keine Kunde eingelaufen, von ihr und dem Töchterchen meines Sohnes?"

„Nicht die leiseste Nachricht. Seit wir ihr von dannen halfen, um sie dem Volksunwillen zu entziehen, ist sie verschollen. Ich fürchte, sie lebt, um peinlichen Begegnungen auszuweichen, im Verborgenen bei irgend einem ihrer unionistischen Freunde."

„Armes, junges Weib," klagte Melville, „jetzt, da ich auf der äußersten Grenze des Lebens stehe, fällt mir schwer auf die Seele, daß ich im Uebereifer mich dennoch schwer an den Meinigen versündigte. Ich mußte anders auftreten. Ich durfte nicht dulden, daß sich voneinander trennte, was der Himmel zusammenfügte."

„Sie trifft keine Schuld," beruhigte Slowfield, „Sie haben gehandelt, wie ein Mann von Ehre, wie ein Mann, welchem das Wohl des Vaterlandes, die heimischen, althergebrachten Institutionen höher stehen als alle anderen, selbst die heiligsten Rücksichten. Als Held, wie als Mann und Patriot stehen Sie gleich erhaben da, ein hehres Beispiel für kommende Geschlechter."

„Meine Grundsätze besiegle ich mit meinem Tode," erwiderte der Colonel unsäglich bitter, „und Alles, Alles vergeblich. Wie mein Haus, so wird auch der Süden zusammenbrechen. Ich sterbe und nehme das Bewußtsein mit hinüber, daß die schweren Opfer, welche ich brachte, nutzlos waren. Wie viel leichter erschiene mir der Tod, wäre mir ein letzter Blick auf siegreich wehende Banner, auf meine Angehörigen vergönnt gewesen, wie dieselben über die allmählich vernarbende Kluft hinweg sich wieder die Hände reichten. Seitdem die Befreiung der Sklaven ausgesprochen wurde, ist dem einst so mächtigen Süden die Lebensader durchschnitten. Selbst im glücklichsten Falle könnte es nicht mehr so werden, wie es gewesen ist."

Er schwieg. Der Eifer, mit welchem er sprach und der ihm anfänglich neue Kräfte zu verleihen schien, hatte ihn erschöpft. Slowfield beobachtete ihn ängstlich. Es erwachte in ihm die Besorgniß, daß der Colonel sterben könne, bevor er das, was sein Gemüt unzweifelhaft beschwerte, vor ihm offenbarte. Er versuchte daher, seine Lebensgeister dadurch wieder anzuregen, daß er seinen, einst mit so viel Begeisterung gehegten politischen Hoffnungen neue Nahrung bot.

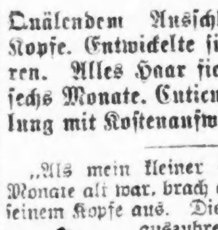
(Fortsetzung folgt.)

MOTHER'S FRIEND FOR Expectant Mothers MAKES THE CRISIS EASIER

Cuticura heilt kleinen Jungen von

Quälendem Ausschlag auf dem Kopfe. Entwickelte sich zu Geschwüren. Alles Haar fiel aus. Dauerte sechs Monate. Cuticura brachte Heilung mit Kostenaufwand von 75c.

„Als mein kleiner Sohn etwa vier Monate alt war, brach ein Ausschlag auf seinem Kopfe aus. Dieser fuhr fort sich auszubreiten, bis sein Kopf davon bedeckt war, und der Ausschlag entwickelte sich zu großen tiefen Geschwüren. Der Junge kratzte fortwährend und rieb seinen Kopf auf dem Kissen u. konnte nicht schlafen. Sein Haar wurde dünn und fiel aus. Dies dauerte sechs Monate.



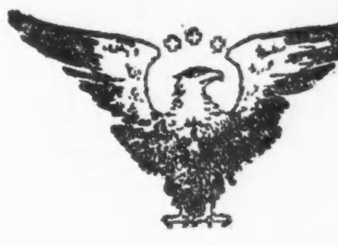
Ein Bekannter riet mir, Cuticura-Seife und -Salbe zu benutzen und ich verschaffte sie mir. Nachdem ich eine Schachtel Cuticura-Salbe und ein Stück Cuticura-Seife gebraucht hatte, war sein Kopf geheilt. (Gezeichnet) Frau S. Brant, Box 95, Harris, Minn., 15. September 1916.

Die meisten Hautleiden können durch den Gebrauch von Cuticura-Seife und -Salbe für tägliche Toilettezwecke verhütet werden.

Proben frei auf Verlangen. Man sende Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dep. H., Boston. Ueberall zu haben.

Anzeige.

Für welchen Adler?



Auf der Nordsee und auf dem offenen atlantischen Ozean patrouilliren amerikanische Matrosen und Kriegsschiffe die Wasserfahrstraßen, längs denen versteckte Gefahr lauert.

Soldaten unserer Armee sind in Frankreich; über eine Million bereiten sich hier vor; wir stellen Tausende von Flugfahrzeugen fertig.

Um unseren sicheren Sieg zu einem schnellen zu gestalten, tun wir alles, das eine mächtige und zielbewußte Nation tun kann, zu Lande, auf der See und in der Luft.

Der hellleuchtende amerikanische Adler und der schwarze kaiserliche bekriegen sich.

Die Wahl zwischen dem neutralen Frieden und der resoluten Kriegführung ist auf immer entschwunden. Nur eine Wahl ist unseren Bürgern geblieben: zu welchem Adler wollen sie halten?

Dies ist die einzige Wahl, die allen amerikanischen Bürgern gegeben ist, gleichviel welchen Blutes oder welcher Rasse sie sind.

Wer nicht für uns ist, der ist wider uns.

Auf jenen, die deutschen Blutes sind, lastet eine außergewöhnlich schwere Verantwortlichkeit, damit sie durch Taten beweisen, daß sie die einzig ehrenhafte Entscheidung trafen.

Denn die Taten der kaiserlich deutschen Regierung warfen über sie einen tiefen Schatten des Verdachts.

Mit dem 1. Januar 1914 trat ein Gesetz in Kraft, welches den Standpunkt jener Regierung betreffs der Treuschwüre Aller, die von deutschem Blut und deutscher Abstammung sind, anderen Regierungen als der kaiserlich deutschen Regierung gegenüber geleistet werden, darlegt.

Dieses Gesetz bestimmt in Artikel 13, daß „ein früherer Deutscher, der seinen Wohnsitz nicht in Deutschland aufgenommen hat, auf Ersuchen naturalisirt werden kann." Es besagt ferner, daß diese Bestimmung sich auch auf einen bezieht, der von einem früheren Deutschen abstammt oder der als Kind von einem solchen adoptirt wurde.

Durch diese Akte drängt die kaiserlich deutsche Regierung amerikanische Bürger deutscher Abkunft dazu, ihre unter Eid zugesagte Treue, dem Lande gegenüber, das sie annahm, lediglich als einen kommerziellen Vorwand zu betrachten, um beiseite geworfen zu werden, wenn ein Vorteil dies tunlich erscheinen läßt.

Ist es ein Wunder, daß alle von deutschem Blut in diesen Zeiten einem zunehmenden scharfen Verdacht ausgesetzt sind?

Worte des Protests allein vermögen diesen Verdacht nicht zu beseitigen.

Taten allein zählen.

Als eine der ersten solcher, zeigt die Flagge. Es mag Ihnen als eine Handlung von geringfügiger Tragweite erscheinen, doch sie ist von großer und tiefer Bedeutung.

Indem Sie es tun, helfen Sie der Flagge in ihrem gerechten Krieg, um andauernde Achtung, um Ehre allerorten und von jeder Nation zu erkämpfen.

Union League Club
Loyalitäts-Ausschuß.

„Das Hauptziel des Union League Club ist, durch sittlichen, gesellschaftlichen und politischen Einfluß bedingungslose Loyalität zur Bundesregierung zu pflegen und zu fördern, und die Einheit und das Fortbestehen der Nation zu verteidigen und zu schützen.

Diese Anzeige wurde bezahlt vom Ausschuß des Union League Club, 69 West Jackson Boulevard, Chicago.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei in Chicagoer Vorstädten gelegene hübsche Landhäuser verkauft.

Wm. Edwin Nichols' prächtiges Landhaus in Hubbard Woods, an Scott Avenue und Sheridan Road gelegen, ist zu unbekanntem Preise in den Besitz von J. S. Poole übergegangen. Es soll einen Wert von ungefähr $70,000 haben. Das zwölf Zimmer enthaltende Gebäude, welches dem berühmten Stony Abbey in der Nähe von Lemmington, England, nachgebildet ist, steht inmitten eines etwa drei Acres umfassenden Grundstückes.

Edmond B. Stevens, Vizepräsident der Miehle Printing Preß Manfg. Co., hat sein erst vor einem Jahre fertig gestelltes Landhaus in Kenilworth, an Essex Road gelegen, für ungefähr $40,000, an Albert H. Gunnerson verkauft. Das Grundstück mißt 125 bei 193 Fuß.

Frau Antoinette Kralovec erstand von Murray Wolbach das sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 6745—47 Chappel Avenue, Grund 56 bei 125 Fuß. Sie soll $30,000 dafür bezahlt und das Zehnzimmerhaus Nr. 1630 Süd Lawndale Avenue mit in Kauf gegeben haben.

Das Mietshaus an der Nordostecke von Augusta Straße und Champbell Avenue, Grund 50 bei 124 Fuß, ging gegen eine Entschädigung von ungefähr $24,000 aus dem Besitz von Chaine Oleff in den von Joseph Kupperschmitt und Morris Coopersmith über.

Ein an der Milwaukee Avenue, 282 Fuß nordwestlich von Robey Straße gelegenes Geschäftshaus, Grund 24 bei 72 Fuß, wurde von Harry Sex auf Michael Herman und Frau übertragen.

Die Chicagoer öffentliche Bibliothek hat von dem Lambert Treeschen Nachlaß für den Preis von $17,800 das Grundstück an der Monroe Straße und Crawford Avenue, 97 bei 122 Fuß erworben. Es soll mit einem Kostenaufwande von $75,000 eine Zweigbibliothek darauf erbaut werden, welche zu Ehren des kürzlich aus dem Leben geschiedenen städtischen Bibliothekars die „Henry Edward Legler Regional Labrary" genannt werden wird.

Die Chicago Title & Trust Co. hat Maurice Taussig gegen eine Hypothek auf zwei Mietshäuser, von denen eines an Woodlawn Avenue, das andere an University Avenue gelegen ist, auf zehn Jahre $110,000 zu 5½ Prozent Zinsen geliehen. Beide Grundstücke liegen 150 Fuß südlich von der 54. Straße, und jedes von ihnen mißt 150 bei 164 Fuß.

Nach mehr als sechs Jahren.

Die Ermordung Vincent Altmans wird nochmals gründlich untersucht werden.

Wie Polizeichef Schüttler verkündigt, wird die Ermordung von Vincent Altman, der am 22. März 1911 in Briggs House erschossen wurde, von Neuem zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht werden. Bekanntlich wurde Maurice (Mossy) Enright des Mordes überführt und nach Joliet geschickt, wo er sich noch jetzt befindet. Im Jahre 1913 berichtete darauf Peter Gentleman der staatlichen Begnadigungsbehörde, daß Enright unschuldig sei, und daß sein Bruder „Dutch" Gentleman, der bald nach Altmans Tode in Pat O'Malleys Wirtschaft an der State, nahe der Randolph Str., erschossen wurde, eingestand, den verhängnißvollen Schuß auf Altman abgegeben zu haben, man schenkte diesen Angaben keine Beachtung. Nunmehr erklärt Frau Anna Kearney, die Gattin von Thomas Kearney, dem Geschäftsführer der Gas- und Dampfrohrenlegergewerkschaft, in einer Gegenklage, die sie gegen ihn anhängig machte, nachdem er sie auf Scheidung verklagt hatte, daß ihr Mann genaue Kenntniß von Altmans Ermordung habe. Sie behauptet, daß seine Wohnung seit Jahr und Tag den Sammelplatz der gefährlichsten Verbrecher bilde, und daß er sie seiner Zeit gezwungen habe, eine Altman gehörige Nadel zu tragen, womit er sie gewissermaßen zur Mitschuldigen machte.

Richter Fitch erklärte diese Angaben als nicht zur Sache gehörig für außer Ordnung, Polizeichef Schüttler dagegen hält es für seine Pflicht, der Angelegenheit auf den Grund zu gehen, und wenn irgend möglich den wahren Sachverhalt zu ermitteln.

— Ihre Zeit ist kostbarer. — Herr Schundler: Donnerwetter, Du siehst doch, daß ich an einem Gedicht arbeite! Da kann ich doch nicht zu gleicher Zeit auch das Baby herumtragen! Ruf 'das Kindermädchen! — Frau Schundler: Unsinn! Hier nimm das Baby! Du darfst nicht vergessen, daß das Mädchen von mir sechzehn Dollars pro Monat bekommt, was Du aber für Dein Gedicht bekommst, das wissen die Götter!

— Noble Erziehung. — Frau (ihre Töchter lobend): Ja, Frau Rat, meine Töchter haben eine Erziehung genossen, das ist großartig! Von denen kann jede zehn Dienstboten beschäftigen!

— Armes Kind. — „Also gestern war die Tauf' von Ihrem Enkerl?— „Ja, um vier is 's Kind tauft und dann kalt g'speist worn."

Forni's Alpenkräuter

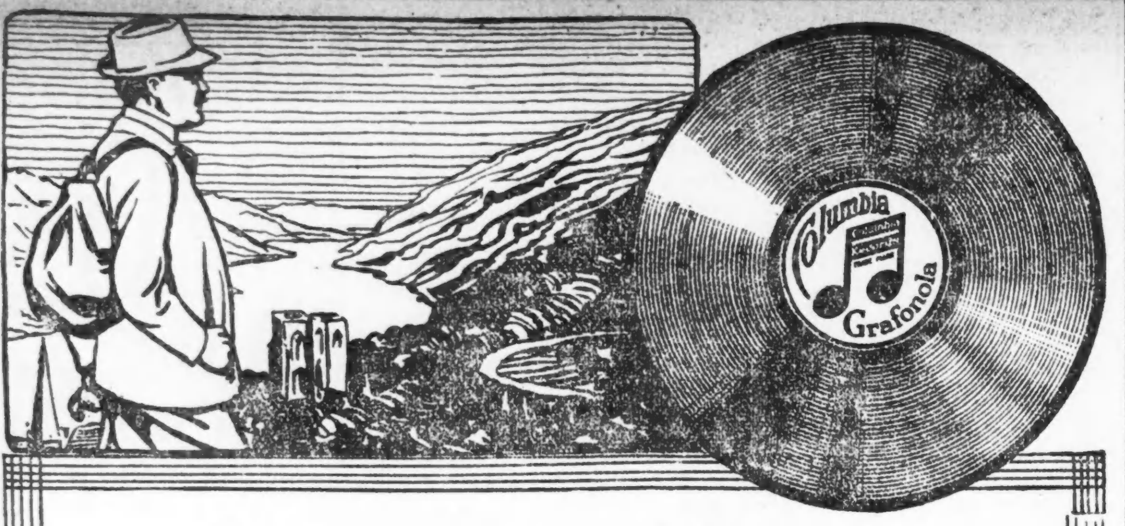
ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.

Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

UMI



Aus deutschen Landen—

vom Rhein wie von den Alpen tönen heimatliche traute Melodien, frohe und ernste Weisen, hinein in Ihr Heim, wenn Sie aus der reichen Auswahl der

deutschen Columbia-Platten

die soeben erschienenen Neuheiten Ihrer musikalischen Hausbibliothek einfügen. Carl von Bitterls klangvolle Baßstimme, allerlei Humor in verschiedenen, aber allgemein verständlichen deutschen Dialekten, der traute Zusammenklang von Zither und Zupfgeige, und Ländler im echten Heimatston stehen auf den neuesten deutschen doppelseitigen Columbia-Schallplatten zu Ihrer Verfügung. Eine Reihe Neuaufnahmen internationaler Musik ist den deutschen Neuheiten beigegeben.

E3362 { **Leicht Gepäck.** Carl v. Bitterl, Baß.
„Lang, lang ist's her." (Parodie.) Metropolitan-Quartett.

E3363 { **„Och Moder, ich well en Ding han."** Duett in rheinischem Plattdeutsch. Navarry und Kübler.
Gruß aus Salzburg. Zither und Gitarre.

E3364 { **„Weil i a guter Kerl bin."** Josef M. Salzer, Humorist.
„Die Hauptsache is die Begleitung." Josef M. Salzer, Humorist.

E3379 { **Menuett (Beethoven).** Derk Gootjes, Geigen-Solo.
Nocturno in F-Dur. Max Margot, Zither.

Columbia-Kapelle

E3377 { **Kärntner Ländler.**
Abschied vom Dörflein. (Ländler.)

E3378 { **Rundtanz.** (Ländler.)
Kreuzbrückel Ländler.

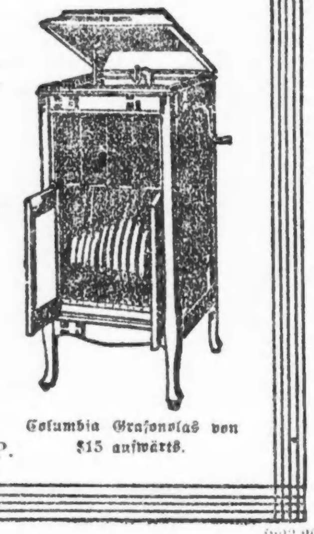
E3376 { **Finnische Polka.**
Schottischer.

Alle oben verzeichneten Schallplatten haben 10 Zoll Durchmesser und kosten 75 Cents.

Columbia-Händler überall

Kennen Sie die anderen prächtigen Neu-Aufnahmen der Columbia?

Verlangen Sie die deutsche Hauptliste und den letzten Nachtrag bei einem der Columbia-Händler. Nur wenn diese Drucksachen dort nicht erhältlich sind, schreiben Sie an uns.



Columbia Graphophone Co. International Record Department 102 W. 38th St., New York Dep. A. P.

Columbia Grafonolas von $15 aufwärts.

fp23,26

Staatsverband des D.-A. N.-B.

Zehnter Jahreskonvent am kommenden Samstag und Sonntag.

In der Lincoln Turnhalle wird am kommenden Samstag und Sonntag der zehnte Jahreskonvent des Staatsverbandes vom Deutschamerikanischen Nationalbund abgehalten. Die Anmeldung der Delegaten läßt eine starke Beteilung aus allen Teilen des Staates erwarten. Die Tagesordnung lautet:

Samstag, 10 Uhr Vormittags, Versammlung der Vollzugsbehörde.

Nachmittags 2 Uhr: Eröffnung der Konvention.

Abends 8 Uhr: Kommers in der Lincoln Turnhalle mit Ballmanns Orchester und Männerchor (Fidelia, Harmonie und Schweizer Männerchor) unter Leitung H. v. Oppen. Kommersleiter, Dr. Hermann Gerhard.

Sonntag, 9 Uhr Morgens, Fortsetzung der Konvention und Beamtenwahl.

Nachmittags: Kraftwagenfahrt für die Gäste durch die Parkanlagen der Stadt.

Gestern Abend hielten die Gesangvereine Harmonie, Fidelia u. Schweizer Männerchor unter Leitung ihres Dirigenten Henry von Oppen in der Lincoln Turnhalle eine Massenprobe ab, welche sehr gut besucht war und glänzend ausfiel. Die genannten Vereine haben bei dem Bankett zu Ehren der Delegaten der Staats-Konvention am Samstag Abend den gesanglichen Teil übernommen. Nach der Probe waren die Sänger die Gäste des Gesangverein Harmonie und verlebten einige recht vergnügte Stunden.

Fürs St. Elisabeth Hospital.

Morgen Abend wird der große Bazar eröffnet werden.

Der Frauen-Hilfsverein des St. Elisabethhospitals veranstaltet vom Donnerstag dieser bis zum Mittwoch nächster Woche einen Bazar zum Besten des Hospitals. Die Buden wurden in den prächtigen Anlagen des Parks errichtet, und viele schöne Sachen werden verlost und zum Kaufe feilgeboten werden. Das Komite hat Alles aufs Beste hergerichtet. Morgen Abend werden die Aerzte und ihre Freunde den Bazar eröffnen. Am Freitag Abend ist Kolumbus-Ritter- und „Ladies of Isabelle"-Abend. Am Samstag kommen die verschiedenen Försterhöfe sowie die Katholische Damen Unterstützungsgesellschaft an die Reihe. Vom Sonntag bis zum Mittwoch nächster Woche wird nur am Abend offen gehalten werden. Die Besucher können dann ihr Abendessen dort einnehmen; man wird ein vorzügliches „Chicken Dinner" für nur 50 Cents serviren.

An Unterhaltungen für Jung und Alt wird es auf dem Bazar nicht fehlen. Frau Hermann Gaul, welche die Küche übernommen hat, wird ihre Gäste mit den besten Speisen bewirten. Fräulein Marie Zimmermann, Vorsitzende von „Coney Island", hat ein gutes Programm aufgestellt, um die Lachmuskeln der Anwesenden zu reizen. In der „Klondike Booth" werden die Kinder viele schöne und nützliche Sachen bekommen. Frau James Carr wird für die Kleinen sorgen. Folgende Buden werden unter dem Vorsitze der folgenden Damen errichtet werden: Groceries, Frau B. Schomer; Handarbeiten, Frau A. F. Kramps; Schürzen, Frau W. Sanford; Candy, Frau J. Golden; Schönheits-Bude, Frau C. Heiß; Jugend-Bude, Frau A. Krueger; Hausgeräte, Frau A. Reis; Puppen, Frau M. Bisdorf; National-Bude, Frl. M. Mueller; General-Vorsitzende, Frl. A. Gebhardt. Der Park befindet sich 1433 N. Claremont Ave.

Roosevelt spricht heute hier.

Massenversammlung soll Ausschluß Senator La Follettes aus Senat verlangen

Ein Antrag, der den Ausschluß Bundessenator Robert M. La Follettes aus dem Bundessenat verlangt, wird heute Abend in der Massenversammlung im Dexter Pavillon im Schlachthofbezirk unterbreitet werden, für die Col. Roosevelt als Hauptredner gewonnen ist. Die Versammlung ist einberufen, um den Patriotismus anzufachen. Col. Roosevelt hat erklärt, er werde kein Blatt vor den Mund nehmen, sondern alle, die ihm nicht als getreue Amerikaner erscheinen, ohne Glacehandschuhe anfassen. Er erklärte sich gestern Abend bei seiner Ankunft aus Kansas City mit dem Plan der National Security League, die Ausstoßung Senator La Follettes aus dem Senat zu verlangen, einverstanden. Die Liga hielt gestern Mittag eine Sitzung ab, in der ein Zwölferausschuß unter dem Vorsitz des früheren Kriegsministers J. M. Dickinson mit der Abfassung eines dahin gehenden Beschlußantrags beauftragt wurde, der nach der Ansprache des „Körnels" angenommen werden soll.

H. H. Merrick, Präsident des hiesigen Zweigverbands der Security League, wird als Vorsitzenden in der Versammlung H. M. Byllesby vorstellen. Darauf wird Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht eine kurze Ansprache halten. Col. Roosevelt wird von Otto C. Butz vorgestellt werden. Die Halle wird für das große Publikum um halb acht Uhr geöffnet werden. Eintrittskarten sind nicht nötig.

Heute Morgen besuchte Col Roosevelt das Uebungslager in Rockford.

Leset die „Sonntagpost"

Stellen Ultimatum.

Republikaner verlangen gleichmäßige Teilung der Richterämter.

Demokraten werden einlenken.

Obwohl sie eine Antwort noch nicht gegeben haben, werden sie sich der Forderung fügen. — Richter Goodwin wird wahrscheinlich nicht wieder nominirt.

Die republikanischen Parteiführer im County haben gestern den Demokraten das Ultimatum gestellt, daß die vierzehn Richterposten, die in der Novemberwahl zu besetzen sind, gleichmäßig unter beide Parteien verteilt werden, anderenfalls müsse die republikanische Partei auf der Nomination eines selbständigen Tickets mit vierzehn Kandidaten bestehen. Obwohl die demokratischen Parteiführer eine förmliche Antwort noch nicht beschlossen und gegeben haben, verlautete heute doch von Führern der Partei, daß sie sich notgedrungen der republikanischen Forderung fügen würden. Bisher haben sie die Teilung der zwölf Superiorrichterposten unter beide Parteien befürwortet, aber verlangt, daß für die beiden Vakanzen im Kreisgericht jede Partei zwei Kandidaten aufstelle. Das haben die Republikaner kurz und bündig mit der Begründung abgelehnt, daß, wenn ein Kampf um zwei Richterämter geführt werden sollte, eben so gut ein Kampf um alle Aemter geführt werden könnte.

Müssen Kandidaten fallen lassen.

Die Forderung der republikanischen Führer zwingt die Demokraten zu einer Revision ihrer Pläne. Sie sehen sich gezwungen, einen der Kandidaten, die sie für die Vakanzen im Kreisgericht in Aussicht genommen hatten, fallen zu lassen. Ob dies Chilton Wilson von der 6. Ward oder den ersten Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston Jr. treffen wird, steht noch nicht fest, doch geht die Ansicht in politischen Kreisen dahin, daß Johnston am Ende leer ausgehen wird.

Richter Goodwin gefährdet.

Daß die demokratischen Parteiführer Superiorrichter Clarence N. Goodwin fallen lassen und nicht wieder aufstellen werden, gilt in politischen Kreisen als sicher. Richter Goodwin, der Mitglied des Appellhofs ist, ist vor sechs Jahren von der Faktion Dunne aufgestellt worden, deren Anhänger in der Countyparteileitung auf zwei Mitglieder zusammengeschmolzen sind. Die Faktion Sullivan, bezw. gewisse Elemente in der Faktion, haben für Richter Goodwin nie viel übrig gehabt. Sie werden aller Wahrscheinlichkeit nach ihren Willen durchsetzen und die nochmalige Nomination Richter Goodwins verhindern. Wie verlautet, ist als Kandidat an seiner Stelle M. Henry Guerin von der 6. Ward ausersehen, der sich einiger Fürsprecher erfreut, die im Rat der Faktion Sullivan sehr einflußreich sind. Auch John W. Rainey, früherer Kreisgerichtschreiber, bewirbt sich um die Nomination, doch dürfte die Wahl auf Guerin fallen.

Zeman hat Opposition.

Auch die Republikaner haben Schwierigkeiten mit der Zusammenstellung ihres Tickets. Es macht sich vielfach eine Neigung geltend, Superiorrichter Marcus Kavanagh nicht wieder aufzustellen, doch dürften die Befürworter dieses Planes kaum erfolgreich sein. Dazu kommen noch Schwierigkeiten bezüglich der Nomination für die eine Vakanz im Kreisgericht. Die Rathausfaktion besteht auf der Nomination Anton Zemans von der 31. Ward, gegen die verschiedene Parteiführer nachdrücklich Front machen. Zeman erklärt, die Nomination sei ihm versprochen worden, als der Kuhhandel abgeschlossen wurde, der zur Annahme des Gesetzes geführt hat, auf Grund dessen das Kombinationsticket aufgestellt werden soll. Gegner Zemans haben für die Vakanz im Kreisgericht Charles B. Barrett und Eugene Bruffing in Vorschlag gebracht, von denen der erstere die besseren Aussichten hat.

Kontrolle der Südparkbehörde.

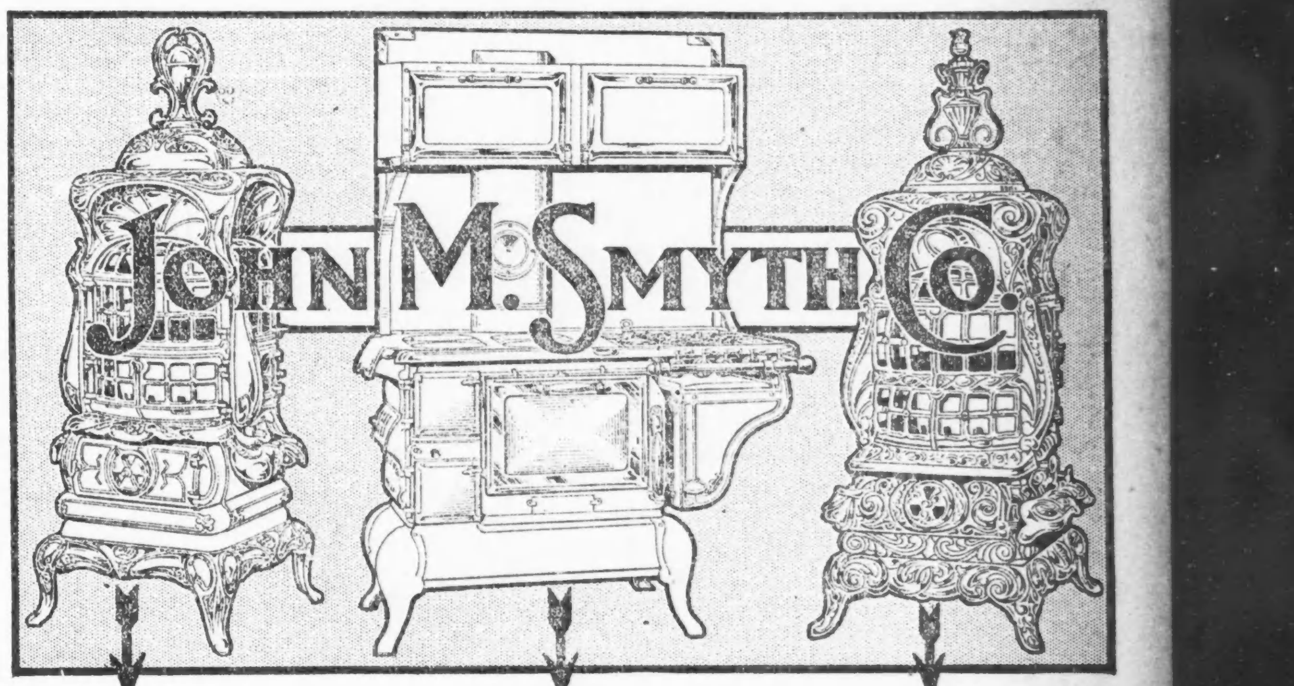
Die Faktion der Neutralen mißt der Nomination für die Kreisgerichtsvakanz große Bedeutung bei. Die Kreisrichter kontrolliren die Ernennungen der Mitglieder der Südparkbehörde. Die Behörde verfügt nicht nur über eine beträchtliche Patronage und die Verausgabung großer Summen, sondern hat auch ein bedeutendes, wenn nicht das Ausschlag gebende, Wort bei der Regelung der Illinois Zentralbahnfrage zu sprechen. Zu einem Abkommen zwischen der Bahn und der Stadt ist die Zustimmung der Südparkbehörde erforderlich. Bei der Angelegenheit handelt es sich um außerordentliche Werte. Bisher hat die Faktion Sullivan auf der demokratischen und die Faktion Deneen auf der republikanischen Seite die Südparkbehörde kontrollirt. Die Neutralen versuchen, einen Halt im Kreisrichterkollegium zu erlangen. Mit einem ihrer Vertreter in diesem Richterkollegium würden sie natürlich einen gewissen Einfluß auf oder Einsicht in die Leitung der Parkbehörde gewinnen.

Madison Strasse, nahe Halsted

Bei der Auswahl eines Heizofens

oder Kochherdes in diesem Laden wißt Ihr bestimmt, daß Ihr zufriedengestellt werdet, da wir dieselben Oefen seit fünfundzwanzig Jahren verkaufen; wir wissen, was sie leisten. Unser Kombination Gas- und Kohlenherd wird sehr populär.

Leichte Abzahlungen.



$35.00 $79.50 $56.00

In den fünfzig Jahren, seit denen wir im Geschäft sind, haben wir beinahe zwei Millionen Heime ausgestattet.

Offen jeden Samstag Abend bis 10 Uhr

Desperater Bursche.

Lenkte Auto unmittelbar vor Elektrische, wird angeschossen und später verhaftet.

Die Detektives John Lambert, Alexander McCabe und Ralph Dann hatten gestern die erst kürzlich auf Probe entlassenen Zuchthäusler Philipp Leslie, Nr. 5640 Süd Peoria Straße, und Charles Keller, Nr. 6304 Marshfield Avenue, unter dem Verdacht, vor einigen Tagen ein G. Schwartzschild, Nr. 5063 Drexel Boulevard, gehöriges Auto gestohlen zu haben, in Haft genommen. Das Gefährt, dessen Lizensnummer geändert worden war, wurde in ihrem Besitz gefunden. Die Beamten zwangen Leslie, sie nach der Bezirkswache zu fahren. Als sie sich der Geleisekreuzung an der 63. Straße-Linie näherten, lenkte Leslie den Kraftwagen unmittelbar in den Pfad einer herannahenden Elektrischen und sprang, als der Zusammenstoß eintrat, ab und lief davon. Die Detektives und Keller wurden durch die Wucht des Anpralles aus dem Wagen geschleudert. Lampert raffte sich zuerst auf und sandte dem Fliehenden mehrere Schüsse nach. Eine Kugel traf ihn auch in die Kinnlade, trotzdem setzte Leslie seine Flucht fort. Kurze Zeit darauf wurde die Polizei benachrichtigt, daß ein Mann, der angab, von einem Banditen angeschossen worden zu sein, in dem Hause 6347 Stewart Avenue Zuflucht gesucht habe. Die Detektives begaben sich dorthin, fanden Leslie und verhafteten ihn.

An 14. und Robey Straße wurden gestern Abend Joseph A. Bause, Nr. 921 W. 14. Straße, und sein Bruder Frank von einem gestohlenen Kraftwagen, der von Thomas B. Rofferty gelenkt wurde, über den Haufen gefahren, als Rofferty eine scharfe Biegung machte, um nicht eine Frau, die mit einem Kind im Arm über die Straße ging, zu überfahren. Rofferty gab später zu, daß er wenige Stunden vorher den Wagen gestohlen hatte. Joseph Bause starb wenige Minuten nach seiner Einlieferung im County Hospital.

Der 6jährige Benjamin Sercko, Nr. 12,300 S. Green Str., lief gestern an der 126. und Halsted Straße beim Spiel in den Pfad eines von Charles C. Orr, Nr. 1564 O. 57. Straße, gelenkten Kraftwagens und erlitt so schwere Verletzungen, daß er, kurz nachdem ihn Orr im Pullman Hospital eingeliefert hatte, starb. Orr wurde in Haft genommen.

Eine fehlerhafte Weiche führte gestern Abend auf den erhöhten Geleisen der Northwestern Bahn an Kinzie Straße und Crawford Ave. die Entgleisung eines Frachtwagens herbei, der auf die Straße hinabfiel. Im selben Augenblick kam in südlicher Richtung ein von Carl Anderson, Nr. 2652 N. Kimball Ave., gelenkter Kraftwagen angefahren und stieß mit dem fallenden Frachtwagen zusammen. Anderson sauste durch das Schutzglas aufs Pflaster, kam jedoch wunderbarer Weise mit unbedeutenden Verletzungen davon. Auch die in seiner Begleitung befindliche Catherine Baker, Nr. 3165 Diversey Blvd., erlitt nur ungefährliche Abschürfungen. Eine in nördlicher Richtung fahrende, mit Fahrgästen gefüllte Elektrische konnte gerade noch wenige Fuß vor der Unglücksstelle zum Halten gebracht werden.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern Telephone Calumet 730. misa*anz

Teuerungs-Maßregeln.

Grocer fassen Beschlüsse zur Einschränkung der Lebensmittelkosten.

In einer Versammlung von Grocern, in der auch Allerhandgeschäfte, Versandthäuser und Läden in den Außenbezirken vertreten waren, einigte man sich gestern über Neuerungen, welche, im Einklang mit den Wünschen der Nahrungsmittelverwaltung, dazu bestimmt sind, die Kosten notwendiger Lebensmittel herabzumindern. Diese Vorschläge weichen von den bisherigen Geschäftsmethoden von Grund aus ab und werden dem gesammten Grocery-Kleinhandel der Stadt zur Genehmigung vorgelegt werden. Sie lauten:

1. Einrichtung von zwei Preisgruppen, eine für Waaren, welche vom Käufer baar bezahlt und von ihm selbst mitgenommen werden, die andere für auf Kredit entnommene und abgelieferte Waaren.

2. Abschaffung aller Prämien, Rabattmarken und dergleichen.

3. Abschaffung des Verkaufs einer bestimmten Waare zu niedrigem Preise mit der Bedingung, daß, um ihn zu erhalten, ein gewisser Betrag anderer Waaren gekauft werden muß.

4. Der Kaufmann soll bestimmen dürfen, eine wie große Menge von einer bestimmten Waare der einzelne Käufer jeweils kaufen darf, damit das „Hamstern" verhütet wird.

Harry A. Wheeler war als Vertreter der Nahrungsmittelverwaltung von Illinois zugegen. Die Versammlung beschloß, daß eine allgemeine Bestandaufnahme aller Stapelwaaren vorgenommen werden soll, und man will dann den Prozentsatz festsetzen, den der Kleinhändler für die Verteilung seiner Waaren berechnen darf. Die Liste wird dem Publikum zugänglich sein, welches sich daraus über die Großhandelspreise und den dazugeschlagenen Prozentsatz für den Kleinhandel wird genau unterrichten können. Luxuswaaren kommen dabei nicht in Betracht.

Der Ausschuß, dessen Empfehlungen den Beschlüssen zugrunde lagen, vertrat 5000 Grocers und bestand aus Sol Westerfield, C. H. Morgan, R. H. McGavock, C. B. Flyman, J. G. L. James, C. P. Wilson, S. P. Nisson, H. E. Sclosser und J. R. Scott.

Brennt schon wieder.

Zum dritten Male innerhalb der letzten Monate brach gestern in der Anlage der Sanitary Mattreß Co., 123 Sheldon Str., Feuer aus. Es wurde von dem Polizisten Joseph Lynch während seines Rundganges entdeckt und von der Feuerwehr nach kurzer, aber angestrengter Arbeit gelöscht. Der am Gebäude und am Waarenlager zu verzeichnende Schaden wird voraussichtlich zusammen $10,000 nicht übersteigen.

Deutsches Altenheim.

Die Mitglieder der Nähklasse der Westseite versammeln sich am kommenden Freitag Nachmittag halb 2 Uhr im Hause von Frau Otto Schrader, 644 Melrose Straße. Handarbeiten für den Weihnachtsmarkt werden angefertigt.

Beim Wurz'nsepp.

Der Sommerressort des Wurz'nsepp am Lake Marie, wo es während des Sommers so fidel hergegangen, wird morgen widerhallen von Notschreien einer stattlichen Anzahl von Pensionären, die der Wurz'nsepp seit dem Frühjahr mit liebevoller Sachkenntniß und ungezählten Stückfässern von Magermilch zu lieblicher Rundung des Leibes herangemästet hat — seine stattliche Schweineherde muß ihr Leben lassen, um beim Münchner Oktoberfest, das der Wurz'nsepp in seinem Lokal, 715 W. North Ave., vom Montag, dem 1., bis zum Samstag, dem 6. Oktober, veranstaltet, eine glänzende Auferstehung zu finden in der Gestalt von Schweinebraten, Rippchen, Kasseler Rippespeer, Schinken, Blut- und Leberwurst, Schweinsknöcheln, Züngerl, Haxen — kurz all' den Leckerbissen, die eine raffinirte Kochkunst aus der sterblichen Hülle eines Borstentieres herauszuholen vermag. Dazu wird der Keller sein Bestes hergeben, und jeden Abend wird die Schlierseer Bauernkapelle, die von der Josefifeier her noch in bester Erinnerung steht, ihre lustigen Weisen erschallen lassen. Auch für andere Unterhaltung ist gesorgt — kurz, es wird während der kommenden Woche beim Wurz'nsepp sehr fidel und nahrhaft zugehen.

Leset die „Sonntagpost".

Elastische Strümpfe und Bandagen.

Bruchbänder

Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine

Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.

Hottinger

801 803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Wir fabriziren unsere eigenen Waaren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen. Etablirt 57 Jahre.

23juls**

Gleichzeitig mit dem Geiste des Sparens

Kommt dieses aufrichtige Ersuchen dieser Bank, ein Sparkonto hier zu eröffnen, wo Ihr die größte Aufmerksamkeit und die beste Bedienung für alle Eure Bankgeschäfte erhaltet. Damen-Warte- und Schreibzimmer. Gelegen im Herzen des Loop-Distrikts, bequem zu allen Straßenbahnlinien. Eröffnet heute ein Konto und laßt Euch eine Dime-Bank kostenfrei einhändigen.

3% auf Spargelder

Wm. A. Tilden, Präsident.
Nels. N. Lampert, Vizepräs.
John E. Shea, Vizepräs.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS — 3% ON SAVINGS

Unglückliche Ehen.

Frau Schoeneck behauptet, daß der Mann sie zu erwürgen versuchte.

Frau Marie Schönbeck klagte heute im Superiorgericht auf Scheidung von ihrem Gatten, Fred, den sie beschuldigt, sie wiederholt in grausamer Weise mißhandelt zu haben. „Er hat mich nicht nur geschlagen und gestoßen," heißt es in der Klageschrift, „sondern auch den Versuch gemacht, mich zu erwürgen. Auch spricht er seit über zwei Jahren in übermäßiger Weise dem Genuß geistiger Getränke zu, ist dann außerordentlich streitsüchtig und macht mir das Leben schier unerträglich."

Das Paar ging 1910 den Ehebund ein und hat sich im Juni vorigen Jahres getrennt. Der Ehe ist ein jetzt sechs Jahre alter Knabe entsprossen.

Für null und nichtig erklärte heute Richter Brothers die Ehe, welche Daniel M. Webster, ein Angestellter des Hotels Morrison, im Juni vorigen Jahres in Columbus, O., eingegangen war. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Frau, Madge, erst vorhergehenden März von ihrem ersten Gatten geschieden worden war, also nicht die vom Gesetz vorgeschriebene Wartezeit von einem Jahre inne gehalten hatte. Nachdem sich das Paar getrennt hatte, erhielt Daniel von seiner Madge aus Houston, Texas, einen Brief, in welchem sie erklärt, er wisse gar nicht, welchem Unglück er durch die Trennung entgangen sei. „Ich gehöre nämlich zu jenen Leuten," ist darin zu lesen, „die Allen, mit denen sie zusammenkommen, unsägliches Elend bringen. Jetzt wirst Du von diesem verschont bleiben. Laß es Dir gut gehen; hoffentlich findest Du bald ein junges Mädchen, welches Dir all das Glück bringen wird, das Du verdienst."

Frau Walerya Bartoszewski leitete die Scheidung von ihrem Gatten, Joseph, ein, der sie 1903 in Rußland heimgeführt hatte. Sie beschuldigt ihn, sie und ihre vier Kinder im Dezember des Jahres 1912 verlassen zu haben.

In fernen Landen.

Joseph Thomas hat sich seinem zweiten Prozeß durch die Flucht entzogen.

Joseph Thomas, der unter Anklage steht, seine Frau Chrystal am 3. November vergiftet zu haben, sollte sich heute vor Richter Sullivan zum zweiten Male auf diese Anklage hin verantworten. Als sein Name vom Gerichtsschreiber aufgerufen wurde, meldete sich der Angeklagte aber nicht, worauf seine Bürgschaft in der Höhe von $10,000 für verfallen erklärt wurde. Der erste Prozeß gegen Thomas in dieser Sache erreichte am 16. April damit sein Ende, daß sich die Geschworenen nicht auf einen Wahrspruch einigen konnten. Acht Geschworene waren für ein auf schuldig lautendes und vier für ein freisprechendes Urteil. Nach langem Zögern entließ Richter Brothers darauf die Geschworenen unverrichteter Sache. Daniel Cruice, der Anwalt des Thomas, erklärte heute, daß er nicht wisse, wo sich sein Klient aufhalte.

Heute begann auch in Richter Sullivans Abteilung der Prozeß gegen die Farbige Margaret Ferguson, die angeklagt ist, ihren Geliebten, den Neger John Moore, am 3. Mai in einer Wirtschaft in Chicago Heights erschossen zu haben. Nach Angabe des Anwalts W. W. O'Brien hat der Ermordete die Ferguson veranlassen wollen, ein Leben der Schande zu führen. Zu diesem Zwecke soll er sie nach Chicago Heights genommen haben. Als die Ferguson aber merkte, worauf Moore es abgesehen, griff sie zum Revolver und erschoß ihn.

Brach die Hüfte.

Als er sich gestern Nachmittag an Kildare Ave. und Cortez Straße damit vergnügte, mit mehreren Knaben Ball zu spielen, glitt der 57jährige Anstreicher Hans Hansen auf dem Bürgersteig aus und fiel so unglücklich, daß er sich einen Hüftenbruch zuzog. Er fand Aufnahme im Countyhospital.

— Prompt bedient. — Strolch: Halt! Die Uhr! — Student (den Pfandschein hervorziehend): Hier ist sie, mein Herr!

— Vom Kasernenhof. — Unteroffizier (zu einem schmutzigen Rekruten): Wie das Schwein wieder aussieht! Kerl, daß Er mir nächstens nicht kommt und hat auch noch Trichinen!

— Die sparsame Hausfrau. — „Wie, deine Frau löst sich nicht einmal eine Bahnsteigkarte, wenn sie dich erwartet?" — „Nein, dafür bringt sie mir immer für zehn Pfennig Leberkäs' mit!"

— Vom Jahrmarkt. — „Da, sehen Sie nur, was der Budenbesitzer mit dem Zwerge für ein Riesengeschäft macht!"

Arbeiter verunglückt.

Beide gerieten in das Getriebe von Maschinen und wurden tötlich verletzt.

In der Anlage der Ryan Car Works in South Chicago geriet der 34-jährige Charles Townski, Nr. 173 Ost 115. Straße, als er einen Treibriemen auflegen wollte, in das Getriebe einer Maschine und erlitt innerlich so schwere Verletzungen und Quetschungen, daß er im South Chicago Hospital starb.

Nicht besser erging es dem 35-jährigen Frank Stoelovich, Nr. 1345 W. 49. Straße, der in der Anlage von Wilson Bros. zu Tode gequetscht wurde, ehe es Mitarbeitern gelang, die Maschine zum Halten zu bringen.

Unglücklicher Zufall.

Auf solchen wird der Erstickungstod zweier Männer zurückgeführt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung 6925 Ravenswood Avenue wurde gestern der 48-jährige Frank Russell, seit Jahren ein Angestellter der hiesigen Gasgesellschaft, tot aufgefunden. Das Zimmer war mit Gas, das einem halboffenen Brenner entströmte, angefüllt, und es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß Russell durch einen unglücklichen Zufall ums Leben kam.

Voraussichtlich gleichfalls auf unglücklichen Zufall zurückzuführen ist der Tod des 35-jährigen Zimmermanns Henry Waller, 2842 W. Lake Str., der gestern in seinem gasgefüllten Schlafzimmer an Leuchtgas erstickt aufgefunden wurde. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 2938 W. Madison Str. geschafft, wo auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten wird.
auch der oroner den üblichen Inquest abhalten wird.

Wütete gegen sich selbst.

Der 26-jährige Edward A. Gruening, ein Soldat der Bundesarmee, brachte sich in seiner Wohnung Nr. 10035 Avenue N, mutmaßlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit, mit einem Taschenmesser zwei tiefe Schnittwunden im Nacken bei und liegt jetzt im Detentionhospital mit dem Tode ringend darnieder.

Laufbursche beraubt.

Der in Diensten von Joseph Stockton & Co., Nr. 512 De Koven Str., stehende Laufbursche Lester McNamara wurde heute Morgen, als er auf dem Wege zu einer Bank die Forquer und Canal Straße erreicht hatte, von fünf Banditen, die sich eines Kraftwagens bedienten, angefallen. Die Gauner nahmen ihm eine Brieftasche, in der sich $25 in Baar und $275 in Checks befanden, ab und entflohen.

— Individuelle Ansicht. — Karlchen (während der Soiree beim Vortrag eines jugendlichen Klavier-Virtuosen): Mama, muß der aber Haue gekriegt haben, bis er das gelernt hat!

— Das stimmt! — Sie: Wie könntest Du ohne mich leben? — Er: Billiger.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —Telephon: Franklin 5900— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Noch nicht schnell genug!

Senator Martin von Virginia suchte und fand gestern in einem Zusatzvorschlag, der „Urgency Deficiency Bill" eine Bewilligung von $500,000 für ein Arbeitnachweisbüro einzuverleiben, die Gelegenheit, gegen die Art und Weise loszuziehen, in der in diesen Tagen Bewilligungen gemacht und die Steuer- und Bondsgelder von der Regierung ausgegeben werden. „Noch keine 6 Monate," sagte Senator Martin, „sind vergangen, seit wir Deutschland den Krieg erklärten, und schon hat der Kongreß, glaube ich, ungefähr 20,000 Millionen bewilligt. Keine der europäischen Nationen, deren Leben auf dem Spiel steht, hat so große Ausgaben gemacht.... Es ist entsetzenerregend für mich, zu sehen, wie sorglos die Administration immer mehr Geld verlangt und der Kongreß immer mehr bewilligt.... Wir müssen dieser Verschwendung Halt gebieten. Wir müssen in Grenzen bleiben und kein Geld bewilligen, das nicht notwendig ist. Die Lage ist gefährlich geworden. Mehr als 20,000 Millionen in fünf Monaten! Wenn's so weiter geht, werden, sofern der Krieg noch ein Jahr andauert, 50,000 Millionen verlangt werden."

Des Senats Antwort war die Annahme des betreffenden Zusatzes mit 28 gegen 26 Stimmen, und — ein wenig später, als nur mehr ein knappes Dutzend Senatoren anwesend waren — die Annahme der ganzen Bill o h n e Namensaufruf und ohne ein einziges Nein! Die Vorlage bewilligt aber, so wie sie vom Senate angenommen wurde, nicht weniger als $7,991,400,000. Sie war im Ganzen nur drei Tage vor dem Senat. Diese drei Tage genügten aber, ihre Bewilligung durch Zusätze zu der Hausbill um $779,000,000 zu erhöhen — um annähernd so viel, wie noch vor ein paar Jahren die Gesamtsumme aller Jahresbewilligungen ausmachte!

Senator Martins Warnung und Protest scheinen sehr gut begründet. Die Gesamtsumme der Kongreßbewilligungen während der letzten fünf Monate ist ganz ungeheuerlich, und die Geschwindigkeit, mit der die Forderungen der Regierung aufeinander folgen und vom Kongreß bewilligt werden, mag auch einem stark nervigen Geschlecht Schwindel erregen und schwere Sorge und Angst einflößen. Und dennoch — so schnell es mit den Bewilligungen geht, so schnell die Gesetzesmühle und der ganze sonstige Regierungsapparat arbeiten — es **geht** immer noch **nicht schnell genug!**

Die Nachtragbewilligungen sind in Washington ja nichts Neues. Solche Bewilligungen wurden noch von jedem Kongreß gefordert und auch von jedem Kongreß gemacht, und da sich's dabei um Deckung schon eingegangener Verpflichtungen handelt, auch in der Regel ohne allzuviel Worte gemacht. Aber daß s o große Nachtragsbewilligungen gefordert und solche Forderungen s o schnell gewährt werden könnten, das hätte noch vor einem Jahre kein Mensch für möglich gehalten, und scheint in der Tat ganz ungeheuerlich und unglaublich. Und ungeheuerlich scheinen die Lieferungs- und Arbeitskontrakte, die die Regierung rechts und links vergibt, unglaublich scheint die „Liberalität", mit der sie dabei vorgeht, ganz außerordentlich das riesige finanzielle Opfer, das man ohne Wimperzucken bringt, um nur schnelle Arbeit und schnelle Lieferung zu bekommen. Und dennoch wird immer noch zu viel Zeit vergeudet mit Reden und Feilschen, geht's immer noch nicht schnell genug!

Noch nicht schnell genug — denn was letzten Endes der Zweck der ganzen Uebung ist, was „dabei herauskommen", wozu das Alles führen soll, das ist der Friede — und der Friede **kann** gar nicht schnell genug kommen. Jeder Tag, jede Stunde, jede Minute, die von warnenden und kritisirenden, protestirenden und tadelnden Reden, von Sparversuchen und Besserwacher-Plänen usw. beansprucht werden, schieben aber die Stunde des möglichen Friedens hinaus, verzögern die Rückkehr des Friedens, verlängern das scheußliche Morden, das nunmehr drei Jahre und beinahe zwei Monate währt. Denn wie die Sachen liegen, **kann** unsere Regierung nicht auf Friedensvorschläge eingehen, nicht einmal auf Friedensworte hören, so lange die verschiedenen Kriegsvorlagen — die Kriegsbewilligungen, Nachtragsbewilligungen, Kriegssteuerbill usw., usw. —nicht vom Kongreß angenommen und damit für die ungeheuren Ausgaben Deckung gefunden, der ungestörte Fortgang der gewaltigen Rüstungsarbeiten und ihre schnelle Durchführung gesichert ist.

Erst nachdem dies geschehen ist, erst dann wird Amerika gerüstet und stark sein und die amerikanische Regierung maßgebenden Einfluß beanspruchen können im Rate der Völker; und erzwingen können, was sein letztes Kriegsziel ist: einen „baldigen dauernden Frieden, gerecht und ehrenvoll für alle Völker."

Diplomatische Unmoral.

Die unselige Luxburg-Angelegenheit und die Enthüllungen über die Umtriebe der deutschen Regierung innerhalb der Ver. Staaten haben die Krebsschäden der europäischen Diplomatie aufgedeckt. Der europäischen Diplomatie, nicht bloß der deutschen. Denn die deutsche Diplomatie hat sich im Rahmen der europäischen entwickelt, und diese dürfte in ihrer Gesamtheit die Gebresten jener teilen. Daß nur die Sünden der deutschen zu Tage gekommen sind, ist, wie die Verhältnisse liegen, kein Beweis dafür, daß der übrige diplomatische Körper der großen europäischen Staatenfamilie bis in den Kern hinein gesund ist. Es ist auf Grund der vorliegenden Tatsachen sehr leicht und einfach, die deutschen Diplomaten der Indiskretion, Taktlosigkeiten und selbst Verbrechen zu beschuldigen. An sie ist eben die Versuchung, sich solcher unverantwortlichen Methoden zur Erreichung ihrer Zwecke zu bedienen, in viel stärkerem Maße herangetreten als an die anderen, und es ist noch eine offene Frage, wie sich andere an ihrer Stelle verhalten hätten.

Die europäische Geschichte der letzten Jahrhunderte zeigt eigentlich nichts weiter als eine fortlaufende Reihe diplomatischer Intriguen, und in der Wahl der anzuwendenden Mittel waren die Herren Botschafter und Gesandten und auch die Minister, von denen sie ihre Aufträge erhielten, niemals sehr skrupulös. Das haben Deutsche, Engländer und Franzosen, um nur ein paar Nationalitäten zu nennen, schon längst offen zugestanden. Das Verhalten der bloßgestellten deutschen Diplomaten — ganz gleich, welchen Posten sie bekleideten — ist natürlich, wenn alle gegen sie erhobenen Anklagen auch nur zum Teil begründet und gerechtfertigt sind, völlig unentschuldbar. Kein Ehrenmann würde sich im Kampfe mit einem ehrlichen Gegner derartige Vertrauensbrüche und niederträchtige Anschläge zu schulden kommen lassen, wie man sie gewissen deutschen Diplomaten zum Vorwurfe macht. Aber in der Vergangenheit galt lange genug der Grundsatz, daß die Ethik des Privatlebens in der Politik keine Geltung habe. In dieser Anschauung wurden auch die europäischen Diplomaten — einschließlich der deutschen — aufgezogen; man kann sich darum nicht allzusehr darüber wundern, wenn die Früchte der Aussaat entsprechen.

Die Schuld an den aufgedeckten Skandalen ist weniger den dabei unmittelbar beteiligten Individuen beizumessen, als vielmehr dem verrotteten System, das in der Zeit der Renaissance oder in noch früheren Geschichtsepochen keinen Anstoß erregt haben mag, aber in unsere vornehmer und sittlicher denkende Zeit wie die Faust aufs Auge paßt. Das bisherige Diplomatensystem hat sich überlebt und sollte durch etwas Neues ersetzt werden. Zum Mindesten sollte man mit der alten Diplomatenzunft aufräumen und die alten, unsauberen Kanäle zwischen den Regierungssitzen gründlich säubern. Wer Bismarcks Memoiren, die Denkwürdigkeiten des Fürsten Hohenlohe oder die Biographien russischer, englischer oder französischer Staatsmänner liest, dem sollten die Haare zu Berge stehen über die Art und Weise, wie die einflußreichen Gesandten an auswärtigen Höfen mit erlaubten und unerlaubten Mitteln gegen einander und gegen fremde Staaten intriguirt haben. Also etwas Neues bieten dem Geschichtskundigen die jüngsten Enthüllungen in dieser Hinsicht kaum; höchstens, daß die deutschen Diplomaten mit modernen Mitteln gearbeitet haben und tölpelhaft genug zu Werke gegangen sind, sich auf ihren krummen Wegen ertappen zu lassen. Für diese Dummheit sollte man ihnen aber dankbar sein; denn sie führt vielleicht dazu, daß man nunmehr allgemein mit einem System bricht, das sich zur herrschenden Moral in krassen Widerspruch setzt.

Die Wunder eines Jahrhunderts.

Zeit und Entfernung sind heutzutage nur noch relative Begriffe. Wir kabeln nach Europa, und schon einige Stunden später wird uns eine Antwort zuteil. Wir nehmen unser Abendessen in Chicago ein, besteigen einen Schnellzug, und können schon am nächsten Mittag unsere Freunde in New York zum Lunch einladen. Wir klingeln einen tausend Meilen entfernt wohnenden Kunden an, und vermögen über den Fernsprechdraht ihm unsere Preise mitzuteilen. Unsere Gattin besucht im Automobil eine 30 oder 40 Meilen entfernt wohnende Freundin, und verwendet hierfür nur einige wenige Nachmittagsstunden. Von den Wundern der Luftschiffahrt mit ihren 100-Meilen-pro-Stunde-Fahrzeugen nicht zu reden. In der Tat, wir leben in einer Zeit, welche die Träume von Dichtern, Sehern und Propheten verwirklicht hat.

Noch vor hundert Jahren verkehrten die Menschen in fast der gleichen Weise mit einander wie zu Zeiten Abrahams. Die Reise über die Steppen Amerikas im Jahre 1849 unterschied sich nur wenig von einer solchen über den Sand Mesopotamiens zur Zeit der Erzväter, und nur ihre Größe zeichnete die Segelschiffe Napoleons I. gegen die Julius Cäsars aus. Die letzten verflossenen hundert Jahre haben mehr und wichtigere Erfindungen auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit zu verzeichnen gehabt als alle vorherigen Annalen der Zeit.

Man vergegenwärtige sich nur die Entwicklung von Heizung und Beleuchtung vom einfachen Kamin und Talglichtern, die einst ausschließlich von noch jetzt Lebenden benutzt wurden, bis zu den modernsten Methoden von Gas und Elektrizität; man erwäge die Veränderungen im nähen, stricken und weben von der Handtätigkeit bis zu den leistungsfähigen, elektrisch betriebenen Maschinen; studire das rasche Vorwärtsschreiten vom Gänsekiel bis zum Füllfederhalter, Schreibmaschine, Vervielfältiger und Rechenmaschine, von der Handsichel bis zu den großen Maschinen, die das Mähen, Dreschen und Verpacken des Getreides in Säcke durch ein paar einfache Räderbewegungen besorgen; vom Besen bis zum Staubsauger; von Pfeil und Bogen, Flintensteingewehr und Sporen bis zu den gegenwärtigen Kampfmitteln zu Land und See, den Fürchtenichtsen, Vogelmenschen, Tauchbooten, Gasen, Bomben und flüssigem Feuer, oder vom Postboten bis zur blitzartigen Uebermittlung der Nachrichten durch Drähte unter dem Wasser, über und unter der Erde, ja ohne irgendwelche Drähte.

So zahlreich und erstaunlich aber auch die Vollbringungen des Menschengeistes während des letzten Jahrhunderts gewesen sind, nehmen Dampfschiff und Eisenbahn an Wichtigkeit für die Menschheit heute noch unbedingt den ersten Platz ein. Sie vermitteln nicht nur den Personenverkehr, sondern auch die Lieferung und den Austausch von Gütern aller Art zwischen Oertern, Staaten und Weltteilen, und einschlägige Erfindungen haben wohl ihren Betrieb und ihre Einrichtungen zu verbessern, nicht aber Besseres an ihrer Stelle zu setzen vermocht. Und doch berichtete noch vor gerade hundert Jahren, im Jahre 1817, eine New Yorker Zeitung: „Henry Meigs, ein begabtes Legislaturmitglied, hat beträchtlich an Einfluß verloren und seine Zukunft gefährdet durch die hartnäckig aufrecht erhaltene Behauptung, von Dampf betriebene Wagen könnten auf den Landstraßen Dienst verrichten." Im Jahre 1825 empfahl die „London Quarterly Review" dem Parlament, die Geschwindigkeit auf Eisenbahnen auf 8 bis 9 Meilen zu beschränken, „denn was könne es dem Publikum nützen, wenn Eisenbahnwagen zweimal so rasch wie Postkutschen fahren?" Und am 14. Dezember 1829 berichtete eine Baltimorer Zeitung, daß am Tage zuvor ein Bahnwagen, der 37 Personen enthielt, mit der erschrecklichen Geschwindigkeit von 10 Meilen über die Geleise dahinsauste, „so daß die Zuschauer kaum Zeit hatten, sich die Wirkung dieser Schnelligkeit zu vergegenwärtigen." Noch im Jahre 1842 ersuchten die Bewohner von Dorchester, Mass., die Staatslegislatur, „sie möge ihr Bestes tun, die Stadt vor dem Unglück zu bewahren, daß sie zu einer Eisenbahnstation werde." Obenan steht jedoch der in einer öffentlichen Volksversammlung in Lancaster, Ohio, im Jahre 1828 gefaßte Beschluß: „Falls der Herr gewünscht hätte, daß seine Geschöpfe mit der schrecklichen Geschwindigkeit von 15 Meilen die Stunde reisen sollten, würde er dies in der Bibel erklärt haben. Da aber die Bibel hierüber nichts enthält, wird die Eisenbahn von den Versammelten als ein Werk Satans bezeichnet, das bezweckt, Seelen nach der Hölle zu verlocken."

„Von Zeit zu Zeit seh' ich den Alten gern," heißt es im „Faust". Auch für den Durchschnittsmenschen empfiehlt es sich, von Zeit zu Zeit rückwärts zu blicken, um sich zu vergegenwärtigen, daß trotz „Krieg und Pestilenz und andere Mächte der Dunkelheit" die Menschheit unablässig auf dem Pfade des Wissens und Könnens vorwärts schreitet. Und aus einem solchen Rückblick wird er neuen Mut für die Zukunft schöpfen, wie schwarz sich auch die Wolken um diese zu hüllen scheinen.

Die deutschen Eroberungen in Livland machen u. A. auch die Leinenweber in England besorgt. In den baltischen Provinzen Rußlands, besonders aber in der Gegend von Riga, wird der Flachsbau par excellence betrieben, und Riga war der wichtigste Stapelplatz für die Ausfuhr von Flachs und Leinengarn, einer seiner größten Abnehmer aber war die englische, speziell die schottische und irische Webwaaren-Industrie. Deutschland, dem die Baumwolleinfuhr durch den Krieg versperrt ist, findet in dem eroberten Gebiet, was ihm ebensolche Freude machen dürfte, wie s. Zt. die Eroberung der rumänischen Petroleumfelder.

Heute mir, morgen dir.

Der große Mann geht seiner Zeit voraus,
Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen,
Der Schlaukopf beutet sie gehörig aus,
Der Dummkopf stellt sich ihr entgegen.
Eduard von Bauernfeld, Xenien.

Der Körnel wird heute in Chicago vor den Fremdgeborenen sprechen. Er kann ihnen ja die Rede wiederholen, die er seinerzeit in der Berliner Aula gehalten hat.

Ein Verbrecher in New York, der 30 Jahre Zuchthaus zudiktirt erhielt, hörte die Urteilsverkündigung mit einem Lächeln an. Kunststück! Jetzt braucht er sich für 'ne Weile keine Sorgen mehr über die hohen Lebensmittelpreise zu machen.

Man sagt zwar: Keine Antwort ist auch eine Antwort, es gibt aber auch Antworten, von denen man sagen kann, daß sie keine Antwort sind.

Westliche Großkapitalisten werden beschuldigt, die J. W. W. zu Tätlichkeiten aufgereizt zu haben, um dadurch das ganze Gewerkschaftswesen in Verruf zu bringen — 'ne feine Familie!

Die Vereinigung der Seidenwaarenhändler Amerikas berichtet, daß der militärische Bedarf an Wolle und Baumwolle so groß ist, daß selbst minder bemittelte Leute genötigt sind, sich in Seide zu kleiden. Ebenso zwingen die fast unerschwinglichen Preise für Schweinefleisch Hungrige in ärmeren Kreisen, Hühnerfleisch als billigeren Ersatz zu verwerten. Hm, hm, aber was tun wir nachher, wenn Wolle und Baumwolle wieder billiger geworden sind, um den Armen das ihnen zwangsweise beigebrachte Verlangen nach den erwähnten Kostbarkeiten abzugewöhnen?!

Sie haben alle ihre Last, die Armen und die Reichen. Die einen sorgen sich über die drohende Milchteuerung, die anderen über die Erhöhung der Gasolinpreise.

Zwei Herzen und ein Schlag.

In Clarksburg wurde bei der ärztlichen Untersuchung unter den Rekruten für die National-Armee ein Mann mit zwei Herzen gefunden. Er ist nur mit e i n e m Mädchen verlobt.

Der kluge Mann greift nicht nach dem Fernen,
Um Nahes zu finden,
Und seine Hand greift nicht nach den Sternen,
Um Licht anzuzünden.

Die Syracuse (N. Y.) Universität hat es für notwendig erachtet, ebenfalls ihr „bit" zu tun, um die Welt sicher für die Demokratie zu machen: Sie hat den Studenten verboten „Pinochle" zu spielen, da dies „ein deutsches Sportvergnügen" sei. Die Anschauungen, welche die Syracuser Gelehrten von den „Sportvergnügungen" der Deutschen haben, sind ungefähr so zutreffend wie ihre Karakterisirung des „Pinochle" als „deutsches Spiel". „Pinochle" ist eine französische Benennung und gleichbedeutend mit Bézigue, einem Kartenspiel, dem ursprünglich nur in der französischen Provinz Poitu gehuldigt wurde. Von hier aus trat es seine Wanderung durch Frankreich und nach England und Deutschland an. Mit dem gleichen Rechte könnten die Herren Professoren den Genuß von „Fromage de Brie" und „Roquefort" als deutsche Käsearten verbieten, weil sie auch dem deutschen Gaumen zusagen.

Die öffentliche Meinung ist immer noch, als was ein geistreicher Franzose sie bezeichnet hat: eine Buhlerin, der man zu gefallen sucht, ohne sie zu achten.

Lorbeer — Rose — Zypresse.

Von Helene Regler-Steinmetz.

Ich bin der Lorbeer!
Wie fühl' ich mich reich,
Denn meines Stammes schönsten Zweig,
Den bringt man dem Sieger,
Dem Kämpfer der Schlacht!
Wie manches Herz hab' ich schon glücklich gemacht!

Ich bin die Rose!
Die Wohlgeruch sendet;
Man hat mich beim Abschied dem Krieger gespendet,
Der hat mich ganz innig ans Herze gedrückt
Und lang' auf der Reise am Duft sich erquickt.

Was prahlt ihr? Ihr tragt nur vergängliches Kleid;
Doch ich halte Treue in bitterstem Leid.
Ihr beide haltet lange nicht stand,
Ich geh' mit dem Menschen ins dunkelste Land:
Du Lorbeer machst heute den Krieger so reich
Und morgen die Stirne ruht blutig und bleich.
Du Rose, die heute die Liebe gesandt,
Nicht konnt' umfassen dich lange die Hand.
Im Kampf hieß es fechten, ohne Rast, ohne Ruh',
Längst deckt ihn der Rasen, die Erde schon zu,
Doch mich, die Zypresse, die pflanzt man auf's Grab,
Ich wurzle tief unten, zum Menschen hinab,
Ich halt' ihn umschlungen, im letzten Schrein,
Mit ewigem Grün schmück' ich noch sein Heim.
Das Leben ist ein vergänglicher Traum;
Ich bin die Zypresse, ein düsterer Baum!

— Dankbar. — Defraudant: „Dem Maler schicke ich für das verpfuschte Porträt ein Extra-Honorar. Ich habe zwar das Bild nicht angenommen, aber die Behörde hat's für den Steckbrief benutzt!"

— Mißverständniß. — Bauer (in einem Restaurant in der Residenz Essen bestellend, zum Kellner, als er ihm eine Serviette hinlegt): „Nimmst gleich weg, meinst vielleicht, ich hätt' nicht selber a Sacktüchel zum Maulabwischen?"

Oesterreich im Kriege.

Reiseeindrücke eines Schweizers.

I.

Auf der Ebene zwischen Buchs und Feldkirch, die einst zum Bett des Wallensees gehörte und jetzt aufgefüllt ist, passiert der Zug die schweizerisch-österreichische Grenze. Es ist Mai. Am Rande der Ebene tauchen die hohen, teilweise noch schneebedeckten Berge unvermittelt empor wie aus einem Wasserspiegel. Nichts verrät in dieser Landschaft mit den wogenden Grasflächen, finstern Tannen und sonnedurchstrahlten Wolken, daß wir in das Gebiet des großen Krieges hinüberfahren. Ueberall besorgen die Bauern die Felder, leuchten die roten Kopftücher der Mädchen aus den Aeckern. Auf einmal sind die Mützen der Bahnbeamten auf einer kleinen Station verändert. Die Grenze ist überschritten.

In Feldkirch Paßrevision, die ohne Schwierigkeiten vonstatten geht. Dann besteige ich den Innsbrucker Zug. Das erste, was ich während der Fahrt vom Kriege zu sehen bekomme, sind einige am Bahndamm beschäftigte gefangene Russen. Mit Hacken und Spaten in den Händen schauen sie in ihren breiten, schief aufgesetzten Mützen und schweren Stiefeln stumpf grinsend dem Zug nach; dann machen sie sich mit langsamen, bärenhaften Bewegungen wieder an die Arbeit. Einige andere liegen vor einer Holzbaracke und lassen sich von der Sonne braten. Verschmitzt kneifen sie vor dem Licht die Augen zusammen. Niemand weiß, was hinter ihren breiten Gesichtern vorgeht; gutmütig und verschlagen zugleich kommen sie dem Westeuropäer vor.

Langsam klettert nun der Zug gegen der Arlberg hinauf. Hier und dort hält er an einer einsamen Station oder durchquert einen Tunnel. Links steigen hohe Felswände an, rechts fällt es vom Bahndamm an steil hinunter in ein tiefgeschnittenes Tal mit einem reißenden Fluß. Am jenseitigen Abhang des Tales geht eine Lawine nieder. Wie ein Wasserfall von einer mächtigen Staubwolke begleitet, stürzt sie langsam über die Felsen herunter, und die Staubwolke steht noch lange in der Luft, nachdem sich die Lawine unten am Ufer des Flusses in Form eines Deltas gesetzt hat. Kein Geräusch war zu vernehmen. Das Rattern des Zuges und das Brausen des Flusses haben es übertönt.

Auf der letzten Station vor dem Arlberg-Tunnel, auf einer Höhe von über 1000 Meter, wo eine Lawine fast den Bahnhof umgeworfen hat, erblicke ich die ersten österreichischen Soldaten. Es sind sonnverbrannte, geschmeidige Gestalten, die, mit Alpstöcken in den Händen und Alpenrosen auf den Mützen, stolz und gelassen auf den grauweißen Schneehaufen einer alten Lawine stehen. Sie gleichen eher Romanen als Germanen. Ich lobe sie meinem österreichischen Reisegefährten. „Ja," antwortete er, „aber das sind nicht mehr die echten Tiroler. Die sind alle schon weg. Man hat sie zuerst darangenommen, gleich zu Beginn des Krieges. Aber jetzt kommen alle dran, alle," fügt er mit bitterer Genugtuung hinzu.

Spät am Abend kommen wir in Innsbruck an. Die Stadt gehört zum sogenannten „weiteren Kriegsgebiet" und beherbergt mehrere Lazarette. In der langgestreckten, öden Bahnhofshalle stehen, aufeinandergeschichtet, lange Reihen von Bänken und Tischen, an denen offenbar jeweilen vorüberfahrende Truppen gespeist werden. Ein Zug von Offizieren, Soldaten, Krankenwärterinnen und schwarzgekleideten Frauen geht schweigend dem Ausgang zu und wird dort von den Wartenden ebenso schweigend empfangen. Das Bahnhofrestaurant ist überfüllt mit Offizieren, die eilig und wortkarg vor der Weiterreise nach der Front noch einen Imbiß einnehmen. Neugierig betrachte ich diese Männer, die schon Pulver gerochen. Ich hatte mir vorgestellt, man müsse ihnen den Krieg schon von weitem ansehen, aber sie schauen in ihren feldgrauen Uniformen genau wie unsere Offiziere aus. Ich schließe daraus, daß wir uns im Ernstfall ebenso brav schlagen würden. Die Keilner sind alles Knaben oder blasse, eingefallene Männer aus der untersten Schicht der Untauglichen.

Am folgenden Morgen stehe ich früh auf, um vor der Weiterreise noch die Schloßkirche mit dem Grabmal des Kaisers Maximilian zu besuchen. Kühl schimmern die Schneefelder auf den hohen Bergen, die unmittelbar hinter der Stadt aufragen. Auf der Brücke, die über den Inn führt, begegne ich Schaaren von Leuten, die nach den Fabriken hasten. Es sind fast alles schwarzgekleidete Frauen.

Wie ich in die Schloßkirche eintrete, klingelt es von Schellen, und im Zwielicht des Morgens bewegen sich am Alter vorn weiße Gewänder. Es wird Frühmesse gelesen. Links und rechts von der Bestuhlung stehen die 28 lebensgroßen, erzgegossenen Statuen, die das Grab des Kaisers bewachen. Mit wallenden Federbüschen, Schuppenpanzern und Schwertern stehen sie hier seit Hunderten von Jahren in stolzen, herausfordernden, verrenkten Posen. Der mächtige Sarkophag in der Mitte ist überreich mit Ornamenten verziert, und inmitten dieses gewaltigen Prunkes liegt — ein Finger des Kaisers. Er selbst ist in Wien begraben, weil er sich damals mit Innsbruck überworfen hatte. In den Stühlen knieen, in tiefes Gebet versunken, einige Soldaten. Man merkt die Nähe der Front.

Auf der Fahrt von Innsbruck nach Wien sieht man, wie dünn Oesterreich bevölkert ist. Man kommt während des ganzen Tages nur durch zwei, drei größere Ortschaften. Die spärlich zerstreuten Dörfer bestehen immer nur aus einer Kirche mit einem eckigen niedrigen Turm und einigen Häusern. — Um die Mittagszeit folgt der Zug lange Zeit einem Fluß, zwischen engen Felsen und zahlreichen Tunnels hindurch. Der Speisewagen füllt sich nach und nach mit Offizieren. Alle tragen die feldgraue Uniform mit roten, blauen, gelben, grünen, schwarzen, violetten Aufschlägen. Sie kommen von der Front oder sie reisen dahin, das sieht man ihnen an. Stumm sitzen sie da, das Kinn in die Faust gestützt, und schauen zum Fenster hinaus. Sie sprechen nicht miteinander. Zu zweien und zu vieren sitzen sie sich an den Tischen gegenüber, ohne sich auch nur anzusehen. Ihre Augen haben einen harten, trostlosen Glanz, der zu sagen scheint: Man sieht keinen Ausweg, es will kein Ende nehmen wie der trübe gelbe Fluß draußen, dem wir in einemfort entlangfahren. Ein junger Hauptmann mit breitem gelbem Kragen fesselt vor allem die Aufmerksamkeit. Sein Gesicht ist von der Sonne schwarz gebrannt. Offenbar hat er Monate im Hochgebirge, in den Dolomiten, zwischen Eis und Gletschern zugebracht. In diesem schwarzen Gesicht sitzen starre, weitaufgerissene Augen. Man sieht das Weiße rund um die Pupille herum. Es ist, als ob diese Augen Schreckliches erblickt hätten und es immer noch entsetzt anstarrten. Im Gegensatz dazu ist der Mund zu einem beständigen schüchternen Lächeln verzogen. Es ist, als wollte er mit diesem Lächeln das Entsetzen verheimlichen, das die Augen in einemfort verraten, ja mehr als das, mit furchtbarer Vehemenz unaufhaltsam ausstrahlen.

Nachdem sie die Speisen verschlungen, und noch mehr, nachdem Kaffee und Zigaretten am Schluß des Essens die Geister etwas erregt haben, erwachen die versteinerten Gestalten nach und nach. Hier und dort fallen ein paar Worte, huscht ein Lächeln über die erstarrten Züge. Hier und dort hebt ein tiefer Atemzug die Brust, erglänzt ein Auge hoffnungsvoll. Die finstere ungewisse Zukunft ist vergessen, nur der behagliche gegenwärtige Augenblick lebt. Hier und dort kommt ein Gespräch in Fluß. Man beugt sich interessirt über den Tisch, um sein Gegenüber beim Rattern des Zuges besser zu verstehen. Ein Artillerist in meiner Nähe zeichnet einem Kameraden mit dem Bleistift die Stellung auf das Tischtuch, in der er monatelang gehaust. „Also hier haben sie den Abhang...hier kommt die große Straße herunter" ...ein rascher Seitenblick auf mich, der ich gespannt lausche, und er dämpft seine Stimme, so daß ich nichts mehr hören kann.

In W i e n spürt man nichts mehr von dem Ernst des Krieges, der beispielsweise in Innsbruck über allem liegt. In dem hastigen Treiben der Großstadt ist er zu einem unwirklichen Traum geworden, der weit draußen am Horizont gleich finstern Wolken lagert. Nur die Unmenge von Offizieren, die man auf den Straßen sieht, erinnert an ihn. Von vier männlichen Personen, denen man begegnet, stecken drei in den bunten prächtigen Uniformen. Es ist, als ob ein ganzes Heer, nur aus Offizieren bestehend, in Wien lebe, als ob sämmtliche Offiziere der österreichisch-ungarischen Heere hier versammelt wären.

Der erste Morgen, den ich in Wien verbrachte, war der erste schöne Tag nach wochenlangem Regenwetter. Gegen Mittag entfaltet sich auf den Straßen, vor allem auf dem großen Platz vor der kaiserlichen Hofoper, ein bewegtes prunkendes Leben. Die langsamen, von ausrangirten Gäulen gezogenen Einspänner werden von den stolzeren zweispännigen Fiakern überholt. Geschlossene Wagen mit gallonirten Dienern auf dem Bock und kleinen, farbigen Wappen und Initialen auf dem Schlag eilen in hartem Trab vorüber. Auf dem Reitweg zwischen den Baumalleen sieht man Damen ihren Morgenritt machen und fürstliche Diener die Rosse ihrer Herren bewegen. Und immer sind es ungarische Pferde, diese zierlichen und doch zähen Tiere mit den runden Linien, die nur in dieser südöstlichen Zone Europas gedeihen.

Die Frauen haben ihre schönsten Toiletten angezogen. Man sieht die Vertreterinnen aller Rassen, aus denen das österreichisch-ungarische Völkergewimmel zusammengesetzt ist. Pariserische Eleganz kleidet naive treuherzige Gesichter, denen oft ein Tropfen slawischen Blutes etwas Verschlagenes beigesellt. Daneben sieht man dunkle geschmeidige Gestalten mit von schwarzen Wimpern beschatteten Augen und schlangenhaften Bewegungen. Wenn man ihnen nachschaut, glaubt man einen südlichen Wind über leuchtendes Steppengras wogen zu sehen. Das sind die Ungarinnen. Dieselbe Verschiedenartigkeit fällt einem bei den Männern auf. Neben großen reckenhaften Gestalten mit blonden Schnurrbärten gehen dunkle kleine, mit katzenhafter Behendigkeit und schnellen blitzartigen Handbewegungen. Und alle, die Deutschen und die Ungarn, wetteifern miteinander in der Eleganz ihrer Uniformen. Die bunten Röcke sitzen ihnen wie angegossen. Wenn sie gehen, sieht man jeden Muskel sich am Rücken bewegen. Jeder, der schon an der Front gewesen, trägt auf der Brust einen oder mehrere Orden. Manche tragen nicht die Medaillen selbst, sondern nur die dazu gehörigen Ordensbändchen. Manchem läuft eine ganze Reihe dieser kleinen farbigen Bändchen quer über die Brust.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Nationalliberalen.

Berlin, 26. Sept. Der nationalliberale Parteivorstand hat folgende Erklärung erlassen: „Deutschlands zukünftige Sicherheit kann nicht auf internationalen Verträgen als Grundpfeiler aufgebaut werden, sondern einzig und allein auf seiner Macht und Stärke. Ohne angemessene Kriegsentschädigung wäre Deutschland vor ferneren Ueberfällen nicht sicher, und ohne diese Vorsichtsmaßregel würde der wirtschaftliche Aufschwung des Landes um Jahrzehnte verzögert werden. Unsere militärische Rüstung gewährleistet uns die Sicherung unserer Grenzen und garantirt uns eine ersprießliche wirtschaftliche Entwickelung."

Britische Verluste.

London, 26. Sept. In den letzten sieben Tagen fielen oder starben an Wunden 13 britische Offiziere und 4430 Mann, verwundet wurden oder vermißt werden 432 Offiziere und 18,070 Mann. Der Gesammtverlust ist also 23,035 gegen 27,164 in der Vorwoche.

Sparen!

Atlantic City, N. J., 26. Sept. — Zur Förderung der Sparsamkeit wurde im hier tagenden Kongreß des Verbands der Bänker des Landes eine nationale Bewegung befürwortet, drei Mal so viel müsse gespart werden, wie bisher, befürworteten einige Redner, um den Krieg für die Demokratie zu gewinnen.

Auch Uruguay.

Montevideo, 26. Sept. Am Samstag wird der Kongreß in Sondersitzung über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abstimmen, infolge des gleichen Beschlusses des Kongresses von Argentinien. Das argentinische Abgeordnetenhaus hat den diesbezüglichen Beschluß gestern Abend mit 53 gegen 18 Stimmen gefaßt.

Berühmte Flieger gefallen.

Amsterdam, 26. Sept. Der deutsche Fliegerleutnant Vosse, welcher nach Baron von Richthofen für den erfolgreichsten deutschen Flieger galt, ist im Kampf mit seinem fünfzigsten Gegner gefallen. Bis zum 10. September hatte er, laut amtlichen Berichts, 42 Feinde zur Strecke gebracht.

Paris, 26. Sept. Fliegerhauptmann Georges Guynemer, der berühmteste französische Flieger, wird seit dem 11. September, als er von Dünkirchen aufflog, vermißt und wird vom Kriegsamt für tot gehalten. Guynemer hat bis zum 10. September fünfzig deutsche Flieger abgeschossen, laut amtlichen Berichts.

Der rumänische Renegat.

Amsterdam, 26. Sept. Kaiser Wilhelm erwähnte in seiner Rede am letzten Samstag bei der Truppenbesichtigung an der rumänischen Front auch den Treubruch des Königs Ferdinand von Rumänien. „Als Deutschland in schrecklichen Krieg verwickelt war, machte dieser Renegat gemeinsame Sache mit unseren Feinden; aber die rächende Hand des Richters über uns hat das Schicksal dieses ruchlosen früheren Freundes besiegelt. Was der Herr der Heerscharen uns noch beschieden haben mag, wissen wir nicht, aber komme, was wolle, wir dürfen vertrauensvoll der Welt ins Gesicht sehen. Wir haben diesen Krieg nicht gewollt, und dauert er weiter, so ist das nicht unsere Schuld."

Deutscher Zeitungsmann verhaftet.

Wichita, Kas., 26. Setp. Georg Barthelme, der frühere Vertreter der „Kölnischen Zeitung" in Washington, welcher sich hier seit vier Wochen aufhielt, ist in Untersuchungshaft. Ein Koffer, den Herr Barthelme nach dem Bahnhof geschickt hatte, enthielt etwa 200 Pfund des „Congressional Record" und andere Papiere. Im „Congressional Record" waren einige der Reden des Senators LaFollette angestrichen. „Diese Reden wurden angestrichen," sagte Herr Barthelme, „wie sich eben ein Zeitungsmann Sachen anstreicht, die er sich merken oder auf die er Bezug nehmen will. Einen anderen Zweck hatte das nicht. Außer den Reden, die LaFollette hielt, sind übrigens auch andere Reden angestrichen."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Rocus

im Alter von 36 Jahren am 25. Sept. gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Sept., 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 1363 Fullerton Ave., nach der St. Henrys-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da um 10 Uhr mit Autos nach dem St. Henrys-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Rocus, Gattin, **Margaret** und **Susie**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Ohnesorge

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 4238 N. Kedzie Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Robert, Frau Bertha Beck, Edward, William, Frau Lena Kehrein und **Frau Elsie Unseitig.**

Todesanzeige.

Turnverein Helvetia.

Turner, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Turner

Edgar Schieß

nach schwerem Leiden im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Sept., um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2454 Springfield Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof.

Der Vorstand.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Edgar Schieß

nach schwerem Leiden an innerlicher Verletzung sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Sept., um 2:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2454 N. Springfield Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schieß, geb. Petsch, Gattin, **Bertha Schieß**, Mutter, **Bertha, Lena, Frau Eug** und **Frau Haver**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Kurz

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1023 N. California Ave., nach der St. Matthews-Kirche, Ecke Washtenaw und Iowa Str., von da mit Autos nach Forest Home. — Um Sitze bitte Humboldt 6358 anzurufen.— Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Kurz, geb. Roll, Gattin, **Frau Edward Hammann, Ben, Walter** und **Lorene Kurz**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

Mary Adorjan, geb. Spiegel,

im Alter von 29 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 6200 Greenwood Ave., nach der St. Clara-Kirche, 64. Str. und Woodlawn Ave., von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Adorjan, Gatte, **Annie**, Tochter, **Anton** und **Mary Spiegel**, Eltern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Haring,

Gatte der verstorb. Mary Haring, am 25. Sept. im Alter von 86 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Sept., 2:30 Nachm., von der Kapelle 3017 Belmont Ave., nahe Whipple Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Charles Strahl, Louis C. und **John C. Haring.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Victoria Lakemacher

sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1852 N. Fairfield Ave., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

August Lakemacher, Gatte, **August F., Frau Louise Schneff** und **Frau Lillie Malotke**, Kinder, **Arthur Schneff** und **Lawrence Malotke**, Enkelkinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Hiebenthal,

Gattin des verstorb. Christian Hiebenthal, am 25. Sept. 1917 im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr Nachm., von 2620 North Ave., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

George, Edwin und **Robert Hiebenthal** und **Frau Lilly Krahl.**

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für ihre so zahlreiche Beteiligung und prachtvollen Blumenspenden bei der Bestattung unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter

Anna Schnurpfeil.

Besonderen Dank dem Seelsorger Hrn. Dr. J. Pfister und Joe Sauer für die trostreichen Worte und so tatenreiche Unterstützung, sowie dem Ganbnred D. K. B. In dankbarer Erinnerung:

Erwin Schnurpfeil, Gatte, **Emmy**, Tochter.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Bruder

Albert Kinck,

der heute vor einem Jahre, am 26. Sept. 1916, von uns geschieden ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du schliefest ein und ruhst in Frieden,
Und all dein Leiden deckt das Grab.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Schwestern und Schwager: **Auguste Pallas, Mathilde Bisek** und **Wilhelm Pallas.**

E. Muelhofer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

6aug,momifa3mt

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann.

Sonnabend, den 29. September,

Abends 8:15 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung

1. Ouverture.
2. Ansprache des Dir. Conrad Seidemann.
3.

Die Jungfrau von Orleans

von Friedrich von Schiller.

Johanna .... Else Janssen

Großes Orchester! 30 erste darstellende Künstlerinnen und Künstler! 30 Damen und Herren im Chor! Große Statisterie! Prachtvolle Costüme! Glänzende neue Bühnen-Ausstattung.

Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet und werden Bestellungen telephonisch, Tel. Superior 1819, angenommen. midofrsa

Großes Oktoberfest

— beim —

Wurz'n Sepp 715 North Ave.,

von Montag, den 1., bis Samstag, 6. Okt.

Schlierseer Bauern-Musik jeden Abend. Extra Speisezettel.

Schweine-Delikatessen frisch geschlachteter Säue vom Lake Marie.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7877.

Fleischers Garn, der Strang zu 65c

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Superfine Garn, Strang 49c

Kauft hier am Donnerstag und spart Geld!

Groceries und Fleisch

Liköre
Alter Guckenheimer Rye, volle Quartflasche für.. 1.15
Calif. Kognak Brandy, drahtumwunden, Flasche, für.... 81c
Cat Hill Kentucky Bourbon, volle Quartflasche, für.... 87c
Everglade Kentucky Bourbon, unter Regierungsaufsicht abgezogen, volle Quartflasche für.. 1.19
Wiener Exportbier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen $1

Special Schinken, Pfund für.... 26¾c
Corn, zart und rahmhaltig, die Büchse........ 15c
Lells, die Büchse...... 3¾c
Bohnen, Dyer's, in Tomatensauce, die Büchse zum Preise von.......... 14c
Pflaumen, so groß wie ein Ei, Pfund...... 14½c
Zwiebeln, — fancy, 5 Pfund für........ 14c
Geflügelfutter, — 100 Pfund Sack für........ 3.57
Short od. Sirloin Steak, Pfund.... 21c
Salz, großer Sack.......... 8½c
New Century Mehl — ¼ Faß Sack........ 3.33
Seife, Grandma's, weiße, zehn Stücke für...................... 41c
Swift's Brisket Speck, Pfund.. 38½c
Butter, Elgin Creamery, das Pfund für...................... 45c
Gerste, geröstet, Pfund...... 8½c
Catsup, Superior Marke, Büchse...... 13½c
Gothenburg Art Sommerwurst.... 28c
Butterine, Swift's Premium, Pfund...... 29c
Kaffee, Peaberry, (zwei Pfund an jeden Kunden), das Pfund für........ 15½c
Ginger Snaps, frische, Pfund für.......... 10c
Keen Kleener (drei Büchsen an jeden Kunden), drei Büchsen für.......... 11c
Sardinen in Oel — (4 Büchsen an jeden Kunden), die Büchse...... 6½c
Veal Stew, das Pfund für.... 18½c

Drogen
1.00 Pinkham's Vegetable Compound, 63c
1.00 Beef, Wine and Iron, die Flasche für.... 59c
Eine Pintflasche echtes Cod Liver Oil.... 67c
50c Castoria, Flasche für.... 29c
Eine Pintflasche reiner Extrakt Witch Hazel.. 17c
1.00 Savoy Blutreinigungsmittel, Flasche für.... 59c

Blankets — Gardinen

$5.00 Wolle Finished Plaid Blankets, extra große doppelte Bettgröße, mit Seidenband eingefaßt, hübsche rosa, blaue, graue und gelbe Streifen, Paar.. 3.48

$7.50 Wolle Finished und halbwollene Blankets in grau oder Streifen — für die größte Sorte Betten — mit seidener oder gehäkelter Schutzkante — speziell das Paar zu...................... 3.98

Gänsefedern
Unsere 1.25 reinweißen Gänsefedern — sanitär gereinigt und geruchlos — das Pfund für........... 75c

$3.00 Qualität feine importirte All-Over Madras Nottingham Gardinen, hübsche Entwürfe für Parlor und Bettzimmer, in weiß, Cream oder Ecru — speziell das Paar zu....... 1.49

$4.50 feine importirte Cable Net und Filet Net und Nottingham Spitzen-Gardinen, hübsche Spitzen-Fassons, alle 3 Yards lang, weiß oder Ecru, das Paar zu....... 2.98

Herbst-Kleidungssachen

Extra spezielle Waists — Lawn und Voile, in weiß und farbigen Streifen, reizende Modelle, alle Größen bis 46, bis zu $1.00 Werte, zu.............. 39c

Mäntel für Kinder — In Herbst-Stoffen gearbeitet, volle Partie von Reisenden-Muster, in Größen von 8 bis 14 Jahre — bis zu $6.50 Werte — speziell zu...................... 2.98

Herbst-Mäntel für Damen — Schwarze und blaue Curl Stoffe, mit Pelz besetztem Kragen und mit Gürtel rundum und Plüschknöpfen — kommen in allen Größen, reguläre $12.50 Werte, zu........... 7.98

Herbst-Schuhe

Neue Herbst-Schuhe für Damen, in grau und braunem und weiß und braunem Kid, sowie Champagne, neue Louis-Absätze, spez.. 4.98

Satin Gesellschafts-Slippers für Damen, alle Schattirungen, lohfarbiges, grünes, rosa, blaues und weißes Satin, überzogene französische Absätze, handgenähte Sohlen, in allen Größen zu haben, speziell das Paar zu....... 1.98

Feine weiße Poplin Damen Pumps, handgewendete Sohlen, weiß überzogene Absätze, alle Größen, zu................. 1.49

Pelzbesetzte Damen Juliets, handgewendete Sohlen, schwarz, grau, alle Größ., spez. 1.00

Werden höher eingeschätzt.

Große Vermögen müssen größeren Anteil an Steuerlasten tragen.

Revisionsbehörde geht vor.

Eine Anzahl großer Nachlässe um 50 Prozent höher eingeschätzt als im Vorjahr. — Kostspielige Reparaturen am Pumpwerk in Mayfair notwendig.

Große Vermögen und reiche Geschäfte und Korporationen, die bisher bei der Besteuerung recht günstig abgeschnitten haben, werden in Zukunft einen größeren Teil der Steuerlasten des Gemeinwesens tragen müssen. Das machte die Revisionsbehörde gestern klar, als sie die Einschätzung einer Reihe großer Nachlässe, die von Großbanken im Geschäftsviertel als Treuhänder verwaltet werden, beträchtlich erhöhte. Der Wert der Fahrhabe dieser Nachlässe war bisher für Steuerzwecke mit 30 Prozent des Werts angesetzt worden. Die Revisionsbehörde setzte ihn gestern mit 50 Prozent an. So wurde die Einschätzung des Nachlasses von Norman W. Harris, früherem Haupt der Harris Trust and Savings Bank, von $2,629,030 auf $3,943,546 erhöht. Außerdem mußten sich die folgenden Nachlässe eine Erhöhung ihrer Einschätzung um 50 Prozent gefallen lassen:

Otto Young	$1,600,000
Walter J. McBride	500,000
Marshall Field	1,500,000
Helen La Massenat u. Stella Legare	879,378
Elizabeth S. Coolidge	338,749
Lucia C. Walker	489,475
Lena A. T. Hunpinger	645,820
Arthur Orr	380,000

Die Erhöhungen, die von der Behörde gestern angeordnet wurden, beliefen sich zusammen auf mehr als sechs Millionen.

Andere wichtigen Unternehmungen, deren Einschätzung im Laufe der Woche von der Behörde endgiltig geregelt werden wird, sind die Eisenbahnen, Straßenbahnen, Nutzeinrichtungsgesellschaften, Brauereien, Banken und der auf elf Millionen geschätzte Nachlaß des verstorbenen Gründers der Firma Sears, Roebuck & Co.

Aus dem Lot.

Gründliche Reparaturen an der kostspieligen Maschinerie im Pumpwerk von Mayfair sind, wie Stadtingenieur John Ericson gestern erklärte, infolge der Sprengarbeiten im neuen Wassertunnel an der Wilson Avenue nötig geworden. Die Erschütterungen haben das Fundament des Pumpwerkes so stark angegriffen, daß die Maschinerie aus dem Lot gebracht worden ist. Die Kosten dürften sich nach der Angabe des Stadtingenieurs auf mehrere Tausende stellen.

Niedrigere Milchpreise.

In einer Konferenz im Gesundheitsamt, der Geschäftsleute und Soziologen beiwohnten, wurden gestern Mittel und Wege besprochen, um der Bevölkerung Chicagos Milch zum Preise von 10 Cents das Quart zu sichern. Ein Ausschuß, dessen Präsident C. O. Frisbee und dessen Sekretär L. K. Tarbet ist, wurde ernannt, der einen Plan entwerfen soll. Gesundheitskommissär Dr. Robertson ist der Ansicht, daß das Projekt sich durchführen läßt.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

Gegründet von E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Worsted Plaids für Herbst

Riesiges Lager von prächtigen, neuen Nobby Plaids, für Mädchen- und Kinder-Trachten, Damenkleider, Waists etc.; neueste blaue u. grüne Farben, wie auch helle Schattirungen — speziell in dem morgigen Verkauf die Yard zu nur.................... 39c, 69c bis 1.39

Strikt reinwollene feine Kleider-Serges, alle gewünschten Farben und schwarz, garantirt reinwollene Qualitäten; speziell morgen, Yard, 95c & 1.25

Feinste reinwollene Broadcloths, leichte Qualität, feine twilled Rückseite, angefeuchtet und geschrumpft, schwarz und farbig; bedeutend herabgesetzt für morgen, Yard, 2.25 & 2.65

Domestics
Novelty Outing Flannelle, in rosa und blauen Streifen u. anderen guten Moden......
Novelty Persian Challis, Farben als echt garantirt....
Gebleichte Yard breite Muslins, weicher Finish für Nadel
Futterstoff-Cambrics, bester Kid Finish, fast in allen Farben u. Schwarz — 10 Yds. Limit..
Auswahl, Yard, 9½c
Zweiter Floor.

Reinseidener Kleider-Atlas

Eine der größten Ausstellungen, die in diesen beliebten Kleiderstoffen irgendwo zu sehen ist. Morgen bringen wir zum Verkauf 400 Stück von den neuen ganzseidenen Kleider-Satins, volle Yd. breit, in allen erwünschten Farben u. Schwarz, die Yard...... 1.18, 1.38, 1.78

Reinseidene Crepe Georgettes, 40 Zoll breit, einer der besten reinseidenen Stoffe, sehr dauerhaft; alle Schattireungen und schwarz; — speziell, die Yard zu 1.35

Reinseidene Novelty Plaids für Kostüme, Waists usw.; feine twilled Seide Serges und Satins, alle yardbreit, feine reinseidene Qualitäten, neueste Farben-Kombinationen, Yard zu 1.35 & 1.65

Waschstoffe
Fcy. Silkolines, Yd. breit, Seide Finish, nette Muster
Amoskeag 1921 fancy Nachtkleider-Flannelle ....
Novelty Yard breite Challis, prächtige Farben und Muster ....
Lonsdale weiße Cambrics — lange Fabrikresterstücke; nur 10 Yds. an 1 Kunden..
Auswahl, Yard, 14½c
Zweiter Floor.

Gardinen, Couch Covers, Blankets, Rouleaux: 4 Offerten

Vierter Floor.

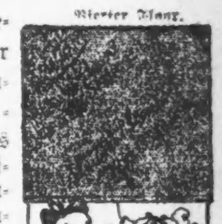
Morgen offeriren wir eine Partie Gardinen, einschließl. Brussels, Irish Point, Lacet Arabian, Allover Net, feine Voile Gardinen und Nottingham Gardinen, 2 b. 9 Paare von jeder Sorte, die meisten 2½ Yds. lang. Dieselben würden reg. von $4.50 bis $6.00 das Paar verkauft werden. Nur für Donnerstag, so lange der Vorrat reicht. Ihr dieselben zu dem Spezialpreise erhalten; das Paar für... 2.99

Donnerstag Vormittag bieten wir zum Verkauf 100 Verdure Couch-Decken, 60 Zoll breit und volle Länge. In schönen Verdure-Mustern zu haben — von ausgezeichneter Qualität; in den neuen Farben-Kombinationen in Blau und Braun, Grün und Braun usw. Diese $6.00 Decken sind speziell markirt jede zu 4.29

Trotzdem sie von Baumwolle gemacht sind, haben sie das Aussehen und fühlen sich wie Wolle an. Sie sind äußerst haltbar; wiegen 4½ Pfund das Paar, sind 66x80 Zoll groß und sind zu haben in Rosa, Blau, Grau oder lohfarbigen Plaids. Jedes Blanket ist perfekt — reg. $1.50 Blanket spez. Donnerst. 3.50

Handgemachte Victor Opaque Fenster-Rouleaux — alles erster Qualität und mit montirt auf garantirten Hartshorn Rouleaux-Rollers, in Größen 36x7 und 38x7 und in allen Farben zu haben. Diese Rouleaux werden regulär zu 95c und 99c verkauft; speziell am Donnerstag offerirt jedes 69c

Vierter Floor.



1.35 Sealfast Obst-Jars, Qts., Dtz., 89c

$6 Dinner Sets, 44 Stücke, für 6 Personen (siehe Abbildung); Dekoration, schöne Kombination von rosa Poppies auf farbigen Panelen mit schönen Gold- und blauen Linien am Rand jeden Stückes; ganze 44 Stücke Set Donnerstag zu 3.89

Echte Mason Jar Deckel, in Metal Screw-Style, m. Porzellan ausgelegt, passend f. jede Größe Stein Jars. Reg. 30c, am Donnerstag ein Dtz. für 21c

Echte Mason Frucht Jars, Quart-Größe, vollständig mit Porzellan ausgelegt, Metall-Deckel; das Dutzend für....... 65c

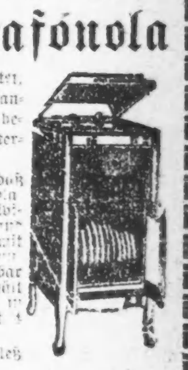
Diese prächtigen Sherbets, Eis-Cream od. Fruchtsalat-Gläser, bestes „thin lead blown" Glas, prächtig geschliffen mit sieben Blumen u. Blättern (wie abgebildet); Stück 25c

Tischgläser mit Initial (wie Abbildung), „thin blown" Glas, mit Neusilber Band — Kranz u. Initial (nicht alle Initialen), billiger als einfache Gläser; das Stück zu... 5c

Die echten Foster Sealfast Jars (siehe Abbildung), reines Crystal Glas, Spring Fastener leicht verstellbar, vollständig mit Glas, Deckel mit Gummiring, Qt. Größe; am Donnerstag 1 Dtz. für ... 89c

Echte Golden State Frucht-Jars, gemacht aus Crystal-Glas, 3¼-zöll. Oeffnung, gestattet das Einmachen großer, ganzer Früchte, vollständig m. Gummiringen u. garantirten Deckeln, zu ungefähr. Fabrikam Donnerstag — das Dutzend...... 89c

Ein Grafonola



Overs There. — Peerleß Quartett.
I May Be Gone For a Long, Long Time. Peerleß Quartett.
Everbody's „Jazzin' It". Arthur Collins, Bariton, und Byron G. Harlan, Tenor.
When it's Circus Day Back Home". — M. J. O'Connell Tenor, mit Imitationen von Gilbert Girard.— Vollständig.. 76.50

Auf Abzahlungen verkauft. Keine Zinsen oder Extrakosten.

Fünfter Floor.

Kündigt Kandidatur an.

Mayor Thompson wird sich um Sitz im Bundessenat bewerben.

Im nächsten September.

Verschiebt Ankündigung seiner Platform, macht aber bekannt, daß er Kampf auf Grund seiner seit Kriegsausbruch gemachten Aeußerungen führen wird.

Mayor William Hale Thompson kündigte gestern seine Kandidatur für die republikanische Nomination für den Bundessenat an. Die Vorwahl findet im nächsten September statt. Obwohl der Mayor erklärte, er werde seine Platform erst nach der Frühjahrswahl ankündigen, damit sie nicht mit der Stadtratswahl verquickt werden könne, machte er doch klar, daß die Platform die Ansichten verkörpern wird, die er seit Ausbruch des Kriegs vertreten hat. Die Ankündigung des Mayors folgte einer Konferenz mit Mitgliedern seines Kabinets und politischen Freunden im Grand Pacific Hotel. Nach ihrem Schluß gab das Stadtoberhaupt folgende Erklärung ab: „Um der Bürgerschaft des Staates eine Gelegenheit zu geben, ihre Stimme über wichtige Regierungsfragen, welche die heiligsten Rechte der Bürgerschaft des Landes betreffen, abzugeben, werde ich mich in der Vorwahl im September 1918 um die republikanische Nomination für den Bundessenat bewerben. Ich stehe auf dem Boden meiner Amtshandlungen, meiner öffentlichen Ansprachen und der von mir ermächtigten öffentlichen Ankündigungen. Damit meine Kandidatur nicht mit der Stadtratswahl im nächsten Frühjahr verquickt wird, in der ich weder für noch gegen Kandidaten für den Stadrat Partei ergreifen werde, werde ich meine Platform erst nach der Frühjahrswahl ankündigen."

Während der Mayor selbst sich nicht weiter über sein Programm auslassen wollte, verlautete doch aus dem Kreise seiner Anhänger, daß er alle die Elemente an sich zu ziehen hofft, die mit der Kriegspolitik der demokratischen Bundesverwaltung nicht einverstanden sind, und daß die Art der Kriegsführung, die Haltung des Präsidenten, die Dollarpatrioten und die Zeitungen und die Behauptung, daß der Krieg ein Krieg im Interesse des reichen Mannes sei, ihm die „Issues" für seine Kampagne liefern würden.

Daß der Mayor sich um die republikanische Nomination füd den Bundessenat bewerben würde, war seit Januar vermutet worden. Seitdem sind seine Anhänger im südlichen Teil des Staates unter der Führung von Harry Ward von Du Quoin eifrig bestrebt gewesen, eine Organisation für ihn ins Leben zu rufen.

Mayor Thompson ist der erste der republikanischen Bewerber um den Sitz Senator Hamilton Lewis' im Bundessenat, der seine Kandidatur offen angekündigt hat. Charles S. Deneen, der frühere Gouverneur, dem ebenfalls Absichten auf die Nomination nachgesagt werden, dürfte seine Kandidatur kaum vor der Frühjahrswahl ankündigen. Als ein weiterer Bewerber gilt Kongreßmitglied Medill McCormick, der augenblicklich eine Tour durch die kriegführenden Länder macht und die Hauptquartiere der Alliirten an der französischen und italienischen Front besucht. Weiterhin gelten als Kandidaten Kongreßmitglied Geo. E. Foß vom 10. Kongreßbezirk und B. M. Chiperfield von Canton, Major im Stab des Generalprofosses der Armee und Auditor im Uebungslager in Houston, Texas.

Versehen im Registrirungsgeietz.

Das das Gesetz, das ein Zentralregistrirungsbüro ins Leben ruft und mit dem bisherigen Registrirungssystem gründlich aufräumt, nicht in der Form in Kraft getreten ist, in der es von der Legislatur angenommen worden ist, wurde gestern von der Legislative Voters League bekannt gemacht. Die Liga macht darauf aufmerksam, daß vierzehn Zusätze zu der ursprünglichen Maßregel, die im Senat auf Vorstellungen der republikanischen Countyparteileitung eingefügt wurden, in der Reinschrift der Maßregel, die Gouverneur Lowden mit seiner Unterschrift versehen hat, nicht enthalten sind. Auf die Annahme hin, daß diese Zusätze in der Maßregel enthalten seien, gelang es, eine knappe Mehrheit von Demokraten und Republikanern für die Annahme der Vorlage zu erlangen. Der Unterschied zwischen dem von beiden Häusern angenommenen und dem vom Gouverneur unterzeichneten Gesetz kam an den Tag, als der Staatssekretär die von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommenen Gesetze veröffentlichte. Die Protokolle beider Häuser lassen erkennen, daß die vierzehn Zusätze angenommen worden sind. Augenscheinlich ist in der Abteilung für Reinschrift eines der beiden Häuser ein Versehen unterlaufen.

Das Gesetz trat am 1. Juli in Kraft. Am 15. Juli richtete Countyrichter Scully das Zentralregistrirungsbüro ein.

Republikanische Parteiführer erklärten gestern, daß sie vorläufig die Rechtmäßigkeit des Gesetzes nicht gerichtlich angreifen würden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League"—Chicago 7, Washington 5; Boston 4, Cleveland 3 (in 13 Gängen); Detroit 4, New York 2; St. Louis 4, Philadelphia 2.

„National League" — Boston 13, Cincinnati 0; Boston 3, Cincinnati 3 (2. Spiel); Pittsburg 3, Philadelphia 0; Brooklyn 3, Chicago 1; St. Louis 5, New York 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	98	51	.658
Boston	87	57	.604
Cleveland	85	64	.570
Detroit	77	73	.517
Washington	68	76	.472
New York	67	79	.459
St. Louis	56	93	.376
Philadelphia	50	95	.345

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	94	52	.644
Philadelphia	83	61	.576
St. Louis	80	68	.541
Cincinnati	75	73	.507
Chicago	73	78	.483
Brooklyn	65	76	.461
Boston	65	77	.458
Pittsburg	49	99	.331

Heutige Spiele.

„American League"—Chicago in Washington; St. Louis in Philadelphia; Detroit in New York; Cleveland in Boston.

„National League"—Brooklyn in Chicago; Philadelphia in St. Louis; Boston in Cincinnati; New York in St. Louis.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Frauenrock.

Dieser Rock ist rundum die Taille gefältelt und hat vorn und auf dem Rücken an jeder Seite eine Falte sowie einen doppelten Gürtel und Taschen. Leichte wollene Stoffe sind zur Anfertigung empfehlenswert.

8168

Für Größe 24 braucht man 5⅜ Yards, oder, wenn man die Taschen wegläßt, 5 Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8168. Größen 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Ein ängstliches Gemüt. — Lump: Ich fürcht' mich immer, ins Bett zu gehen, denn ich hab' ordentlich Angst, es könnt' mir am End vom — Arbeiten träumen!

— Nicht zu trennen. — „Und ist sie gut verheiratet?" — „Ich sollt's meinen. Sie ist so gut verheiratet, daß es ihr trotz langjähriger Bemühungen nicht gelingen will, eine Scheidung zu erhalten."

— Im Museum. — „Das ist die Mumie einer ägyptischen Königstochter aus dem Jahre 2000 vor Christo." — „Schau, schau, was man damals schon für enge Röcke getragen hat!"

Ihr Beschützer.

Eine Skizze von H. Kirchner.

Eine sternenklare Nacht. Die Tür eines dreistöckigen Hauses in der Wilhelmstraße öffnet sich, warm fällt der Schein einer kleinen Stehlampe auf die Straße und beleuchtet hell die Gestalt einer jungen schlanken Dame, die in einem lichten Abendmantel gehüllt, hastig durch den Türbogen getreten ist.

„Sie brauchen mich nicht zu begleiten, Maria. Dort drüben sehe ich schon die Haltestelle der Elektrischen." Dabei drückte sie dem dienstbeflissenen Mädchen ein Geldstück in die Hand und eilt flinken Fußes über den Damm dem nahen Belle Alliance-Platze zu, dessen hohe Bogenlichter ihr bereits entgegenleuchten. Nach wenigen Minuten schon sitzt sie in der Bahn, froh, sogleich den richtigen Wagen getroffen zu haben, der sie ihrem Heim entgegenführen wird.

Frau Gisela Norden hatte längere Zeit keine Gesellschaft besucht und war auch heute nur dem Wunsche ihres Mannes gefolgt, als sie sich dazu entschloß, ihr Haus auf einige Stunden zu verlassen. Sie fühlte sich fremd und gleichgiltig in dem oberflächlichen, witzelnden Kreise und konnte die stille Besorgniß, die sie mit sich trug, von Stunde zu Stunde schwerer von sich weisen. Doch jetzt, da sie ihrer Sehnsucht Ziel zueilte, war sie ruhiger geworden. Es erfüllte sie mit Genugtuung, daß sie ihren plötzlichen heimlichen Aufbruch durchgesetzt hatte....

Sie sah das etwas spöttische Lächeln ihrer Gastgeberin, als sie ihr den Entschluß und den Grund dafür kundgab, vernahm das erstaunte und verdrießliche Fragen ihres Mannes und seine Unterhandlungen mit der schönen, selbstsicheren Wirtin und hörte dann sich selbst etwas bedrückt dem Wunsche Ausdruck geben, Heinz möge noch ruhig dort bleiben, da sie, mit Schlüssel und Licht versehen, den kurzen Heimweg allein machen werde. Und Heinz nahm dies Anerbieten freudig auf und — — nein, hier wollte sie nicht weiter denken, — nicht jetzt, — nein, jede Reflektion überspringen oder zurückkehren, vorauszueilen zu dem, was in süßer und zärtlicher Sehnsucht sie den Abend hindurch begleitet hatte, hin zu dem holden Glücke, das sie daheim erwartete....

Ob er noch schlief, der Schlingel, wie sie ihn vor bald vier Stunden verlassen hatte. Wie es wohl aussah in dem Zimmer, in das sie die Wiege heute getragen hatte, damit das Mädchen sie sicherer bewachen könne? Und ob er sie sehr vermissen würde, ihr Bube, wenn er vorzeitig erwachte? Ach, gewiß würde er das! War sie doch seine Wärterin, seine Ernährerin seit den ersten Tagen seines jungen Daseins, unermüdlich mit der ganzen Hingabe eines reichen und opferwilligen Herzens an seiner Pflege betätigt. Wie das Herz ihr weit wurde, wie es erglühte in dem stolzen Gefühl des Besitzes und der Verantwortlichkeit an dem anvertrauten Gute! Wie es sehnsüchtig zärtlich und sorgend ihm entgegenbrannte, um es an die Brust zu nehmen und sich so eins zu fühlen mit dem holden Menschenkinde, das ihr so ganz gehörte, wie sonst nichts auf der Welt.

Frau Gisela Norden schreckte auf. Tauchen da nicht schon die Häuser der Kaserne auf? Ja, und das hell leuchtende Zifferblatt der Uhr zeigt schon auf ein halb zwölf. Gleich muß sie aussteigen und dann in eine der Seitenstraßen einbiegen. Wie still es hier draußen schon ist, kaum noch ein Mensch zu sehen und die Fenster der Häuser fast alle dunkel. Leicht schwingt sie sich vom Trittbrett auf das Asphaltpflaster herab und lugt besorgt die Häuserzeile hinab, die sie von ihrem Heim trennt. Ihr wird nun doch etwas beklommen zumute, da sie die schlecht erleuchtete Straße in nächtlicher Einsamkeit vor sich sieht.

Zu ihrer Beruhigung bemerkt sie, daß nach ihr noch verschiedene Fahrgäste die Bahn verlassen und hört mit Erleichterung sporenklirrende Schritte hinter sich. Vielleicht ist es jener junge Offizier, den sie beim Aussteigen auf der Plattform bemerkt hat. Gottlob, dann wäre sie sicher beschützt und könnte mit Ruhe in die dunkle Leere hinschreiten, die sich vor ihr dehnte.

Plötzlich eine schnarrende Stimme, die nach ihrem Ohr tönt: „Gnädiges Fräulein, so spät noch allein?"

Frau Gisela versteht kein Wort. Fliehenden Fußes eilt sie weiter, doch Schritt und Stimme bleiben neben ihr. In Erregung blickt sie auf. In eleganter, aber etwas nachlässiger Haltung ein junger, schlanker Gardeoffizier, der, — sie vernahm es jetzt nur zu deutlich, — auf ein Abenteuer ausging.

Frau Gisela starrt sprachlos auf den Zudringlichen. Ach, ja, sie weiß, solche Beleidigungen treffen wohl einmal jede Frau in der Großstadt, aber heute — sie — die Mutter, — die nur der einzige Gedanke an ihr Kind und an die große heilige Aufgabe ihres Lebens veranlaßt hatte, in so später Stunde allein auf der Straße zu sein, die sich unantastbar fühlte in der Hoheit und Würde ihres Berufes, von dem ihre Seele erfüllt war, ganz allein erfüllt — — —

Eine tiefe Traurigkeit erfaßte sie. Ihr war's als verlöschte aller Glauben in ihr. Ihr Mann, der sie allein hinaus ließ, dieser Fremde, der da glaubte, ein Anrecht auf seine Zudringlichkeiten zu haben und ihr Kind — ihr Kind, das auf sie wartete.

Heiß flammt es auf in Frau Giselas Augen und leidenschaftlich drängt der Zorn sich aus ihrem Innern hervor. Sie muß sprechen jetzt, muß die ganze Last ihrer Verachtung von sich werfen und muß verwunden, wie sie selbst getroffen und verwundet war. Schnell steigen ihr die Worte auf und strömen grollend von ihren Lippen. Wie sausende Hiebe fahren sie nieder, sich überhastend in Zorn und Weh und Entrüstung....

„Vergebung, gnädige Frau!" klingt es in leisem Ton an ihr Ohr. Dann ein ehrerbietig bittender Blick, den Weg fortzusetzen — und stumm schreitet die junge Frau vorwärts. In respektvollem Abstand folgt der Offizier, gedankenvoll, jetzt ganz Kavalier, und in Wahrheit: ihr Beschützer. Merkwürdig! Wie in seinem Innern trotz der gärenden Beschämung ein Gefühl aufglomm, das immer größeren Raum einnahm: ein Gefühl festlicher, ja feierlicher Erregung, wie über einen seltenen, köstlichen Fund... Er empfand etwas, was ihm sonst nur bei seiner Mutter galt: Frauenwürde, — dies unverletzlich Heilige, das in ernstem und weichem Wohllaut zu seinem Herzen sprach. — Sein Blick flog zu der schlanken Gestalt hinüber, die da so sicher und still vor ihm herschritt: Wie tapfer und stark sie war! Wie seine Mutter und seine „kleine" Schwester und wie — ja — wie sein Weib auch einmal sein sollte. — —

Frau Gisela Norden hat ihr Ziel erreicht und entnimmt soeben ihrem Handtäschchen den Hausschlüssel. Ihr Begleiter ist neben ihr:

„Sie erlauben mir diesen Dienst, gnädige Frau," sprichts in ritterlichem Tone. Prüfend schaut Frau Gisela auf. Ein jugendlich ernstes Gesicht mit schönen stillen Zügen blickt bittend zu ihr auf. Ja, hier muß sie verzeihen, muß Vertrauen schenken und beweisen.

In warmem Impuls reicht sie ihm die Hand, die er respektvoll an die Lippen führt. Dann überreicht sie ihm die Schlüssel, leicht springt das Schloß zurück, und eine Sekunde später steht Frau Gisela unter ihres Hauses Dach. Ein Blick noch streift die hohe Gestalt, die sich zum letzten Male ehrerbietig verneigt, dann eilt sie mit leichtem frohem Herzen die Stufen zu ihrer Wohnung hinan.

— Ein moderner Dichter. — „Was schreibst Du denn da?" — „Ein Epigramm; hatte soeben einen brillanten Gedanken." — „Verschwender! — Ich mache Dir aus einem Gedanken ein ganzes Drama!"

— Billige Großmut. — Wegelagerer (nachdem er einen Reisenden ausgeplündert hat) Dieses Medaillon bitte ich Sie als Andenken an mich zu behalten — übrigens bin ich auch nicht ganz sicher, ob's echt ist.

— Nobel bezeichnet. — Herr (der mit dem jungen Kohn bekannt geworden ist): „Und was hat Ihr Herr Vater für ein Geschäft?" — „Er hat ä Kleider-Antiquariat!"

— Vertrauliche Anfrage. — Gast: „So, so, Goethe hat hier mal übernachtet; sag' mal, Pikkolo, war denn der zufrieden?"

BANKES' COFFEE 26c
The Best

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd... 19c
Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd... 46c
Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c
Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. 43c

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2654 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.
Nordseite:
406 W. Division Str.
726 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3318 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.
Südseite:
8032 Wentworth Ave.
8427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen.
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

GERMAN BANK OF CHICAGO
Unter Staats- und Clearinghouse-Aufsicht
Diese Bank wurde ausgesucht und als qualifizirt befunden als eine Niederlage für Bundesregierungsgelder.
Bankstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Samstag, 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 Uhr Abends bis 9 Uhr Abends.
DIRECTORS:
RUDOLPH S. BLOME — FRED KLEIN
HENRY C. BRUMMEL — EDWARD LEVY
GUSTAVE F. FISCHER — ALBERT F. MADLENER
JOHN GEO. GRAUE — LOUIS MOHR
WILLIAM F. JUERGENS — WILLIAM H. REHM
RICHARD E. SCHMIDT
OFFICERS:
GUSTAVE F. FISCHER, President
WILLIAM H. REHM, Vice-President
JACOB E. DARMSTADT, Cashier
CLARK and DIVISION STREETS

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
9:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-2.

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohans Grand. — „Captain Kidd jr."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Pals First."
Imperial. — „The White Slave."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „Which One Shall I Marry?"
Olympic. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Muranfepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Junge Männer als Statisten. Sprecht vor in der Box-Office, Bush Temple, N. Clark Str. und Chicago Ave. mido

Verlangt: Ungarischer Schlächter. Guter Gehalt. 956 O. 93. Str., Phone Burnside 302. mi—fr

Verlangt: Porter im Saloon. Muß an der Bar „tenden"; erfahrener Mann. 2149 Süd Halsted Str.

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre alt. Millers Drug Store, 2058 Lincoln Ave., Ecke Garfield.

Verlangt: Janitor. Zu erfragen Donnerstag um 6 Uhr Abends. 1922 Humboldt Blvd., 2. Floor, nahe Armitage.

Verlangt: Fuhrmann für Wholesale-Milchwagen. 1441 No. Wood Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. 949 Webster Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 3548 Lawrence Ave.

Verlangt: Männer. Leuten mit großer Bekanntschaft können wir wenigstens $25 die Woche garantiren. Vorzusprechen Zimmer 847, First National Bank Bldg. Mr. Schwarz. 9 Vorm. bis 12 Mittags. midofr

Verlangt: Lediger ältlicher Mann für ein Retail Kohlengeschäft. Anzufragen 1063 W. Adams Str. mido

Verlangt: Janitor verheiratet, $55 den Monat und Flat. H. Topp, 823 Sheridan Road, Tel. Lake View 5432. mido

Verlangt: Porter, der aufwarten kann, älterer Mann, $10 die Woche. 22 E. Kinzie Str. mido

Verlangt: Maschinist. 162 N. May Str.

Verlangt: Kupferschmied. 162 N. May Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, sofort. Nachzufragen 2556 N. Racine Ave., Ecke Wrightwood.

Verlangt: Anstreicher und Calsominer. Vorzusprechen 6331 Parnell Ave. mido

Verlangt: Porter. 818 West Randolph Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes; Abends zwischen 7 und 9 Uhr vorzusprechen. 3054 Armitage Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3140 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Stallarbeiter und Hostlers. Zu erfragen beim Stall-Superintendenten, 731 West Adams Straße. modimi

Verlangt: Bushelman; muß ein guter Hosenpresser sein. 617 Diversey Parkway.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer für Wagen- und Auto-Reparaturen. Stetige Arbeit. 5847 So. Ashland Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls; Tagarbeit. Henrici, 67 Randolph Str. mido

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung für Pack- u. Versandtarbeit. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Vorzusprechen Donnerstag Vormittag. Chicago Specialty Box Co., 53 Ost Illinois Str.

Verlangt: Tinners und Kupferschmiede. Sprecht vor: Zimmer 618, 160 N. Fifth Ave. mi—son

Verlangt: Ein Müller. H. C. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. mi—fr

Verlangt: Teamster für Faßwagen. John Eißner Co., 1050 W. Kinzie Str.

Verlangt: Junge, um blinden Musikanten zu führen, Samstags und Sonntags von 8 bis 6. Nachzufragen 1876 S. Kedzie Ave., zwischen 3 und 4 Nachm.

Verlangt: Drei erfahrene Fleischschneider. Guter Lohn. Independent Market Co., 11109 S. Michigan Ave., Roseland.

Verlangt: Schuhanpasser und erster Klasse Reparirer. D. Sauer & Son, 77 E. Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein junger Brickleger für Schornsteinbau. Telephon Diversey 2721.

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Son, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Blocks westlich von Wells, Nordseite. 26fp1wX

Verlangt: Ein alter Mann für leichte Hausarbeit; gutes Heim und wenig Lohn. 4260 N. St. Louis Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Saloon. Adr.: M 1046 Abendpost. mido

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre alt, im Grocery-Store. 958 N. Karlov Ave., Ecke Augusta Str.

Verlangt: Drei Arbeiter mit Schaufeln, 35c die Stunde. Nachzufragen 6028 Langley Ave., zwischen 6 und 8 Uhr Abends.

Verlangt: 2 ledige Männer für allgemeine Arbeit. Guter Lohn. Alexian Brothers Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Mann für Porter- und Hausarbeit. 920 N. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Avenue. mido

Verlangt: Maschinist, erster Klasse Allaround Mann, für allgemeine Reparaturarbeit. Stetige Stellung. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. midofr

Verlangt: Schmied, erfahren an allgemeiner Reparaturarbeit in Eisen- und Stahlanlage; muß auch Erfahrung haben an Oxy-Acetylene Schweißen und Schneiden. Stetige Stellung. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell. midofr

Verlangt: Guter Schuhmacher wegen Krankheit; viele Arbeit vorhanden; kommt sofort. 1821 Wellington Ave., Ecke Saral Str. mido

Verlangt: Ein deutscher Mann, der willens ist, sich auf der Farm nützlich zu machen. Kann beim Monat oder beim Bushel Corn arbeiten. Derselbe bekommt nur gute Behandlung, bei Schweizer Familie. Arbeit ist hier immer zu haben. Kann auch ein älterer Mann sein; die Arbeit ist nicht so hart. S. Haenggi, Clarence, Ill., Ford Co., R. R. 1. dimi

Verlangt: Instrumentmacher für medizinische Instrumente und Schlosser. Sprecht vor: Zimmer 301, 30 Ost Randolph Str. di—sa

Verlangt: Ein guter Mann, in einer Mehlmühle zu helfen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Dyer Flour Mills, Dyer, Indiana. di—son

Verlangt: Küfer zum Repariren von Whiskey-Barrels und Kegs, $18 die Woche. Nachzufragen bei der Budlong Pickle Co., North Ave. und Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiger Farmer nahe Chicago; guter Lohn. Telephonirt Lincoln 116. dimido

Verlangt: Nüchterner verheirateter Janitor, Mann kann seiner Arbeit nachgehen, an Nordseite; 6 Flats; $15 den Monat nebst 2 Wohnzimmern. Adr.: P 728 Abendpost. dimi

Verlangt: Mehrere Männer in Möbelfabrik, mit Erfahrung an Sander, Planer und Ripsaws. 1024 Van Buren Str. dimi

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil-Gestellen. A. Kutscha Co., 2635 S. Wabash Ave. mo—mi

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei mitzuhelfen; einer mit Erfahrung vorgezogen. 1234 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Porter für Bäckerei. Zu erfragen bei Mr. Miller, Bäckerei, 237 E. Ontario Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: „Nailer", erfahren an Pelzen. Sprecht sofort vor, 12. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
di—sa

Verlangt: Junger Mann, um in unserer Werkstatt das Pelzwaaren-Geschäft zu erlernen. Sprecht sofort vor auf dem 12. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
di—sa

Hillman's

Verlangt: Porters für Tag- oder Nachtarbeit; ebenfalls Fensterwäscher. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 1. Floor. State und Washington Str.
dimi

Verlangt: Kupferschmiede. Höchster Lohn bezahlt. Stetige Arbeit. Adr.:
Vulcan Copper Works,
Cincinnati, Ohio.
fr—mi

Verlangt: Setzer. Junger, zuverlässiger deutsch-englischer Setzer, resp. Buchdrucker (am 1. Oktober), zur Hilfe des Vormannes. Gelegenheit für Avancement für den rechten Mann. Union oder willens beizutreten. Gelegenheit, Setzmaschine zu erlernen. Genaue Offerten nebst Angabe von Gehaltsansprüchen an Harold Buhl, Co., Sioux Falls, S. D. dimi

Verlangt: Person, die Fenster reinmachen und Maschinenwerkstatt ausfegen kann; Teil oder ganzen Tag. Strohm Bro., 1612 Lake Straße. 'Phone: West 584.

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit im Saloon. 4657 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Operators (Männer) an Hosen. 1839 Burling Str. dimi

Verlangt: Ein intelligenter Office-Junge, der auch Telephon beantworten kann. 1801—1807 Belmont Ave. mido

Verlangt: Zwei Helfer, müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1801—1807 Belmont Avenue. mido

Verlangt: Guter fachkundiger Schleifer. Zu erfragen: Kraut & Co., 36 S. Clark Str. mi—sa

Verlangt: Erstklassiger Bartender, ledig. — 3800 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes und Brot. 3140 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Butcher für Store- und allgemeine Arbeit; muß englisch sprechen. Telephon: Irving 8519. 4425 Montrose Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann um das Koffer- und Tool Boxmachen zu lernen. 2759 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Bauarbeiter am St. Marys Mercy Hospital an Polk Str., zwischen 5. und 6. Str., Garb. Ind., John Gebhardt & Son. dimi

Verlangt: Mann um Teppiche und Fenster reinzumachen und für allgemeine Arbeit. 2814 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann für Kohlenwagen und Möbel zu fahren. 237 West North Ave. dimi

Verlangt: Sofort, erster Klasse Schuhmacher. 5349 No. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein Mann, der etwas vom Kochen versteht, in einer Fabrik auf der Nordwestseite. Adr.: 3 898 Abendpost. dimido

Verlangt: Schlosser. Bauva & Hochriem, 149 W. Austin Ave. di—fr

Verlangt: Guter Saloonporter. 3159 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Preßen. 4938 W. Grand Ave. 25fp1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder mehr, für allgemeine Arbeit und Clerk im Kaffee-Laden. 1444 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Butcher, muß deutsch und polnisch sprechen können. John Krumm's Department Store, 1509—19 Fullerton Avenue. dimi

Verlangt: Wagenverkäufer zum Abliefern und Verkaufen an die Grocery- und Bäckergeschäfte auf etablirten Routen. Kleine Kaution und Referenzen erforderlich. Angabe des Alters und Erfahrung im ersten Briefe unter Adr.: M 1043 Abendpost. modimi

Verlangt: Laufjunge, muß 16 Jahre alt sein. Vorzügliche Gelegenheit für Avanzement. Wünschen einen Jungen, der strebsam ist. Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. mo—mi

Verlangt: Coachdrivers und Baggage Wagon Drivers. Sprecht vor beim General Supt., 731 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Bäcker an Cakes und Brod. 11749 Michigan Ave. mo—mi

Verlangt: Kräftige zuverlässige Männer für Arbeit in Kohlenhof. Stetige Arbeit und guter Lohn für die richtigen Männer. Henry Frerk Son, 3135 Belmont Ave. mo—mi

Verlangt: Teamster. 6211 S. Racine Ave. 20sep1wX

Verlangt: Mechaniker für genaue Instrumenten-Arbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 22fp1wX

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser, auch Helfer. 4857 S. Racine Ave. 20fp1wX

Verlangt: Guter Kunstschlosser an Blätterarbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit. 4857 S. Racine Ave. 20fp1wX

Verlangt: Erfahrene Pelzannäher und Edge Basters. Gute Löhne. Sprecht vor: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 20fp1wX

Verlangt: „Willow Weavers" für Körbe, Hampers, Möbel, etc. Nachzufragen zwischen 1 und 2 Uhr Nachm. Kouts Willow Furniture Co., 1433 Wabash Ave. 20fp*X

Verlangt: Verkäufer, um Ford Cars zu verkaufen; gute Gelegenheit für aufgeweckte Männer. Lawder, 69. Str., nahe State. Phone Wentworth 616. 19fp1wX

Verlangt: Männer zwischen 18 und 30 Jahren in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. D. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. modimi

Verlangt: 2 gute Beefbutchers für den Killing Floor, 2 gute Beef Boners für allgemeine Arbeit, guter Lohn und stetige Arbeit für nüchterne tüchtige Leute. Billige Wohnung und Lebensverhältnisse. Man schreibe an **Reiland Packing Co., Grand Rapids, Wis.** modimi

Verlangt: Erfahrene Van Loaders und Helpers. W. C. Reebie & Bros. Co., 2531 Sheffield Avenue. 22sep1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Spotter und Helfer an Herrenkleidern. R. Preib, 4222 Madison Str., 'Phone Kedzie 485. midofr

Verlangt: Einige Männer für Fabrik-Arbeit. Sprecht vor: A. L. Randall Co., 4. Floor., 729 S. Wabash Ave. di—do

Verlangt: Erfahrener Koch für Restaurant. 1024 West 12. Straße. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Erstklassiger Porter (36) kann Bartenden, am Tisch aufwarten und Sandwiches machen, sucht Stellung, mit Mahlzeiten vorgezogen. 'Phone: Lincoln 5692.

Gesucht: Jung verheirateter Mann, sucht Stelle als Porter und Bartender. Mike Riesz, 1943 Dayton Straße. mido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Janitorarbeit in irgend einer Fabrik; kann auch Boiler tenden. Mike Schanet, 1945 Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Konditor wünscht Stellung in kleiner Bäckerei als erste Hand oder allein; nur in reinlichem Zustande; Tagarbeit. Johannes H. Rohde, 1531 N. La Salle Str. mido

Gesucht, Bartender, 33, gute Empfehlung, sucht stetigen Platz. Adr.: M 1048 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 35, wünscht stetige Stellung als Porter. Czarnikow, 354 Wisconsin Str. Tel. Lincoln 1674. mido

Gesucht: Ein junger Bartender, verheiratet, sucht Stelle; verrichtet auch Porterarbeit oder Lunch; kann gut kochen. [illegible] S. Bardi, 376 E. 24. Straße. mido

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht stetigen Platz als Bartender; scheut keine Arbeit. Adr.: O 462 Abendpost. mido

Gesucht: Mann, 44 Jahre, sucht Beschäftigung in Maschinenfabrik als Bench und Floor Hand; kann auch Maschinen bedienen. Offerten erbeten. Adr.: M 1045 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, erfahren und vertrauenswürdig, sucht Stellung. Telephon Diversey 8213. midofr

Gesucht: Junger Carpenter sucht Stelle, irgend welche Arbeit. Hausreparatur auch selbst übernommen. 1930 Walnut Str. midofr

Gesucht: Erste Hand an Brot oder Cakes sucht stetige Stelle. 5609 So. Justine Str. dimi

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. A. Florus, 'Phone: Haymarket 6175. dimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Cakes und Rolls sucht Stellung. Adr.: 3 1531 Abdpost. di—fr

Gesucht: Guter Cake-Bäcker sucht stetige Arbeit. Telephon Wellington 712. dimido

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Stelle, schafft auch allein. Kirn, 2038 Fremont Str., oberes Flat. dimi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, Reparaturarbeiten bei Privatleuten, billig. Stark, 2133 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 24fp1wX

Gesucht: Bartender, erfahren und vertrauenswürdig, sucht Stellung. 'Phone: Lincoln 7172. 24sep1wX

Gesucht: Guter Carpenter und Schreiner sucht Stellung, am liebsten in Hotel oder Fabrik als Haus-Carpenter. Carl Nitschke, 1960 Orchard Straße. modimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle; arbeitet auch allein. 2459 North Halsted Str., Hinterhaus. 'Phone: Diversey 4932. modimi

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calciminer, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 20fp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Sears, Roebuck & Co.

Arbeitsame Frauen

Um das Einpacken von Bestellungen, die durch die Post versandt werden, zu erlernen. Ihr könnt bis zu $15 per Woche in dieser Stellung verdienen, nachdem Ihr eingearbeitet seid. Kenntniß des Englischen ist notwendig. Vorzusprechen im Employment Department, Homan Ave. und Arthington Straße.

Sears, Roebuck & Co. 23fp1wX

50 Mädchen 50

Mädchen für beständige Arbeit in Candy-Fabrik; angenehme Arbeitsverhältnisse; Erfahrung unnötig. Nachzufragen beim Timekeeper.

Bunte Brothers, 720 West Monroe Straße.
sonmomi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und darüber, um an Maschinen in Netz-Fabrik zu arbeiten; ebenso für Nadel- und Handarbeit; reine Arbeit und gute Bezahlung. Vorzusprechen: 317 N. Michigan Ave.
21-30fpX

Verlangt: Laundry-Helferinnen beim Waschen und Mangeln. Stunden von 8:30 bis 5:30. Sprecht vor auf dem 14. Floor in der Supt.-Office.

Mandel Brothers.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen Store. 1510 Irving Park Boulevard. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen und Bäckerei-Küche. 1250 No. Clark Straße. 26sepX*

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Strickfabrik zu arbeiten; stetige Arbeit.— 2408 W. Chicago Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Laundry. 4511 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Hosenshop, um Hosen zu nähen und Tecken und Buttonholing; stetige Arbeit. 1839 Burling Str. dimi

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren. F. J. Naef, Maschinenstickerei, 3748 North Lincoln Str. dimi

Verlangt: Lehrmädchen für Damenschneiderei; gute Bezahlung. Jordan, 3920 Broadway. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen um Sweaters bei Hand zu finishen; solche mit Erfahrung, oder willens zu lernen. Unique Knitting Mills, 419 So. Fifth Ave. dimido

Verlangt: Mehrere Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Sprecht vor: A. L. Randall, 729 S. Wabash Ave., 4. Floor. di—do

Verlangt: Helper für Kleidermacherin; auch Lehrmädchen. 2730 No. Clark Str., Flat A. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an künstlichen Blumen und Guirlanden; Heimarbeit. Adr.: N 977 Abendpost. dimi

Verlangt: Operators, Power Maschinen, erfahren an Damenkleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. Sprecht sofort vor, fertig zur Arbeit. G. W. Liedtke & Co., 324 S. Market Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Helpers und Finishers um bei Kleidermacherin an Waists und Skirts zu arbeiten; auch Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. Crone, Zimmer 910, 622 So. Michigan Ave. midofr

Verlangt: Häklerin, die viel und schnell arbeitet. Telephon: Superior 7281.

Verlangt: 5 Frauen für Pappschachtelfabrik. 2011 Larrabee Str. mido

Verlangt: Finishers, auch Arbeit nach Hause zu nehmen; Shaler Coat Finisher. 1816 N. Halsted Str. midofrson

Verlangt: Erfahrene Knopfloch-Näherinnen und Skirt-Finishers. Gute Löhne. Sprecht vor: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Fl. 20fp1wX

Hausarbeit

Verlangt: Frau für Waschen. 1247 North Hoyne Ave. 'Phone: Humboldt 7591.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Südwestecke Madison und 5. Ave., Basement. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche. Mrs. R. C. Blume, 630 Oakdale Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen als Maid in Hotel. $8.00 die Woche, Board und Zimmer. Limits Hotel, 642 Dole Ave., Phone Lincoln 3257. mido

Verlangt: Frau, um Fabrik reinzuhalten. Muß gut im Scheuern und „Mopping" sein. Sprecht vor auf dem 4. Floor, Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str. mi—fr

Verlangt: Putzfrau für Laden. 939 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rachman, 840 Crescent Place, nahe Broadway. 'Phone: Wellington 9572.

Verlangt: Reinliche Frau in mittleren Jahren für 10 Zimmer Boardinghaus, Kind über 4 Jahre alt nicht ausgeschlossen; muß waschen können und „händig" sein; gutes, beständiges Heim für die richtige Person. Frau H. Schultze, 415 Dunbar Ave., Boardinghaus, Waukesha, Wisconsin. midosa

Verlangt: Eine Aufsicht für ein 3 Jahre altes Kind. 1921 Cleveland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit $8 die Woche, Kost und Zimmer. 3737 Armitage Ave. Tel. Albany 9496.

Verlangt: Gute Köchin. Tel. Oakland 5059. 5008 Greenwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10. Telephon Humboldt 3996. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen; kommt fertig zur Arbeit. Restaurant, 148 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; 3 Erwachsene. 639 Milwaukee Ave., 2. Flat. Lohn $7. Telephon: Monroe 4250.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5047 Sheridan Road, 1. 'Phone: Edgewater 1215. mdofr

Verlangt: Junges Mädchen von 16 bis 17 Jahren für Hausarbeit in einer Familie von 2. 5255 Lakewood Ave., Ecke Berwyn, erstes Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, vier Erwachsene. 4743 Forrestville Ave., 1. Apt. Tel.: Drexel 3253. midofr

Verlangt: Gebildetes Fräulein für Nachmittags zu 5jährigem Jungen. Telephon Canal 4148. 1757 W. 18. Straße.

Verlangt: Sofort, Mädchen oder Frauen für allgemeine Hausarbeit, oder nur Zimmerarbeit mit Serviren. Gute Plätze für die richtigen Mädchen. Vorzusprechen zwischen 9 und 4. 160 North Fifth Ave., Zimmer 216. Telephon Franklin 5169. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Winnetka, sechs in der Familie; kein Waschen, Lohn $8. Bewerberin kann vorsprechen in Nr. 814 Tower Court am Donnerstag von 3 bis 5 Uhr.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Saloon Business-lunch-Küche im Basement; keine Sonntagsarbeit. Adr.: P 735 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 722 Junior Terrace, 2. Apt. mido

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, um der Frau bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen oder Kochen. 719 Willow Str. midosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, von 7:30 Morgens bis 3 Uhr Nachm., ausgenommen Sonntags. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Frau zum Möbelabstäuben im Möbelladen. Anzufragen: Weber's, 541 West North Avenue. 24sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4836 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; gutes Heim. Store, 5303 Indiana Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; vier in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. 'Phone: Lawndale 6643. 24sep1wX

Verlangt: Frau für Reinigungsarbeiten; stetig. 2402 No. Kedzie Blvd., 2. Apartment, Ecke Fullerton. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1226 Greenleaf Str., Evanston, Ill. 21sep1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 4541 N. Ashland Ave. 'Phone: Ravenswood 9536. so—mi

Verlangt: Kompetente Hilfe für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. 5526 Indiana Avenue. 8fpX*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3500 E. 100. Str. 'Phone: So. Chicago 41. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 5 Zimmer Flat; kein Waschen. 5717 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene. 3561 Grand Boulevard, 3. Apartment. dimidofr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie. 6301 Wayne Ave., Apt. 1. Telephon Edgewater 4871. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; junges Ehepaar, schönes Heim. Nachzufragen: Gottlieb, 5106 Kenmore Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 6 Zimmer dampfgeheiztes Apartment, Janitordienst; zwei in der Familie; guter Lohn. Dr. S. N. Schoroff, 1101 N. Western Avenue. Telephon: Humboldt 320. 25sept1wX

Verlangt: Sofort, Frau zu einem Kinde. — Doblinski, 2614 Haddon Ave. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 2342 W. Rice Str., 2. Floor, hinten, nahe Western Ave. Tel. Armitage 3732. Moskovitz. di—sa

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit. $10, 10 Stunden. Riemanns Restaurant, 3215 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit bei 2 Erwachsenen. 2100 Hudson Ave., Apt. 6. difrso

Verlangt: Frau mittleren Alters, die selbständig Haushaltung führen kann; Frau ist im Geschäft tätig; 4 in der Familie; guter Lohn. 6457 S. Marshfield Ave. Telephon Prospect 2712. dimi

Verlangt: Kinderloses Ehepaar wünscht eine ältere Person als Haushälterin. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. M. Lorig, 2143 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 2038 Roscoe Str., Phone: Lake View 1522. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kinzelberg, 7456 Malcolm Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche oder Bügeln, guter Lohn. 1. Apt., 728 Barry Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Deutsches kath. Ehepaar sucht Stellung in Klubhaus, privat oder bei alleinstehendem Farmer; 1 Kind, 9 Jahre. Adr.: R. R. 8, Box 129, La Porte, Ind. dimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Frau bittet dringend um Arbeit, Wäsche zu Hause zu nehmen. Frau Anna Becker, 1701 Dayton Straße.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre, sucht leichte Hausarbeit; keine Wäsche; nicht unter $5; liebt Kinder. Mrs. Krause, 1947 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, 50 Jahre alt, wünscht einige Stunden des Tages Arbeit; Restaurant oder leichte Hausarbeit; kein Waschen. 438 Center Str. 'Phone: Lincoln 3546. mido

Gesucht: Junge Frau sucht gute Heimarbeit. Offerten unter Adr.: P 745 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in einer Bäckerei, sechs halbe Tage in der Woche. Tel.: Lake View 5807.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 1749 N. Artesian Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht sofort Stelle. 812 O'Neil Str., Cottage, Laverne. mido

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einer kleiner Familie oder alleinstehendem Herrn. Anna Smith, 106. Str., Indianapolis Ave., East Side, Chicago, Ill., Staatsgrenze. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Restaurant oder irgend eine andere Arbeit, ist erfahren im Kochen. 1854 Bissell Str., erster Floor. dimi

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Arbeit ins Haus. Mrs. O. Weber, 2445 Belmont Ave. Telephon: Graceland 752. 24fp1wX

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Pibel, 1332 West 18. Str. modimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen für Männer und Frauen, in Fabriken jeder Art, Shops, Offices, Hotels, Anstalten, etc. Seht große Liste, bester Lohn. Advance Employment Exchange 2. Floor — 179 W. Washington Str. fp18,19,20,22,23,24,25,26,27,29,30

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22sep1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nov,*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $75.00; Abendklasse $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519–21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Erstklassiger Violin-, Mandolin-, Guitarr-Unterricht. Auch Abends und Sonntags. 75c volle Stunde. Carl Sturm, 2615 Seminary Av. ag26sonmi3mt

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12fp,misafo*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja.1ja,X

Garment Designing Schools.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! lernt das Zuschneiden und Designing von Kleidern; leicht zu erlernen. „Master System", 118 N. La Salle Str., 4. Fl. 19ag,exsa*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsche Kalender für 1918. Illustrirter Pionier-Kalender, Preis 30c; Lahrer Hinkender Bote Kalender, Preis 25c. Guter Verdienst für Wiederverkäufer. Koelling & Klappenbach, 206 W. Randolph Str.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Schwedische und Elektrische Massage. 608 Wrightwood Ave. Tel.: Diversey 1714. 26fp1wX

Suche ehrlichen, aufrichtigen Freund für Samstag und Sonntag; bin 40 Jahre alt, ledig, hier fremd; würde auch in Teilhaberschaft gehen. Adr.: P 740 Abendpost. midosa

Margareth Pauli, geb. Burkhart, aus Wiesentheit, Deutschland, wird gesucht von ihrer Tante Frau Gemeiner, 6325 S. Hamilton Ave., Chicago. mido

Chicago Singverein, Wm. Boeppler, Dirigent. Gewünscht: Stimmbegabte Damen und Herren, denen Gelegenheit geboten wird, in angenehmer, kunstsinniger Gesellschaft und unter vorzüglicher Leitung sich musikalisch auszubilden. Jahresbeitrag $2.00. Persönliche Anmeldungen beim Direktor Boeppler jeden Donnerstag, 8 Uhr Abds., in Auditorium Recital Hall oder schriftlich bei Sekretär A. Kroch, 22 Nord Michigan Ave. 24fp1wX

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17fp,momisa*

Painting, Paperhanging, Calsomining und alle Reparaturarbeiten; billig; auch auf leichte Abzahlung. Wir tapezieren ein Zimmer zu $5 oder $6 mit Tapete und Arbeit, garantirt. 629 Milwaukee Ave. 'Phone: Monroe 413. Southern Painting & Decorating Company. 22sep2wX

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2fp*X

Geheimkrankheiten werden geheilt vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. Phone: Lincoln 5777. 16fp*X

Empfehle meine heimgemachte Wurst in bekannter Qualität. Spezialität: Bratwurst, Leberwurst, Thüringer Blutwurst; Samstag: Münchener Weißwurst. August Strobauer, 2118 Lincoln Ave. 15sepfami1mt

Zementkontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeiten unter Garantie. 2242 S. Kedzie Ave. 24fp,momisa,2w

Wir kaufen gut erhaltene deutsche Romane, sowie ganze Bibliotheken. A. Kroch & Co., 22 North Michigan Ave. 24fp1wX

Plaster- und Zementarbeit bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 2647 No. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1608. 24sep2wX

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 20fp1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20fp*X

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8699. 11sep,1mtX

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Sanitäre Massage. Room 201, Bush Temple. **Telephon: Superior 9275.** 31ag1mtX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ju*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles, 5 Zimmer-Flat in neuem „detached" 2stöck. Brickhaus; jede Bequemlichkeit; große Lot; $27; ebenfalls 5 Zimmer zu $24 und $18. Vorzusprechen in der Office 3924 No. Cicero. Koester & Zander, 143 N. Dearborn St. sasonmi

Zu vermieten: Elegante neue Flats, 3-, 4- und 5-Zimmer Wohnungen, Furnace od. Ofenheizung, $17, $20 und $22. 4323 N. Tripp Ave., nahe Montrose, Elston und Crawford Ave. Straßenbahnlinien. Agent am Platz. dimido

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauscher, 835 Center Str. 11fp, mi*

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Badezimmer, im Hinterhaus. 1928 Bradley Place.

Zu vermieten: Vier Zimmer, Ofenheizung; $12. Nahe Lincoln Park. 421 Belden Ave. misa

220 Wisconsin gegenüber Lincoln Park. Flats $20—$25. 10 Z. 2. Flat $65. Dampf. mdosa

Zu vermieten: Drei helle Zimmer mit Bad, auch 6 große Zimmer mit Bad. 1845 Orchard Straße.

Zu vermieten: 3 Zimmer, $10. 2608 Magnolia Ave., nahe Wrightwood.

Zu vermieten: Neuer Store nebst Wohnung; gebe guten Leuten einen Monat freie Miete. 3836 North Ave.

Zu vermieten: Modernes 4-Zimmer Flat, elektr. Licht, Furnaceheizung. 1542 Orchard Straße.

Zu vermieten: Helle Wohnung, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung, $15. 3485 N. Clark Str. Telephon: Wellington 8265. 18fp*X

Zu vermieten: Billig, 12 Zimmer Haus, frisch hergerichtet; in bester Lage für Roominghaus. 9 West Chicago Ave. 21sep1wX

Zu vermieten: Drei Zimmer Flat. 3010 Belmont Ave. Morgens vorzusprechen. modimi

Zu vermieten: Vier Zimmer Wohnung an ruhige Leute. 3119 Southport Ave. dimi

Vermiete 4-Zimmer Wohnung, $13. 1323 George Straße. 24sep1wX

Zu vermieten: $7.50, schöne helle 3-Zimmer-Wohnung. 1904 Otto Str. 21fp1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Einzelnes Zimmer für Herrn; 1 Block vom Lincoln Park; Dampf. 505 Fullerton Parkway, Apt. 31. 'Phone: Lincoln 4586, Neuman. mido

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für leichte Haushaltung; separater Eingang. 511 North Ave.

Vermiete schönes Frontzimmer, modern, 12 Minuten zur Loop, nahe Lincoln Park; preiswert. Moeller, 1701 North Park Ave., 3. Flat. 26sep1wX

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer; zwei Damen vorgezogen. 5246 Winthrop Ave., 2. Apartment.

Vermiete schönes Zimmer, mit oder ohne Board, nahe 3 Carlinien. Hinterhaus, Nr. 2826 Fletcher Str. midofrsc

Zu vermieten: Schönes, helles Frontbettzimmer, 819 No. Monticello Ave., nahe Chicago Avenue. mido

Zu vermieten: An Männer, 1 Zimmer und Küche, möblirt, im Basement, $5 den Monat; Gas und elektr. Licht eingeschlossen. 943 East 43. Str. Mike Friederich.

Zu vermieten: Modernes Zimmer, gegenüber Park. Fragt Abends an. 1844 Wells Str., Topflat.

Wünsche Roomers. 1525 Wells Str., 3. Floor.

Vermiete schöne Frontzimmer, $2.50 wöchentlich. Frau Kunze, 570 W. Madison Str.

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, möblirt, Dampfheizung, 1. Apt., nahe Lincoln Park. 2638 Orchard Str. misr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1930 Hudson Ave., 1. Flat. 26fp1wX

Zu vermieten: Frontzimmer mit Frühstück, nahe Hochbahn, Nordseite. Telephon Graceland 8127. midofr

Verlangt: Boarder. Ein Mann kann gutes Heim und gute Board bekommen. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport, 2. Flat.

Zu vermieten: Freundliches dampfgeheiztes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten bei Privatfamilie von 3 erwachsenen Personen. Mertini, 639 Center Str. Telephon: Diversey 8299. dimison

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Board; ausgezeichnete deutsche Küche; gemütliches Heim; Dampfheizung; Elektrizität. 433 Roslyn Pl., zwischen Clark Str. und Lincoln Park. 25sep1wX

Zu vermieten: Schöne Haushaltungszimmer $2.50 bis $4. Dampfheizung. 916 Fullerton Ave., nahe Fullerton Hochbahnstation und drei Carlinien. 24sep1wX

Zu vermieten: Elegante möblirte Zimmer; Park gegenüber gelegen; Dampf, Elektrizität. 55 West North Ave., 2. Apartment. dimifrson

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Privatfamilie $2.00. 3166 Lincoln Ave. Tel. Wellington 4422. modimi

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer, mit Dampfheizung, Telephon, oberer Floor, [illegible] Wells Straße. momi

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str., nahe Southport. 21fp,frmi4w

Zimmer und Board; gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Str. 25fp1wX

Vermiete schönes, großes Zimmer, billig; Dampfheizung, Hochbahn. 2017 Bissell Str. dimi

Germania Hotel, 600 N. Clark Str. Möblirte Zimmer $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 20fp2wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht möblirtes Zimmer, mit Board wenn möglich. Otto Jurgens, 4101 Lincoln Ave.

Gebildeter Herr wünscht gutes Zimmer, modern, nahe Lincoln Park, separat. Adr.: O 463 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht großes, helles Zimmer, $2 bis $3. T A 182 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Mortgages von $800, $1000 und $1500 auf bebautes Chicagoer Grundeigentum; gute Sicherheit und Zinsen. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. mido

Erste Hypothek, $2500, 6%, an 4-Flat Gebäude, Miete $528, 3732 N. Ashland Ave. Robert F. Mueller, 29 S. La Salle Str. mi—sa

—6% Erste Hypotheken— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8fp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. P. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Tel. Central 6988. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 54 Zim.; Miete $135; Einnahme $475; lange Lease; gute Lage; billig; nur $800 Anzahl. 28 Zimmer; Einnahme $300; muß verkaufen. 14 Zim.; Ein. $175; Dearborn Av.; $400 Anzah. 10 Zim.; Einnahme $110; nur $375; sehts an. Manche Andere; Heizung frei; alle reell. Gebt erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 26sep1mtX

Zu verkaufen: Roominghaus, Nordseite, großer Bargain; Roominghaus, Südseite, großes Einkommen, billige Miete; Roominghaus, Westseite, Bargain. Saloon, Loop, großer Bargain; Schulstore, gute Einnahme, billige Miete. Pool Room an Halsted Str., Grocery u. Market, Archer Ave., billig. Zigarrenladen, neben Theater. Zu erfragen: Zimmer 929, 19 La Salle Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Wholesale und Retail Butter-, Eier und Frucht-Geschäft. Profit garantirt $2500 das Jahr. Keine Agenten. Telephone: Armitage 2626. mo—mi

Restaurant, wöchentlicher ganzer Reinertrag Minimum $45. Käufer kann das Geschäft prüfen, wird um einen Spottpreis verkauft, krankheitshalber. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. fp23,24,26,28,30,ok2

Zu verkaufen: Gute Bäckerei spottbillig; sehr billige Miete; wegen Familienangelegenheiten. Christ Mueller, 2056 W. 20. Straße.

Zu verkaufen: Billig, altes Delikatessen- und Fischgeschäft, mit Pferd und Wagen. 1741 Larrabee Str. mdofrsason

Zu verkaufen: Butchershop und Grocery — deutschungarische Nachbarschaft: 28 Jahre am Platze. $550 baar. Großer Bargain. Nachzufragen 757 North Ave., Room 6. mdosa

Bäckerei zu kaufen gesucht für Baar. Adr.: M 1047 Abendpost.

Lease und schöne Einrichtung eines 13 Zimmer Cottage Hauses, voll besetzt, in bester Geschäftslage, wegen Abreise sofort zu verkaufen. 801 La Salle Str. 24sep1mX

Saloongeschäft, Blackhawk Straße, vorzüglich gutgehendes für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen, sehr dringend. Nemeth, 1564 Nord Halsted Straße. sep17,20,22,24,26

Zu verkaufen: $75 kaufen Zigarren, Candy Store, gute deutsche Nachbarschaft. Miete $12. 1010 Garfield Ave., nahe Sheffield. modimi

Barbershop, wöchentliche Einnahme, $65.00, billige Miete, wird dringend um einen Spottpreis verkauft. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. fp18,22,26,29

Zu verkaufen: Schönes reines Roominghaus, guter Platz. 61 W. Ontario Str. sep23,26,30

Zu verkaufen: 9 Zimmer, 6 vermietet, Piano, $325. 4008 Grand Blvd., 2. Apt. somi

Zu verkaufen: Ein Varietystore, billig. 7434 West 63. Straße, Argo, Ill. dimi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zur Ausnützung eines neuen Patentartikels wird ein tüchtiger Kaufmann mit etwas Kapital gesucht. Die Fabrik ist vollständig eingerichtet und nicht mit Schulden belastet. Adr. P 742 Abendpost. midofr

Mann mit $1000 kann sich an gutgehendem Geschäft mit großer Zukunft beteiligen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Adr.: Z 1533 Abendpost. dimi

Wo finde ich den richtigen Mann? Es handelt sich um eine größere, praktische Erfindung einzuführen, die „Wasserverfeuerungsanlage" als Ersatz für Kohlen, um Dampf zu erzeugen; suche 2 Mitarbeiter. Fritz v. Oylen, 4802 Prairie Avenue. dimido

Partner, Mann oder Frau mit $200—$500 kann sich an gut gehendem Geschäft, dem eine große Zukunft bevorsteht, beteiligen. Offerten unter Adr.: N 912 Abendpost. 19sep*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildeter Deutscher, 34, von gutem Aussehen, Engineer mit $140 Monatsgehalt, stetige Stellung und Baarvermögen, wünscht die Bekanntschaft eines karaktervollen netten Mädchens zwischen 20 und 30 Jahren zwecks Heirat. Muß zwischen 130 und 160 Pfund wiegen. Vermögen Nebensache. Antworten in deutsch oder englisch erbeten an Adr. M 1050 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ich wünsche die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen zu machen, im Alter von 45 bis 50 Jahren, ledig oder Wittwe, behufs späterer Verehelichung. Ernstlich gemeinte Anfragen, deutsch oder englisch, werden ebenso beantwortet. Adr.: M 1030 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, 33 Jahre alt, mit Beruf, leicht gebaut, nicht mittellos, wünscht mit einfacher Frau bekannt zu werden zwecks Heirat. Nur solche, die wieder nach Europa gehen. Gebt volle Adresse an. Adr.: O 461 Abendpost.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 22—30sepX

Rechtsanwalt-Office für Leute mit kleinem Einkommen. Louis Brandes, Rechtsanwalt. 20 Jahre Erfahrung in allen Gerichten. Zimmer 1313, 105 W. Monroe Str., Ecke Clark. 21ag*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8fp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2fepX*

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 27jn*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher, Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12fepX*

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1apX*

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. fp23Xexsa

Furriers.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Pelzwaaren gelagert, reparirt, ausgebessert von Expert-Kürschner; populäre Preise. Einbruch- u. Feuerversicherung. B. Rudig, 3136 Broadway. 'Phone: Wellington 4214. 21sep2mtX

Pfandleiher
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

National Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Schmucksachen etc. Geld geliehen auf alle Waaren von Wert. 1208 N. Clark Str. 8ag,mifrsondi,3mt

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Einfache Möbel. Muß fort vor dem 1. Oktober. Billig. 1910 N. Halsted Str., 1. Flor.

Zu verkaufen: Acorn Heizofen. 3839 Nord Robey Straße.

Zu verkaufen: Dining Room Set, Bibliothektisch, Pult, abgeteilter Bücherschrank, Dresser, Chiffonier, vier Pfosten Bett, einzelne Stühle, kleine Rugs. Anderson, 4133 Kenmore Ave.

Zu verkaufen: Küchenofen und Kinderwagen. 1921 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Kochofen zu billigem Preise. 1254 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Heizofen. 2022 Bissell Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Moderner Gasofen billig. 1804 Cleveland Ave., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Möbel. 5246 Winthrop Ave. midofr

Zu verkaufen: Hall Tree, Dresser, Center-Tisch, Sprinkling Hose mit extra Schlauch, einige große Bilder, Schreibtisch, Möbel aus Eichenholz, wie neu. Nachzufragen nur zwischen 2 und 4 Nachm. 3244 Indiana Ave. mi—sa

Hauseinrichtung, 1304 N. La Salle Str., 15-Zimmer Haus, muß verschleudern, Gatte im Krieg. Gutes Einkommen. Hof und Hühnerstall; $475. 26fp1wX

Muß Hot Blast Heizofen bis 27. Sept. billig verkaufen. 1432 S. Springfield Ave. dimi

Neuer Küchenofen, Parlorofen und Eisschrank billig zu verkaufen. 5329 Glenwood Ave., 2. Flat. dimi

Möbel billig zu verkaufen. Hesner, 221 Eugene Str. dimido

Zu verkaufen: Gas Range und Heißwasser-Heizer. Mrs. Teitelbaum, 1630 N. Oakley Avenue. dimi

Zu verkaufen: Meine ganze Wirtschaft, Kochofen mit Gasvorrichtung und Heißwasserfront, großer Spiegel, Bureau, Tisch und ½ Dutzend Eßzimmerstühle, Couch. Nachzufragen heute Abend oder Mittwoch den ganzen Tag. 1835 Nelson Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 20fp1mtX

Händler

Vier Zimmer für $72.50 möblirt. Habt Ihr es Euch je überlegt, daß bei jeder Mehrzahlung, die Ihr macht, Ihr Einbuße erleidet an Eurem hart verdienten Geld? Weshalb $209 für Eure Möbelausstattung zahlen, wenn wir Euch vier Zimmer vollständig für $72.50 ausstatten können? Sprecht heute vor, einerlei ob Ihr kauft oder nicht, und überzeugt Euch, daß Ihr von 40 bis 50 Proz. an Eurer Ausstattung sparen könnt. Auto Truck-Ablieferung nach irgend einem Platz.
Illinois Furniture Co., 304—6—8 North Ave. fp20,22 24,26,28

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola, nur 20 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 16fp1mtX

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave., 1. Floor. 20fp2wX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. — Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Avenue. 20fp1mtX

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $210; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd. 23fp1mtX

Zu vermieten: Piano Studio bei der Stunde, zum Ueben. Nachzufragen 1423 No. LaSalle Str.

Zu verkaufen: Neues Piano; für Baar oder Zeit. 1338 Eddy Str., 2. Flat. dimi

$60 kaufen $400 Upright Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 25fp11wX

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich, bei Aug. Groß, 5081 Broadway. sep21—30X

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen, 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 3 Expreßwagen, in gutem Zustand. 1406 Kildare Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 1531 Montana Straße. momi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender,
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sep,misonmo,1ja

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing usw., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Privat Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Telephon: Stewart 9730. 7mz,misrmo*

Zu verkaufen: Weinpresse. 874 W. North Avenue.

Kaufe alte alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 21sep1mX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reparaturen und Installationen an Magnetos, Generators und Selfstarters für Automobile werden von erstklassigem Mechaniker unter Garantie und billig ausgeführt. Northern Ignition Co., 1206 Diversey Parkway. Phone Wellington 1322. momisa

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

3 Flat Brick auf 48 Fuß Ecklot und 2 Flat Frame auf Concrete an Seitenfront, läßt großen Hofraum, alle Straßen-Verbesserungen bezahlt an beiden Straßen, immer vermietet. Preis $8050; $1500 Baar; Miete bezahlt für den Rest. Nehme Nordseite oder Nordwestseite unbebautes oder kleines verbessertes Eigentum in Tausch.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 22sep1wX

Größter Bargain in Rogers Park — Neues 3-Flat Brickhaus, nahe Hochbahn; Hypothek $9500; verschleudere meinen Anteil für $1800 Baar oder tausche. H. P. Irmiter & Co., 6406 N. Clark Straße. dimido

Muß verkaufen: Schöne 6-Zimmer Cottage, Brickbasement, Furnace, große Schlafzimmer; Hühnerstallungen, $2575; Abzahlung. 1920 Nelson Straße. 25sep1wX

Fast neues 2 Flat Brickheim, 5 und 5 Zimmer! 30 Fuß Lot; Preis $6475; $900 baar, $30 monatlich; bequem zur Hochbahn. Wm. Zelosky, 3801 No. Western Ave. 22sep1wX

Zu verkaufen: Eine Lot als Bargain. P. B., 1631 N. Halsted Str. mifr

Lernt die Wahrheit kennen

Seit Jahren machte ich die erfolgreiche Behandlung veralteter Krankheiten bei Männern und Frauen zu meinem Studium und ich bin stolz auf meine Erfahrungen; andere behaupten, daß sie kuriren, doch ich zeige schnelle Resultate. Ich behandle hunderte von kranken Leuten jede Woche; fragt einige von ihnen, was ich in ihren Fällen fertig gebracht habe, und sie werden Euch sagen, daß sie alle Hoffnung aufgegeben hatten, ehe sie zu mir kamen.

Ich bin einzig in meiner Art

Wie könnt Ihr erwarten, daß ein Arzt mit den Erfahrungen von wenigen Jahren Euren wirklichen Zustand kennen soll? Er kann es nicht. Meine starken X-Strahlen enthüllen oftmals Zustände, welche mit den bloßen Augen nicht entdeckt werden können. Haben alle die anderen Doktoren Maschinen wie diese? Nein. Ich habe Apparate in meiner Office, die, erfunden von Prof. Tesla und Prof. D'Arsenval, ich für absolut notwendig erachte, um für meine Patienten den Erfolg zu erzielen, den sie nötig haben. Ich garantire allen die beste Behandlung, die erhältlich ist.

Mein Bestreben

ist, jede kranke Person, welche mich in meiner Office besucht, zu kuriren; wenn Ihr nicht zu kuriren seid, werde ich es Euch sofort sagen und Euch nicht als Patienten annehmen. Ehe Ihr mit meiner Behandlung beginnt, könnt Ihr versichert sein, daß ich Eure Krankheit ganz genau kenne und daß Ihr in der möglichst kürzesten Zeit kurirt werdet, und dabei werdet Ihr finden, daß meine Gebühren niedrige sind.

Bedenkt dieses

Ich kurire Brüche u. Hämorrhoiden absolut ohne Messer u. schmerzlos. Privat-Krankheiten wissenschaftlich behandelt, um nicht wieder aufzutreten. Magen-Beschwerden, Rheumatismus, Katarrh usw. behandelt nach den neuesten Erfindungen europäischer Gelehrten. Ihr könnt keinen Fehler machen, indem Ihr mich besucht, wenn Ihr krank seid.

Konsultation frei und erbeten.

Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 1.

DOKTOR BOYD und Assistenten

219 S. Dearborn Str., Chicago, Ill., gegenüber der Post-Office.

20jährige Erfahrung.

10febmomifr*

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu kaufen gesucht: Nordseite Store Property, $5000 bis $7000; keine Agenten. Adr.: M 1049 Abendpost. mido

2 Flat, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement und Attic, bequem zu direkten Carlinien nach der unteren Stadt und anderwärts. Preis [illegible]

[Weitere Anzeigen dieser Rubrik (Nordwestseite, Westseite, Farmländereien, Verschiedenes) unleserlich.]

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Frauen-Arzt. Rat frei; leichte Bezahlung. [illegible] S. Madison Str. 24sp1m*X

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 625 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 16sep*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. September 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez	$1.21⅛	$1.20½	$1.20¾	$1.21¾-⅞
Mai	1.18¾	1.17¾	1.17⅞	1.19⅝-19
Hafer—				
Sept	.60	.59	.59⅞	.60½-¼
Dez	.58⅞	.58⅜	.58½	.59¼-⅛
Mai	.62	.61⅝	.61⅝-¾	.62⅜-½
Speck—				
Sept	.—	.—	45.72	45.47
Okt	.—	.—	45.62	45.47
Jan	.—	.—	.—	45.97
Schmalz—				
Okt	.—	.—	24.72	24.67
Nov	.—	.—	.—	24.72
Jan	.23.75	[illegible].67	23.70	23.67
Rippen—				
Sept	.—	.—	26.30	26.15
Okt	.—	.—	26.15	26.05
Jan	.24.22	24.15	24.15	24.02

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

[Tabelle der Schlußnotirungen für Mais, Hafer, Speck, Schmalz, Rippen unleserlich.]

Mais schloß um ¾ bis 1⅛ niedriger, Hafer um ½ bis ⅞ niedriger, gepökeltes Schweinefleisch um 15 bis 127 höher, Schmalz um 25 bis 30 höher und Rippchen um 70 bis 82 Punkte höher ab. Provisionen zogen sehr stark im Preise an, Pökelfleisch auf Januarlieferung stieg bis auf den Kriegs-Rekordpreis von $47.65, Schmalz auf Januarlieferung stieg auf $24.10, Rippchen auf Oktoberlieferung brachten $26.70. Mais fiel im Anfang ziemlich beträchtlich, stieg aber wieder, als die Provisionen in die Höhe gingen. Frostschaden ist laut der Ansage in den nächsten 24 Stunden nicht zu erwarten. Man schätzt jetzt, daß mindestens 30 Prozent der Maisernte an Schweine verfüttert werden wird.

Produkten-Börse.

Schweinefleisch ist gestiegen und steht über der 19 Dollarmarke; aber es war doch vor einigen Wochen noch teurer, als man dem Konsumenten erklärte, daß das Borstenvieh sehr rar sei; es muß wohl jetzt ähnlich sein, und der Schweine allmählich wieder weniger geworden sein.

Der Engros-Kartoffelpreis umgibt den Dollar wie ein Kranz; nach sehr starker Anfuhr — gestern 100 Waggonladungen — waren Kartoffeln mit 0.95—$1.05 notirt.

Eier und Butter sind unverändert, die Anfuhr normal.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

[Preistabellen unleserlich.]

Molkerei-Produkte.

Butter.

Käse.

Eier.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

Kälber (geschlachtet)

[Preistabellen unleserlich.]

Rindfleisch (zugerichtet)

Schweine (zugerichtet)

Südfrüchte.

Frisches Obst.

Aepfel usw.

Melonen.

Beeren.

Frisches Gemüse.

Süßkartoffeln.

Kartoffeln.

Getreide, Mehl u. Heu.

Schlachtvieh.

[Preistabellen unleserlich.]

Oel, Harz und Alkohol.

Sommeröl, do.		0.10
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.25
do., gereinigt, do.		1.28
Terpentin, im Faß, Gallone		0.49½
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		12.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70	—6.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.90	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.		1.00
Holzalkohol, 95-gradiger		1.25
Sipes Japan Oel, Gallone		1.15

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	235	92¾	89	92¾
Booth Fisheries	45	23¾	23	23
Chic City & Con. Rys	15	2	2	2
do., Vorzugsaktien	40	20	20	20
Chic. Pneum. Tool	20	64	63	63
Cudahy Comp.	50	116	115½	115½
Commonw. Edison	11	117½	117	117
Deere & Co., Vorz.	7	100	100	100
Diamond Match	10	118	118	118
Illinois Brick	40	71	71	71
Montg. Ward, Vorz.	11	110	109½	109½
National Carbon	60	76	75¼	76
Peoples Gas	150	65½	65½	65¼
Quaker Oats, Vorz.	40	99¾	99¾	99¾
Sears-Roebuck	190	160	159	160
Shaw Taxi	25	70	70	71
Stewart-Warner	500	65	63⅞	64½
Swift & Comp.	3666	157½	155½	155½
Union Carbide	222	180½	179	179⅞
Wilson Company	615	63	62	62¾

Bonds.

$18,000 Com. Edison 1st 5s	97¾	97⅝	97¾
1,000 M. F. G. 1st 5s	95	95	95
5,000 Peo. Gas Refdg. 5s	91¼	91¼	91¼
1,000 Swift Co. 1st 5s	95½	95½	95½
22,000 U. S. Lib. 3½s	99.96	99.92	99.92

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	43⅞	43½
American Locomotive Co.	63⅞	62
American Smelting	101	100⅛
Anaconda	73	72¼
Baldwin Locomotive	64½	63½
Bethlehem Steel	95½	96¼
Central Leather Co.	85¾	84⅜
Crucible Steel	74	72⅝
Int. Mercantile Marine	29¾	30¼
do., Vorzugsaktien	88⅞	89¼
Int. Paper Co.	31	30⅝
Mexican Petroleum	95	94½
Reading	85⅛	83½
Rep. Iron and Steel	84	82¾
Southern Railway	28	27⅞
Texas Oil	168	168
Union Pacific	131½	130⅞
U. S. Rubber	60½	60½
U. S. Steel	112½	111⅜
do., Vorzugsaktien	117	117
Utah Copper	95⅞	95
Westinghouse	47⅜	46½

Die Geldknappheit übte heute einen nachteiligen Einfluß auf sowohl die Kurse, als auch auf die Kauflust aus. Makler haben bei dem jetzigen Geldpreise Schwierigkeiten das nötige Geld aufzutreiben. Die Zinsrate betrug heute 6%.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

[Liste teilweise unleserlich.]

Bauerlaubnißscheine.

[Liste teilweise unleserlich; Schluß:]

6157 Talman Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Nils Johnson, $5000.

2426—28 Lowe Ave., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; Oeligan Drop Forge Co., $20,000.

1337 School Str., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; P. Mertes, $5500.

Bücher, Bücher, Bücher!

..Der Ausschuß, der sich zur lobenswerten Aufgabe gestellt hat, deutsche Kriegsgefangene in allen Ländern mit Lesestoff zu versehen, und an dessen Spitze Frl. Hel. Campen, 456 Belden Avenue steht, war bis jetzt im Stande, 1390 Bücherpakete an 24 verschiedene Gefangenenlager zu verschicken. Die einlaufenden Dankesschreiben lassen erkennen, daß die Sendungen richtig ankamen, auch in England und Frankreich. Jedes Schreiben enthält aber die Bitte um weitere Zusendungen an Büchern in irgend einer Sprache und beliebigen Inhalts, vorzugsweise jedoch wissenschaftlichen. Wer in dieser Weise zur Erleichterung des harten Loses von Tausenden von Mitmenschen beitragen will, der schicke entbehrliche Bücher an Frau Theodor Borchers, 3513 Rokeby Straße, 2 Blocks westlich von Halsted, nahe Cornelia Str.

Ein Rätsel.

Wie kam der 13 Jahre alte Stanley Hotak zu der tötlichen Schußwunde?

Die Polizei ist bemüht, festzustellen, wer den 13jährigen Stanley Hotak erschoß. Der Junge wurde gestern Abend mit einer Schußwunde in der Stirn auf dem Fußboden der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1931 May Straße, liegend tot aufgefunden. Eine Waffe wurde in der Nähe der Leiche nicht gefunden, sämmtliche Türen waren verschlossen, die Schlüssel verschwunden. Nach Aussage von Nachbarn hörten sie Abends gegen 11 Uhr einen Schuß in der Wohnung fallen, schenkten aber der Sache weiter keine Beachtung. John Bartole, der bei der Familie Hotak wohnt, fand, als er heute früh von der Arbeit heimkehrte, die Leiche. Frau Hotak wird heute von St. Louis zurückkehren, wohin sie sich begeben hatte, um dem Begräbniß eines älteren Sohnes beizuwohnen. Wie Kameraden Stanleys behaupten, besaß dieser einen Revolver, wenigstens habe er ihnen vor einigen Tagen einen solchen gezeigt und behauptet, daß er sein Eigentum sei.

* Wer ein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

Schuldig.

San Franzisko, 26. Sept. Anwalt O'Connell und seine fünf Mitangeklagten wurden im Bundesgericht heute in zwei Punkten der Verletzung des Spionagegesetzes schuldig erklärt.

Der deutsche Unterricht.

Milwaukee, 26. September. In fünf hiesigen Schulen ist der deutsche Unterricht ganz abgeschafft, in den übrigen um 26 Prozent geschmälert worden, dank des Einflusses „patriotischer Lehrer."

Noch gut abgelaufen.

Venice, Kal., 26. Sept. Der Heerflieger Boulun und sein Fahrgast Bailey stürzten heute infolge Maschinendefekts an ihrem Fahrzeug in den Ozean, konnten sich aber retten. Frau Boulun war Augenzeuge des Vorfalls.

Peru ebenfalls.

Lima, Peru, 26. Sept. Die Regierung hat von der deutschen Regierung binnen acht Tagen Genugtuung für die Versenkung der peruanischen Bark „Lorton" in spanischen Gewässern gefordert unter Androhung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen.

Sollen für Regierung eintreten.

Montreal, 26. Sept. Es sei die Pflicht jedes Kirchenmitgliedes, der Regierung in jeder Weise zu helfen, damit sie den Krieg gewinne, sagte William Howard Taft, der Präsident der Unitarierkirche von Amerika auf dem heute hier begonnenen Kongreß der Unitarier- und anderer christlicher Kirchen.

Mißglückte Flucht.

London, 26. Sept. Aus dem deutschen Gefangenenlager in Kegworth, Nottingham, sind 22 Deutsche entflohen, darunter Kapitän Müller von der „Emden" und Leutnant Otto Thelen. Beide und sieben andere wurden wieder eingefangen. Es war Thelens vierter Fluchtversuch. Die Gefangenen hatten einen Tunnel gegraben.

Dank des Königs Ludwig.

New York, 26. Sept. König Ludwig von Bayern hat Papst Benedikt für seine Friedenskundgebung gedankt und sich ähnlich wie Reichskanzler Michaelis geäußert. — Daraus haben die Hetzblätter eine Geschichte von einem Abfall der süddeutschen Staaten und deren Anschluß an Oesterreich-Ungarn zusammengedichtet. Anm. d. Red.

— August Lüdtke, Eisenwaarengroßhändler in Milwaukee, ist heute gestorben.

— Der italienische Fliegerleutnant Resnati ist heute von Washington nach Hampton Roads zurückgeflogen.

— Der westindische Orkan nähert sich den Ver. Staaten. Die Schifffahrt auf dem Atlantik ist heute gewarnt worden.

— Die Straßenbahner in Rockford, Ill., haben fünf Cents die Stunde Lohnerhöhung durchgesetzt und heute die Arbeit wieder aufgenommen.

— Wenn bis Samstag die Lohnforderungen der 14,000 Schiffsbauhofarbeiter in Seattle nicht bewilligt werden, wollen sie streiken. Von einem Schiedsgericht wollen sie nichts mehr wissen.

— Vier Bannerträger der „Woman's Party" wurden in Washington wegen Postenstehens vor dem Weißen Hause heute zu je $25 oder dreißig Tagen Gefängniß verurteilt; sie zogen das letztere vor.

— Ein Teil der Flotte der Great Lakes Transit Corporation ist von der Regierung übernommen und der Schiffsfrachtverkehr zwischen Chicago und Milwaukee wird daher am 2. Oktober eingestellt werden.

— Amerikanische Ingenieure bearbeiten in Spanien den Plan des Baues einer direkten Eisenbahn von Madrid nach Paris, um die Reisezeit von vierzehn auf sieben Stunden zu verringern. Die Regierung untersucht den Plan.

— Zwei blinde Männer, Georg Ott und Peter Moshney, wurden auf der Heimkehr von einer Geburtstagsfeier in Milwaukee heute früh von einem Straßenbahnwagen getötet, ein dritter Blinder, Ogden Nolden, schwer verletzt.

— Auf seinem Sterbebett wurde heute in New York A. Curtis Roth, ehemals amerikanischer Vizekonsul in Plauen, mit Frl. Dora Baumann, Tochter eines deutschen Offiziers, getraut, die ihn, als er im Hilfsdienst in Plauen hoffnungslos erkrankte, und auch seither gepflegt hat.

— Vor einem Monat wurde in Picton, Ind., Rohseide im Werte von $100,000 von einem Zuge gestohlen. Ein Teil derselben wurde in einem Stall in New York wiedergefunden, wo Rohseide im Werte von $200,000 beschlagnahmt worden ist. Martin J. Freywald und Henry Brenzweig, Jersey City, sind in Haft.

— $57,474,595 Bestände und $39,368,098 Schulden führt in seinem Bankerottverfahren im Bundesgericht in Pittsburg der frühere Kohlenmagnat Josiah W. Thompson auf; der Krach der Ersten Nationalbank in Uniontown, Pa., warf auch ihn um.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Staatsanwalt warnt.

Versicherungsgesellschaften lassen sich wieder mit fragwürdigen Maklern ein.

Staatsanwalt Hoyne hat an Daniel J. Schuyler, den Anwalt des „Board of Underwriters" ein Schreiben gerichtet, in dem er sich darüber beklagt, daß die Feuerversicherungsgesellschaften wieder in ihren alten Fehler verfallen und durch anrüchige Schadenabschätzer Brandschäden abschätzen lassen. Der Staatsanwalt nennt in dem Schreiben Namen von Abschätzern, denen es nicht erlaubt sein sollte, derartige Abschätzungen vorzunehmen, denn wenn diese Gepflogenheit einreißen würde, dann sollten sich die Versicherungsgesellschaften nicht darüber wundern, wenn wieder eine Brandepidemie ausbrechen würde. Die Staatsanwaltschaft habe vor drei Jahren die Hälfte der ihr vom County für die Verfolgung von Verbrechern bewilligte Summe zur Bekämpfung der Brandstifter und ihrer Helfershelfer, unehrlicher Abschätzer, benutzt und habe nun im Interesse der Bürgerschaft das Recht zu erwarten, daß sich die Versicherungsgesellschaften vorsehen und sich mit fraglichen Maklern nicht in geschäftliche Verbindung einlassen.

— Jugendliche Schwärmereien. — Moritz: Papaleben, ich sehn' mer förmlich nach 'm Bad! — Papa: Mei' Gott, mit siebzehn Jahren hat mer immer so Schwärmereien!

— Berechtigte Frage. — Heiratsvermittler: Noch eins, Herr Liebereich: ich weiß, Sie sind Idealist — würde es kein Hinderniß sein, wenn die junge Dame einige tausend Thaler Vermögen hätte?

— Fremder: Sagen Sie, mein Herr, ist das bleiche Ding da drüben der Mond? — Einheimischer: Das ist doch sonnenklar!

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Hauptoffice. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an demselben Tag; während die für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

[Liste der Annahmestellen (Nordseite, Nordwestseite, Westseite) großenteils unleserlich.]

E. A. Lukasek, 2600 W. 22. Str., Ecke Robey Straße.

F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Straße, Ecke California Ave.

J. E. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe Crawford Ave.

Südseite:

F. M. Meyers, 2876 Archer Avenue, Ecke Bonfield Str.

E. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.

Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.

H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.

A. A. Kurraich, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.

Ortenstein & Banic, 239 E. 51. Straße, nahe Prairie Ave.

Robert Heller, 2417 W. 51. Straße, nahe Western Ave.

Geo. H. Rahlfs, [illegible]659 S. Halsted Str., nahe 87. Straße.

E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Straße.

L. M. Adams, 10853 Michigan Ave.

E. E. Kreysler, 5057 State Str., nahe 51. Str.

W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.

Wentworth Drug Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.

Vorstädte.

The Blue Island News Co., 320 Western Ave., Blue Island, Ill.

The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Ill.

H. C. Paddock, Arlington Heights, Ill.

Fünfter Jahrestagverkauf

Our Basement

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Geschneiderte Skirts

Damen Skirts, von woll. Serges, Mohairs und Mischungen, voll gefältelte und einfach geschneiderte Modelle, shirred Rücken, geschneiderte Gürtel, Novelty Taschen, in Schwarz, Navy u. Lohfarbe, Waistbands 23 bis 30, Längen 35 bis 43 Zoll — $3.75 Werte, zu **$2.97**

Blusen

Damen Blusen, gemacht v. weißen Lawns, Voiles und Organdies, reich besetzt mit feinen Val. Spitzen und Einsatz, große Kragen besetzt mit Einsatz und Beading, Größen 36 bis 44, aber nicht in allen Styles, $1.25 Werte, zu **73c**

Seide herabgesetzt

36zöll. neue Novelty gestreifte reinseid. Satins, in schönen Farbenkombinationen; hübsche Moden; gerade was Ihr für Euer Herbstkleid wünscht. Feine, schwere Qualität, hübsch glänzend, sehr dauerhaft, morgen, die Yard zu........... **1.47 & 1.19**

36zöllige Bengaline Seide Poplins, in Schwarz und allen Farben, helle und dunkle Schattirungen, passend für Waists und Kleider, Donnerstag die Yard zu...... **59c**

35zöll. feine schwere Qualität schwarze Satin de Chine, weiche, reich glänzende Finish, sehr effektvoll für Kleiderzwecke, wert $1.48 — die Yard zu **$1.17**

40 Zoll breiter Kleidersatin, reicher Charmeuse-Finish — feine, schwere Qualität — hübsch glänzend — eine sehr dauerhafte Seide, in schwarz, weiß und allen Farben — Straßen- und Abendschattirungen. Diese äußerst modernen Satins morgen die Yard zu.................. **1.77**

Band

Rester von ganz seidenen hell u. dunkel geblümten, Plaid, karrirten u. fancy gestreiften Moire und Taffeta Bändern, in Weiß, Rosa, Rot und Farben, Breiten bis zu 6 Zoll, bis zu 25c Werte, Yard zu.... **15c**

Novelty Band Bandings in Weiß und Farben, Werte bis 19c, Yd. zu.... **10c**

Damen-Putzwaaren

Seidensammet Damenhüte — schwarz und farbig, hübsche Herbstmoden, mittlere und große Fassons, mit fancy Bändern, Blumen, Feder-Neuheiten etc., wert bis zu $5.00; Auswahl zu........... **$3.33**

Fertige Damenhüte — aus schwarzem Sammet, Sailor- und weichkrempige Effekte — Grosgrainband und Schleife, einige mit Ornamenten, — wert $2.25, zu.......... **$1.63**

Hüte frei garnirt.

Kitchen Cleanser

zum reinigen, scheuern und poliren, (nur 3 Büchsen an den Kunden), nicht abgeliefert —

3 Büchsen **10c**

Damentrachten, etc.

Coverall Schürzen für Damen — vorn zum Zuknöpfen, helle und dunkle Percales, wert $1.00, zu nur **72c**

Hauskleider für Damen — aus hellen Percales gemacht, gut passende Fassons, wert $1.00, zu........................ **77c**

Gestrickte baumwollene Unterröcke für Damen, in dunklen Farben, mit fancy Borten, speziell zu......................... **47c**

Gestrickte Westen für Männer, ohne Aermel, nur in kleinen Größen, wert $2, verkauft zu.......... **$1.47**

Seide gesteppte Leibchen für Damen, ohne Aermel; sehr hübsch — morgen verkaufen wir sie zu........... **97c**

Leinen

Rester von baumw. Diaper Cloth, große Stücke, so lange sie reichen zu....... **5c**

Gebleichte hohlgesäumte Damast Tischtücher, 58 bei 64 Zoll, $1.50 Qual., zu.... **89c**

3000 Waschtücher, große, **3½c**

Schuhe für Kinder

Hohe schwarze Schnürschuhe für Jünglinge — aus Box Calfskin gemacht — oben mit zwei Schnallen — in Größen von 9 bis zu 13½ — Schuhe wie diese werden regulär zu $2.50 verkauft das Paar jetzt zu nur.......... **$1.67**

Hohe Schnürschuhe für junge Mädchen und Kinder, Cloth Tops, — sie sind aus dem feinsten Kalbleder gemacht — alle Größen, 8½ bis 2; speziell Donnerstag zu.......... **$1.97**

Flanell

27zöllige fancy gestreifte Outing Flanelle, — ein großes Sortiment von hellen Farben, mittelschwer, viele schöne Muster, speziell für Donnerstag die Yard zu **10½c**

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Spezific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. [illegible]

Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Aus dem Südwesten.

Neu-Mexiko und die „Burros". — Lebenskünstler. — Die Schafzucht Neu-Mexikos. — Wollbarone als Sklavenhalter. — Schwieriges Brautwerben. — Raubten die Kammerzofen. — Feines Geschäft.

Albuquerque, N. M., 22. Sept.

Was würde aus Neu-Mexiko und den Mexikanern werden, wenn es nicht seine „Burros", diese geduldigen, schwer arbeitenden Grautiere mit den zufriedenen Schafsgesichtern hätte, die so zu sagen ihre Herren erhalten; denn nie und nimmer würde sich ein Mexikaner dazu hergeben, schwere körperliche Arbeiten zu verrichten, die er für unter seiner Würde hält; denn viele sind noch nachweislich echte Nachkommen spanischer Granden und Don's — und die meisten halten sich dafür. Stolz will ich den Spanier.

Die kindliche Sorglosigkeit und die Faulheit — wollte sagen das Phlegma der Mexikaner — ist ja bekannt; nur in einem ist der Mexikaner klüger und uns voraus — er lebt, während er arbeitet. Wir dagegen, hasten und sklaven uns in unserer Jugend — der einzigen Lebenszeit — ab, und wenn die Hatz dann beendet ist — in den meisten Fällen nimmt sie überhaupt kein Ende — und das sogenannte Ziel erreicht ist, dann hebt die Jagd erst recht an; dann heißt es vermehren, was man erworben hat; oder der Geist ist inzwischen so abgestumpft und der Körper so müde geworden, daß das Erworbene keine Freude mehr bringt.

Dagegen bestellt der Mexikaner mit der größten Ruhe und Gemütlichkeit sein Feld und hütet seine Herde; aber er denkt gar nicht daran, sich dabei abzuhasten, und strebt nicht nach Reichtümern. Auch das Land, das der Mexikaner seit Generationen, ja selbst seit Jahrhunderten bebaut, ist noch lange nicht erschöpft; denn der Mexikaner gönnt selbst der Erde Ruhe, und nutzt sie nicht aus, da er nur so viel anpflanzt, wie er für sich und seine Familie benötigt. So füllt er mit wenig Mühe seine Vorratskammern und lebt den Winter über herrlich und in Freuden. Die kältere Jahreszeit bringt auch für den „Burro", der bis dahin den schwersten Teil der Arbeit für seinen Herrn getan hat, etwas Erholung, und er ist dann kein Lasttier mehr, sondern ein Mitglied der Familie, das von allen gehätschelt und gepflegt wird. Wenn ich Philosoph genug wäre, würde ich das Leben dieser Tiere näher studiren; denn verdient haben sie es; wird doch der „Burro" nicht mit Unrecht der Grundstein Neu-Mexikos genannt, ohne den die Zivilisation in diesem Lande im Rückstande geblieben, oder gar ausgestorben wäre.

Ein anderes Symbol des Südwestens sind die Schafe. Schafzucht wird hier seit Jahrhunderten betrieben, und Schafe waren es, die Neu-Mexiko speisten, kleideten und aufrecht erhielten. Die ersten Schafe wurden durch Coronado im Jahre 1540 nach Neu-Mexiko gebracht, gingen aber bald ein. Ein halbes Jahrhundert später führte Oñate die Merino-Schafe ein, deren Nachkommen noch heute die Weideflächen Neu-Mexikos bevölkern.

Der spanische Gouverneur Baca besaß zu Anfang dieses Jahrhunderts eine Schafherde von 2,000,000 Köpfen, und hatte 2700 Hirten beständig auf den Weideplätzen, die diese ungeheure Masse zu beaufsichtigen hatten, und Tausende der geschicktesten Schafscheerer zählten zu seinen Untergebenen. Chaves, der erste Gouverneur Neu-Mexikos unter der mexikanischen Republik, war der glückliche Besitzer von 1,000,000 Schafen. Der letzte der großen Schafbarone, Don José Leandro, in Bernalillo, hinterließ seinen Erben eine aus 200,000 Köpfen bestehende Schafherde. Seit der Zeit bestehen die größten Herden aus nicht mehr denn 80,000 bis 110,000 Köpfen, doch gibt es mehr als ein Dutzend Herdenbesitzer, deren Weideflächen von je 50,000 Schafen abgegrast werden. Der Effekt einer solchen Massenzucht, der einst 4/5 der männlichen Bevölkerung Neu-Mexikos ergeben waren, liegt auf der Hand. Die reichen Herdenbesitzer maßten sich die größte Autorität und Macht an, erließen mit der größten Skrupellosigkeit ihre eigenen Gesetze, die mit denen der Regierung nichts zu tun hatten, und konnten die armen Hirten auf diese Weise bald dahin bringen, daß sie in ihrer Schuld standen. Waren die armen Teufel erst 'mal so weit, dann gab es für sie auch kein Entrinnen mehr; dafür sorgte der gewissenlose Herdenbesitzer schon; und nicht nur der Schuldner, sondern seine ganze Familie war den Krallen dieser Halsabschneider verfallen; die Unglücklichen waren Sklaven geworden, für die ihr Herr nicht 'mal den Kaufpreis zu zahlen gehabt hatte. Versteckte Sklaverei besteht angeblich selbst heute noch in Neu-Mexiko.

Diejenigen Eingeborenen, die es möglich machen konnten, sich selbst eine kleine Herde zuzulegen, waren wohlversorgt; denn die Schafzucht brachte ihnen bald nicht nur ihr reichliches Auskommen, sondern selbst einen kleinen Wohlstand. Aber nicht immer wurde dieser Wohlstand als Segen empfunden — ich meine seitens der Jünglinge Neu-Mexikos —; denn gewöhnlich wollten die wohlhabenderen Eltern mit ihren Töchtern hoch hinaus und die jungen Leute hatten damals mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, ehe sie eine Hausfrau in ihr Heim führen konnten. Hatte der heiratslustige Jüngling seine Herzenskönigin gefunden, so ging er zu ihrem Vater, und bat um deren Hand. Wenn der junge Mann auch als Schwiegersohn genehm war, so erhielt er doch nicht gleich die Zustimmung der Eltern, sondern mußte gleich Jakob um Rahel, ein ganzes Jahr ohne irgend welche Vergütung um seine Dulcinea dienen, um sich der Ehre würdig zu zeigen, in die Familie aufgenommen zu werden. In vielen Fällen — eben wo es die Eltern zu einem kleinen Wohlstand gebracht hatten, war der Freier auch noch verpflichtet, seiner Braut als Hochzeitsgabe eine junge Indianerin zu schenken, die der jungen Frau fortan als Kammerzofe zu dienen hatte. Aber diese jungen Indianerinnen waren damals hoch im Preise; unter $500 war keine zu haben, und das war mehr Geld, als diese Burschen je gesehen, geschweige denn besessen hatten. Der einzige Ausweg bestand denn auch darin, daß eine Anzahl junger Leute, die sich in derselben Klemme befanden, eine Bande bildeten, in die Indianerdörfer einbrachen und die Mädchen ganz einfach raubten. Man kann sich denken, daß die jungen Burschen erleichtert aufatmeten, wenn sie ihre schwierige Aufgabe endlich gelöst und die Braut heimgeführt hatten. Wenn diese Sitte heute noch bestände, würde es sicher eine Menge alter Jungfern geben: denn unsere heutigen Jünglinge sind nicht so opferwillig, wie sie es damals waren. Es beweist aber, daß die Mexikaner gute Geschäftsleute waren; daß sie es heute noch sind, zeigt folgender kleiner Vorfall, der sich kürzlich hier abspielte. Roman Montano und Alfredo Armijo, zwei Schwäger, die in einer Ortschaft etwa 40 Meilen außerhalb Albuquerques wohnen, hörten, daß die Regierung das Schnapsbrennen verboten habe. Natürlich meinten sie, daß der Vorrat im Nu vergriffen sein werde, und sie legten schleunigst ihr Geld, das sie gerade durch Schafscheeren verdient hatten, zusammen, bildeten eine Teilhaberschaft, sattelten ihre „Burros" und zogen gen Albuquerque. Sie erstanden hier 10 Gallonen Whiskey, die sie in den kleinen Ortschaften verkaufen wollten, glaubten sie doch, daß der Vorrat dort schon lange ausgegangen sei und sie einen hübschen Batzen Geld verdienen könnten. Die Schwäger kannten sich aber zur Genüge und leisteten, ehe sie die Geschäftsreise antraten, einen Eid, daß keiner dem anderen einen Tropfen des Fusels geben dürfe. Den Rest ihres Geldes verpulverten sie; nur Alfredo hatte von seiner Barschaft einen Nickel übrig.

Sie waren mehrere Meilen dahingetrottet — es war heiß und staubig — und die Kehlen trocken. „Valgame Dios!" knurrte Alfredo, „es ist zum Umkommen, gib mir doch einen Schluck!" „Aber Alfredo," erwiederte der Schwager tadelnd, „erinnerst Du Dich denn nicht unseres Schwures?" Alfredo stöhnte nur, und ritt in Gedanken versunken mehrere Meilen dahin, bis er zufällig den übrig gebliebenen Nickel zwischen die Finger bekam und er von einer glänzenden Ideee erfaßt wurde. „Compadre", flehte er, „es ist wahr, unserer Abmachung nach darf einer dem anderen keinen Tropfen geben; aber unsere Abmachung besagt nicht, daß wir uns den Branntwein nicht auch verkaufen dürfen. Hier ist ein Nickel, verkauf mir einen Schluck!" „Sta bueno!" lachte Roman, indem er das Geld einsteckte, und dem Schwager ein kleines Maß vollschenkte, „die Heiligen sind Zeugen, daß ich meinen Schwur gehalten habe — ich gebe nicht, sondern verkaufe." Sehr intelligent war Roman nun nicht, denn er war meilenweit geritten, bis es ihm einfiel, daß er Besitzer des Nickels war, und sich eigentlich nun auch einen Wuppdich kaufen könnte.

„Caramba!" fluchte er, böse, daß ihm der Gedanke nicht früher gekommen war, „jetzt verkaufe Du mir einen Schluck, Compadre!" Alfredo war natürlich einverstanden und nahm das Geld in Empfang. „Doch warte," sagte er, indem er Roman den Nickel wieder zuschob, „verkaufe Du mir auch einen Schluck, damit wir zusammen trinken können!" Das Geld wanderte zu Roman zurück, der nun seinerseits dem Schwager eins einschenkte. Die Gläser stießen zusammen, was ihnen viel gemütlicher vorkam, als allein zu trinken, und es schmeckte viel besser mit einem „A la vuestra salud, Compadre!" „Es ist eigentlich nicht recht," „kickte" nun Roman, der Blut geleckt hatte, „Du hattest zwei „Drinks" während ich nur einen hatte; also verkaufe mir noch einen, damit wir gleich sind." Das war natürlich logisch, und der Nickel wanderte wieder in Alfredos Tasche. So ging es hin und her, bis es dunkel wurde, und ein Nachtlager aufgeschlagen werden mußte, weil die nächste Ortschaft noch weit war; denn durch den Aufenthalt, den das fortwährende Einschenken in Anspruch genommen hatte, waren sie noch nicht weit gekommen. Sie zogen am nächsten Tage nicht weiter, auch nicht am folgenden, noch am dritten Tage, Tage, sondern blieben im Lager, und wandten ihre ganze Aufmerksamkeit dem Geschäft zu, das ausgezeichnet ging; nur war Alfredo einmal der Käufer und Roman der Verkäufer und dann wieder umgekehrt. Sie hatten den Fusel ja gekauft, um ihn zu verkaufen, und das taten sie ja nun auch — und Niemand kam des Weges, um das glänzende Geschäft zu stören, bis am vierten Tage ein Schäfer die Männer laut schnarchend neben der leeren Schnapskrute fand. Ein stark abgeschabter Nickel lag in einer halboffenen Faust, und der Schäfer steckte ihn als glückbringend ein. Als die Schwäger später von ihren Frauen gefragt wurden, wie die Geschäftsreise verlaufen sei, erwiederten Beide: „Ausgezeichnet — nur beraubte uns ein Räuber, den Madonna strafen möge, während wir schliefen um unsere Einnahme."

Otto Maegdefessel.

Augenleiden geheilt!

Kein Risiko! Keine Schmerzen

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Eiteriack, Gerstenkorn, Abfeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt.

Vollständige Heilung garantirt. Ueber 950 Kuren von Schielaugen an Rekord. 20 Jahre an State Straße.

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches, eine schielende Person in des Doktors Office gehen u. fünfzehn bis zwanzig Minuten später m. Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen.— Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Nr. 120 So. State Str., 2. Floor, eine Tür nördlich von The Fair.

Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 12.

Es wird deutsch gesprochen.

Wohlgerüche.

Von Erich Trey.

Wenn wir durch einen Tannenwald gehen, atmen wir unwillkürlich tief, um die reine, von würzigem Tannenduft geschwängerte Luft, welche neben dem Wohlgeruch, den sie hervorbringt, auch unserer Gesundheit zuträglich ist, auf uns einwirken zu lassen, und gehen wir über eine Wiese, auf der die Schnitter ihr Werk vollbracht haben, so bleiben wir gern stehen, um den lieblichen Duft des frisch gemähten Heus einzuatmen. —

Von den Blumen strömen etliche, die durch äußere Schönheit unser Auge erfreuen, auch herrlichen Duft aus. Da aber die Blumenschönheit schnell vergeht, und mit dem Welken auch ihr Duft entschwindet, so kam man frühzeitig auf den Gedanken, diese Düfte zu bewahren und sie zur Parfümirung der Wohnräume und Gebrauchsgegenstände nutzbar zu machen. Die Erhaltung und Bewahrung der Wohlgerüche in Form von Salben, Oelen, Pasten und Essenzen ist uralt. Schon im Altertum salbte man sich und diejenigen, die man liebte, denen man Ehrenbezeugungen und Huldigungen darbrachte, mit köstlichen Oelen und Narden. Unter der Bezeichnung Narde verstanden die Alten ein Produkt der weitverbreiteten Pflanzengattung Valeriana, und italienische Narde war die Pflanze mit den zierlichen, bläulichen Blüten, die wir jetzt noch gern zum Parfümiren der Wäsche benutzen und die heute den allbekannten Namen Lavendel trägt.

Unter den Stoffen, welche man gleichfalls vor grauen Jahren zur Herstellung von Wohlgerüchen verwandte, nahmen Moschus und Ambra eine herrschende Rolle ein. Während die meisten zur Parfümeriefabrikation verwendeten Stoffe dem Pflanzenreich entstammen, sind die genannten tierische Produkte. Den Ambra findet man im Meere schwimmend. Wie Wallfischfänger behaupten, soll er im Darmkanal des Pottfisches sich bilden. Er verbreitet einen angenehmen, sich lange erhaltenden Geruch.

Den Moschus, von dem ungeheuer geringe Quantitäten schon einen starken, sich schwer verflüchtigenden Geruch hervorbringen, der auf die Nerven wirkt und leicht Kopfschmerz erzeugt, sondert das gleichnamige Tier ab, dessen Heimat die sibirische Ebene, China, Thibet, kurz Asien ist, wo es des Moschus wegen gejagt wird.

Früher, als Wohlgerüche noch zu den schwer erschwinglichen Kostbarkeiten gehörten, deren Besitz sich nur hochgestellte und reiche Personen gönnen durften, war ein wohlverschlossenes Gefäß mit Moschus ein Vermögensobjekt, das selbst von Herrschern mit ihren Thronen und anderen Kostbarkeiten auf die Erben überging. Im Altertum trieb man mit den Wohlgerüchen eine solche Verschwendung, daß sie zu staatlichen Verboten Veranlassung gab. Ein Gesetz des Solon verbot den Athenern den Verkauf von wohlriechenden Substanzen. Auch in Rom wurde zur Zeit des Verfalls ein ähnliches Gesetz nötig.

Später in Frankreich, zur Zeit Ludwig XV. und seiner Nachfolger, wurde der Gebrauch von Parfüm allgemein. Man sprach sogar von einer „cour parfumée" in Versailles, und die schöne Marquise v. Pompadour spornte durch ihr Beispiel — sie verbrauchte ein Vermögen für Parfüms — die Damen zur Nachahmung an. Diese verführten wieder die Herren; denn die Sitte schrieb vor, daß jeder Cavalier den Duft ausströmte, den seine Dame bevorzugte. Auch den Puder, der als Kontrast zu den vielbenutzten Schönpflästerchen stark in Mode kam, parfümirte man damals schon wie noch heute, und die Schönen von damals wußten die Puderquaste ebenso ausgiebig zu benutzen, wie die Schönen von heute.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man behauptet, daß starke, aufdringlich duftende Parfüms ein charakteristisches Merkmal für falsche Eleganz und geheuchelte Vornehmheit sind. Wer Aufsehen erregen will, parfümirt sich stark und mit Düften, welche zur guten Gesellschaft gehörige Personen verschmähen. Zu dieser Art der Wohlgerüche gehört auch der Patschuliduft, der mittelst Wasserdampfs aus einer Strauchpflanze gezogen wird. Auch dieses riecht äußerst stark und haftet den damit besprengten Gegenständen lange an.

Dank dem geläuterten Geschmack des besseren, kaufenden Publikums beschäftigt sich die Parfümfabrikation, die sich zu einem weitverbreiteten Industriezweig ausgebildet und hauptsächlich in Süd-Frankreich eine enorme Ausdehnung gewonnen hat, heute meistens mit der Herstellung feinerer, weniger intensiv aber angenehmer duftender Parfüms, deren Düfte der Pflanzenwelt entnommen sind. In Deutschland, das lange Zeit nur in der Fabrikation des kölnischen Wassers leistungsfähig war, fängt man erst in neuerer Zeit an, mit den Ausländern in der Herstellung von „Odeurs" in Wettbewerb zu treten.

Es würde selbstverständlich zu weit führen, hier die Geheimnisse der Parfümfabrikation enthüllen zu wollen; nur mit wenigen Worten sei gesagt, daß es sich bei ihr darum handelt, die von der Natur hervorgebrachten Wohlgerüche durch chemische Prozesse auszuziehen, und, indem man sie wieder durch chemische Prozesse mit flüssigen oder festeren Materien verbindet, vor der Verflüchtigung zu bewahren und zum Gebrauch fertig zu machen. Denn die in der Natur vorkommenden Riechstoffe sind meist ätherische Oele, verflüchtigen sich daher leicht. Unter den Stoffen, mit denen man sie verbindet, ist in erster Reihe der Spiritus zu nennen, der die in sich aufgenommenen Wohlgerüche bei der Zerstäubung in ihrer ganzen Feinheit wiedergibt. Außer ihm werden aber auch Essenzen, Essig, Ammoniak und andere Stoffe benutzt, mit denen die natürlichen Wohlgerüche sich auch leicht verbinden. Auch an Pulvern, Fetten und Oelen haften dieselben, wie die Herstellung von Riech- und Räucherpulvern, von wohlriechenden Seifen, Pomaden und Oelen beweist.

Der Verbrauch von Parfüms ist heute, wo man um ein Geringes angenehme Gerüche erstehen kann, ein enormer. Gegen die Anwendung der Parfüms und ihre Wichtigkeit bei der Toilettenfrage läßt sich eigentlich nichts einwenden. Nur ist vor einem Zuviel zu warnen, das stets unfein wirkt und auf unsere Geruchsnerven einen ebenso unangenehmen Eindruck macht, wie auf unser Auge auffallende Kleidungsstücke in schreienden Farben.

Eine merkwürdige Disputation.

An den Hof Jakob's I. von England kam ein spanischer Gesandter, Don Alvarez de Vegas, ein Mann von außerordentlicher Gelehrsamkeit, der den absonderlichen Gedanken hegte, eine Zeichensprache zu erfinden, in der sich die Gelehrten aller Länder und Zungen ihre höchsten und tiefsten Gedanken mitzuteilen im Stande seien. Bei Tafel des Königs brachte er die Rede auf seinen Lieblingsgedanken und fragte, ob man ihm nicht irgend Jemanden im Lande nennen könnte, der sich mit einer gleichen Idee beschäftigt hätte, und gleich ihm Meister in der Zeichensprache wäre. Er fügte hinzu, daß er hier ganz bestimmt eine Förderung seines Planes erwarte, da England an Gelehrten aller Art reich wäre und sich sicher ein Mann unter ihnen finden werde, der ihm nützen könne. Der König, durch diese Worte geschmeichelt und selbst ein Freund der Wissenschaft, bedachte sich nicht lange und antwortete mit Ja. — „Und wo lebt dieser große Mann", erkundigte sich der Spanier. — „In Glasgow lehrt er an der Universität", versetzte der König schnell, denn auf Glasgow hielt er große Stücke, und wenn etwas ihm irgend wo möglich erschien, so war es dort. Augenblicklich beurlaubte sich Don Alvarez vom König und reiste nach der genannten Universität. Ihm voraus schickte aber Jakob einen Kurier dahin und ließ Senat und Kuratorium wissen, was vorgegangen sei und sich noch ereignen solle. Der Gesandte kam in Glasgow an: sein erster Gang war zur Universität, wo er sich sofort nach dem Professor der Zeichensprache, wie er ihn nannte, erkundigte. Man teilte ihm mit, derselbe sei verreist, wohin wisse man nicht, aber jedenfalls sei er auf einer Forschungsreise. Er würde warten, sagte der Gesandte, Wochen, Monate und, wenn es sein müßte, Jahre lang. Die Professoren waren nun in der hellsten Verzweiflung und berieten lange, was nun zu tun sei, denn man mochte des Königs Gunst keinesfalls verscherzen; endlich trat ein junger Jurist auf und meinte, der Wunsch des spanischen Gelehrten komme ihm zwar über die Maßen komisch und lächerlich vor, aber wenn ihm Jemand Stand halten könnte, so sei es der einäugige Fleischer Jack Nilson, der noch nie einem Menschen eine Antwort schuldig geblieben sei. Die Professoren atmeten erleichtert auf, man schickte zu Nilson, der sich denn auch zur Rolle eines Professors der Zeichensprache überreden läßt. Am nächsten Tage, um Punkt 11 Uhr Vormittag, wurde eine feierliche Disputation in der Aula angesetzt. Der spanische Gesandte tritt ein und verneigt sich mit verschränkten Armen; Jack tut dasselbe. Dann erhebt der Spanier einen Finger; Jack mit grimmiger Geberde erhebt ihrer zwei. Don Alvarez, als wollte er ihn überbieten, streckt drei Finger in die Höhe, der Fleischer schaut ihn scharf und energisch an und streckt die geballte Faust gegen ihn aus. Der Gesandte ist gerührt: verklärten Blicks fährt er unter seinen Mantel und zieht eine Orange hervor. Kaum hat das Jack gesehen, als er wild seinen roten Mantel aufreißt, ungeduldig in seine Weste fährt und ein Stück Roggenbrod herausholt, das er herausfordernd und triumphirend in die Höhe hält. Der Spanier verneigt sich, Jack äfft ihm nach, indem er sich mehrere Male verneigt, und Alvarez verläßt den Saal. Die Professoren erwarteten ihn mit Spannung in ihrem Konferenzzimmer. Freudestrahlend trat er denn auch bald ein und meldete, der Professor Nilson, mit dem er eben die Ehre hatte, zu disputiren, sei eine Zierde nicht nur für Glasgow, sondern für die ganze Wissenschaft und für die ganze Welt.

„Nach kurzer gleicher Begrüßung", so fährt der spanische Gesandte fort, „erhob ich einen Finger, um ihm zu sagen, es gibt nur einen Gott; gewiß, gab er mir zur Antwort, Gott hat sich aber offenbart durch seinen Sohn, zwei Wesen sind es, die wir gleich zu ehren haben. Ich hob drei Finger, um ihm zu bedeuten, daß drei Personen in der Gottheit enthalten seien, und er erhob die Faust, um mir zu sagen, daß es wohl eine Dreiheit, diese Dreiheit aber doch eine Einigkeit sei. Darauf unterhielten wir uns über die Schönheit der Welt; ich zeigte ihm eine Orange, und er erwiderte: Was nütze alle Schönheit, wie nichtig sei sie, verglichen mit dem Brod des Lebens, mit der Religion. Und noch zuletzt, als ich mich verabschiedete, gab er mir einen Beweis seiner bewunderungswürdigen Demut und Bescheidenheit: er konnte sich gar nicht genug verbeugen." Nach diesen Worten entfernte sich der Spanier ganz erfreut, einen solchen Gesinnungsgenossen gefunden zu haben, und der Fleischer wurde gerufen. „Nun Jack, wie hat Dir der Fremde gefallen?" fragte ihn der Rektor. — „Denkt Euch diesen Grobian!" versetzte der Fleischer, „hätt' er mir das auf der Straße getan, bei Gott, ich hätt' ihm seine Perrücke vom Kopfe gerissen und meine Faust sollte er auch fühlen. Kaum sieht er mich, als er einen Finger hebt, um mir zu zeigen, daß ich blos ein Auge habe, ich hob zwei Finger, um ihm zu sagen, daß ich mit meinem einen Auge doch noch besser sehe, als er mit seinen zweien; aber er hatte mich noch nicht genug geneckt; jetzt hebt er drei Finger, um mir anzudeuten, wir beide zusammen hätten drei Augen; da riß mir die Geduld, ich ballte die Faust, um ihm zu zeigen, was ich ihm gerne zu kosten gäbe, und nun hörte er auf. Nicht lange, da zieht er eine Orange aus der Tasche, um sich mit seinem gelben Apfel groß zu machen, ich holte aber sofort ein Stück Brod heraus, um ihm damit zu sagen, daß mir dies viel lieber sei. Zuletzt machte er noch allerhand Faxen, und da ich ihn gern ärgern wollte, machte ich ihm Alles nach. Dann ging er erst!" So hatten Don Alvarez de Vegas und Jack Nilson dieselbe Sprache gesprochen und doch sehr Verschiedenes gemeint.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Bargains in Unterzeug

In beiden Läden.

Wollene gerippte Union-Suits für Damen ... $2
Fließgefütterte Union-Suits für Damen ... $1
Fließgefüttert, klassische gerippte Waist-Union-Suits für Knaben und Mädchen ... 75c
Feine wollene gerippte Union-Suits für Männer ... $1.25
Schwere gerippte Union-Suits für Männer ... $4.50

Kleidungsstücke immer zu einem großen Bargain

In beiden Läden.

15.00 neue Herbstmäntel zu ... 9.98
15.00 Herbstkleider zu ... 9.98
$30 neue Herbst-Suits zu ... 14.95
Von 9 bis 11 Uhr Vormittags ... 89c

Drogen — In beiden Läden.

Kirks Olive Toilettenseife ... 6c
Diana Gesichtspuder ... 27c
16c
16c
17c
69c
29c
Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Street — Zwei Läden — Lincoln-School and Ashland

Bargains in Kleiderformen

Zu Milwaukee Ave. Laden.

$7.49

Bargains in Yardstoffen und Bettzeug — In beiden Läden

$1.39 $1.95 $1.95 $3.66 $2.88 88c 12½c 15c 18c 14c

$4 Damenschuhe zu $1.98

In beiden Läden.

$1.98 98c $1.49 $1.49

Strümpfe etc. — In beiden Läden.

35c 15c 15c 75c 60c $3.98 10c

Schultrachten für Knaben — In beiden Läden.

50c $3.95 35c $2.19

$40.95 Heizöfen für nur $29.75

$29.75 25c

Hardware etc. — In beiden Läden.

89c 29c 15c

Nahrungsmittel — In beiden Läden.

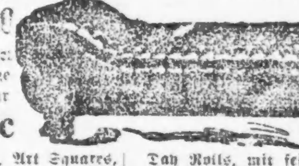
Crab Apples ... 33c
37c
39c
22c
26½c
19½c
21½c
17c
44c
38c
15c
12½c
89c
21c
10c
11c
25c
25c
22c
22c
25c
23c

Stickerei etc. — In beiden Läden.

5c
50 Stücke 27-zöllige Organdy-Flouncing, alles neue und hübsche Muster — Yard ... 98c
Leder Back Strap Damen-Börsen — Morocco und Pin Seal — speziell — das Stück zu ... 98c
White King Soap-Suppe — 2 Büchsen für ... 25c
Griffins kalifrn. Spargel — Büchse ... 23c

Bargains in Möbeln — In beiden Läden

$1.98 1.98 1.39 $39.50 $18.50 59c $14.75



RUGS

9x12 Größe schwere reinwoll. Art Squares, Allover wendbare Muster, wert $12.50, speziell zu ... $8.50
Nahtlose Velvet und Arminster Rugs mit Naht, 9x12 Größe, Auswahl von Allover u. Center Medaillon Mustern, reiche Farben, wert von $32.50 bis $36.50, zu ... $24.75
Tan Rolls, mit feiner Silkoline bezogen, gelb, grün, rosa und blau, 3.6 Größe, 1.50 wert, nur 89c
Mit echtem Leder bezogene Couches, solid. Eichenholzrahmen, Gold. Fin., $35 Wert, zu ... 24.75

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

— Beim Rendezvous. — „Glaubst du, daß der Herr noch kommt? Ich habe doch ganz deutlich als Erkennungszeichen weiß und blau gestreifte Seidenbluse angegeben!" — „Vielleicht war er schon da!"

— Redaktionelle Ergänzung. — Unsere Besprechung des verbesserten großen Wörterbuches ergänzen wir dahin, daß Professor Grimmig Hausknecht bis Klavier bearbeitete, während Professor Nährmann Sirup bis Wurst lieferte.

— Andeutung. — „Warum schreibst du den Brief an deinen Onkel nur mit Bleistift?" — „Damit er gleich sieht, daß ich in der Tinte sitze!"

— Einwand. — „Früh aufstehen ist die Hauptsache, wenn einem jungen Mädchen eine glückliche Zukunft beschieden sein soll!" — „Ach geh! — Dornröschen schlief hundert Jahr und wurde von einem Prinzen wachgeküßt!"

— Ein schwerer Traum. — „No, Herr Wamperl, schwitzen Sie immer so, wenn Sie schlafen?" — „O na, aber mir hat träumt, i' wär' Turmwächter worden und müßt mir mein Bier selber holen!"

UMI